



Mariborer Zeitung

In 63 Flugstunden von Europa nach Nordamerika

Eine historische Leistung der deutschen Technik / Luftschiff „Hindenburg“ bei idealem Wetter in Lakehurst angelangt

Die Genfer Krise

Die letzte Unterhausrede Edens ist ein Schulbeispiel dafür, wie die englische Traditionsdemokratie eine Demokratie im wahrsten Sinne des Wortes ist: bei Hinweglassung jeglicher Euphemismen wird der britischen Öffentlichkeit reiner Wein eingeleitet in Bezug auf die Sachlage, wie sie sich aus dem Fiasko des Völkerbundes in der abessinischen Affäre ergibt. Eden hat die Opposition des Unterhauses geschickt darüber befragt, ob sie auch gewillt sei, die Konsequenzen einer fortgesetzten Sanktionspolitik gegen Italien zu übernehmen. Der englische Außenminister hat jetzt unumwunden erklärt, daß die einzige wirksame Maßnahme im Sinne der Völkerbundmaschinerie die Sperre des Suez-Kanals gewesen wäre. England allein — er ließ es deutlich durchblicken — war außerstande, eine solche Maßnahme durchzuführen. Und eine diesbezügliche Majorität wäre im Völkerbund nicht und niemals zustande gekommen. Eden hat damit ganz deutlich zu verstehen gegeben, daß die Völkerbundmaschinerie, für deren Einjah getade England diplomatisch die schwersten Kämpfe ausgefochten hatte, vollständig versagt hat.

Aus dieser Tatsache ergibt sich lückenlos der Beweis für die Unfähigkeit des Völkerbundes, in seiner heutigen organisatorischen und jahungsgemäßen Form irgendwelchen wesentlichen Beitrag für die Verhinderung bewaffneter Konflikte liefern zu können. Nun ist aber der Hauptzweck der Genfer Institution schon seit seiner Gründung theoretisch der gewesen, Kriege zu verhindern und den Frieden zu sichern. Im Falle Mandschukuo ließ sich eine Begründung des Versagens noch finden, und wenn wir nicht irren, tröstete man sich mit dem Hinweis auf die riesige Entfernung des lokalen Brandherdes im Fernen Osten, doch im abessinischen Falle liegen die Dinge anders. Hier wurde eine zwar in Afrika fundierte Streitfrage direkt in den mitteleuropäischen Raum verlegt, und, was vor allem von Wichtigkeit ist, außerdem wurden britische Lebensinteressen berührt. Zum ersten Male sieht Albion im Mittelmeer einen gefährlichen Rivalen, der es schon heute in der Hand hat, wichtige Nervenstränge des British Empire — vor allem aber die Wasserstraße nach Indien — abzureißen.

In Genf wird jetzt angesichts der Montag beginnenden Ratstagung des Völkerbundes irgendwie gehandelt werden müssen. Durch die restlose Niederwerfung des abessinischen bewaffneten Widerstandes ist Italien formell und faktisch der Sieger über den Völkerbund geblieben, in dem soundsovielt Staaten eine gegen Italien betriebene Politik der Sanktionen betrieben. Italien hat die Grundzüge, die der Küsterausschuss seinerzeit als einzig mögliche Formel für die Lösung des abessinischen Problems ausgearbeitet hatte, einfach für null und nichtig erklärt. Es ist ein einziges Mal dem Völkerbund näher gekommen, als Mussolini sich zu Friedensverhandlungen grundsätzlich bereit erklärte. Der Duce wußte genau, wie viel er zeitlich an Vorsprung damit gewinnen konnte. Er überlistete Genf in der Weise, daß er Marshall Badoglio rasch handeln ließ. Vor einigen Wochen wären direkte Verhandlungen mit dem Regus in dem Sinne der Bereitschaftserklärung des Duce noch

New York, 9. Mai. Der 9. Mai wird in der Geschichte der Ozeanüberquerungen zur Luft ein historisches Datum bleiben, ist es doch dem starren Großluftschiff „Hindenburg“ (Z 129), von Friedrichshafen kommend, gelungen, den amerikanischen Kontinent heute um 3 Uhr nachts bei Latshurst zu überfliegen. Das Luftschiff ist um 4.45 Uhr amerikanischer Zeit (d. i. 9.45 Uhr mitteleuropäischer Zeit) über New York erschienen und eine Stunde später in Latshurst glatt gelandet. Damit ist die Strecke Friedrichshafen—Latshurst in nicht ganz 63 Flugstunden zurückgelegt worden. Das Luftschiff „Hindenburg“ hat damit einen einzigartigen Weltrekord aufgestellt.

Kapitän Dr. G d e n e r, der das Luftschiff abwechselungsweise mit Kapitän P e h m a n n steuerte, erklärte Ihrem Berichterstatter Karl von W i e g a n d: „Ich bin mit der ersten Nordatlantikkahrt des „Hindenburgs“ sehr zufrieden. Das Luftschiff hat in Bezug auf seine Leistungen alle unsere Erwartungen übertroffen. Wir haben ideales Wetter gehabt, denn bei Stürmen über dem Nordatlantik hätte sich die Flugzeit eventuell um circa 10 Stunden verlängern können.“

In Latshurst sind mehrere Hunderttausend Menschen versammelt, um ihre Neugierde beim Eintreffen des ersten regelmäßig verkehrenden Passagierluftschiffes aus Europa in USA zu sehen. Die amerikanische Marine-

leitung hat alle erforderlichen Maßnahmen unternommen, um die Landungsmanöver sicherzustellen, und zwar umso mehr, als die New Yorker Kommunisten eine gegen Deutschland gerichtete Demonstration im Schilde führten. Morgen, Sonntag findet im Waldorf-Astoria Hotel in New York ein großer Empfang für die Offiziere des „Hindenburgs“ statt, an dem der deutsche Botschafter Dr. Luther teilnehmen wird. Die Offiziere sind Gäste der amerikanischen Marine, die sie mit Spezialflugzeugen aus Latshurst abholen wird, wobei ihnen in New York ein großer Empfang zuteil werden wird.

Die Gründung des Zweiten Römischen Imperiums

Mussolini ist dem Völkerbundrat zuvorgekommen / Der Duce: „Begründer des Zweiten Römischen Reiches“ / Abessinien hat sich selbst unterworfen

Rom, 9. Mai. Heute um 10 Uhr abends tritt im Palazzo Venezia der Große Faschistische Rat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, die, wie „L'Espresso“ berichtet, von außerordentlicher Wichtigkeit und historischer Bedeutung sein werde. Der Rat wird in dieser Sitzung die abessinische Affäre finalisieren. Es geht um die englische politische Lösung des abessinischen Problems im italienischen Sinne und einvernehmlich mit dem Ergebnis des siegreichen italienischen Völkerganges. Wie das führende Blatt Mussolinis erklärt, werde diese Lösung klar, erschöpfend und definitiv sein. Am Montag tritt nämlich in Genf der Völkerbundrat zusammen. Italien ist fest entschlossen, alle Entscheidungen des Völkerbundes in der abessinischen Frage zu überrollen und damit alle Intrigen zu zerstreuen, die sich dort gegen Italien wenden könnten.

Die Sitzung des Großen Faschistenrates wird Mussolini persönlich mit einer großen Rede eröffnen, in der er das Historiat der abessinisch-italienischen Beziehungen darstellt, die schließlich zum Kriege führten. In seiner Rede wird Mussolini heute abends die militärische Aktion gegen Abessinien begründen und gleichzeitig dem Rat drei historische politische Gesetze unterbreiten:

1. Die Annexion Abessiniens, welches mit heutigem Tage integrierender Bestandteil Italiens wird und gleichzeitig aufhört, ein selbständiger Staat zu sein.
2. Das Gesetz über die Erneuerung des

römischen Imperiums in dem Sinne, daß der König von Italien den Titel eines Kaisers erhält und amtlich als „Kaiser des römischen Imperiums“ betitelt wird.

3. Das Gesetz über die administrative Neuordnung Abessiniens. Italien errichtet nach dem Muster Englands in Indien in Abessinien das Bizekönigtum. Erster Bizekönig wird zum Dank für seine heroische Tat der Sieger Marshall Badoglio abg. l. i. o.

Der Große Faschistische Rat wird gleichzeitig dem Duce als Führer der italienischen Nation seinen Dank aussprechen und ihm als Ehreung den Titel eines „Begründers des zweiten Römischen Imperiums“ verleihen.

Wie in eingeweihten Kreisen verlautet, wird sich Ministerpräsident Mussolini demnächst persönlich nach Abessinien begeben um in der Hauptstadt Addis Abeba den neuen Bizekönig Marshall Badoglio in sein Amt einzuführen.

Die Beschlüsse des Großen Faschistenrates werden unverzüglich dem Generalsekretariat des Völkerbundes zugehen mit der Aufforderung, die abessinische Frage sofort von der Tagesordnung abzuweisen. Sollte sich der Völkerbundrat diesbezüglich weigern, dann wird Italien aus dem Völkerbund austreten und Genf vollständig ignorieren.

Addis Abeba, 9. Mai. Gestern sind die größten Würdenträger des Regus im kaiserlichen Palais erschienen und legten vor dem Marshall Badoglio den Treueid auf die Fahne Italiens ab. Dasselbe taten alle

Beamten der abessinischen Staatsbank — es sind meist Engländer — und leisteten ebenfalls den Eid, worauf sie die Schlüssel der Tresors der Bank dem Marshall Badoglio überreichten. In den Tresors wurden von den Italienern Goldbarren im Werte von 300 Millionen Lire übernommen und gehen in den Besitz der Bank von Italien über. Marshall Badoglio hat gleichzeitig den Kurs des abessinischen Talers, der bislang auf 20 Lire stand, mit 6 Lire festgelegt.

Ostwald Spengler gestorben

München, 9. Mai. Der bekannte Kulturphilosoph Oswald Spengler, der Autor des großen Standardwerkes des deutschen Skeptizismus und Pessimismus, des „Untergang des Abendlandes“, ist gestern im Alter von kaum 56 Jahren gestorben. Seiner Feder entstammen u. a. auch die Werke „Prekolumbentum und Sozialismus“, „Neubau des deutschen Reiches“, „Politische Pflichten der deutschen Jugend“, „Der Mensch und die Technik“, ferner „Deutschland in Gefahr“ und schließlich „Jahre der Entscheidung“. Mit Spengler trat einer der umstrittensten Gelehrten und Kulturphilosophen von der Lebensbühne ab.

Besuch des tschechoslowakischen Konsuls.

Maribor, 9. Mai. Mit dem Mittagsgang ist heute der tschechoslowakische Konsul in Lubljana S. M i n o v s k i in Maribor eingetroffen, wo er der Schlussfeier der hiesigen tschechischen Schulkurve beizuwohnen wird. Der Gast wurde u. a. vom Obman der Jugoslawisch-tschechoslowakischen Liga Minister a. D. Dr. K u t o v e c empfangen.

Börse

Zürich, 9. Mai. Devisen: Beograd 7, Paris 20.38, London 15.43, New York 309.50 Mailand 24.30, Berlin 125, Wien 56.20, Prag 12.73.

möglich gewesen. Heute kann Italien schon erklären, daß solche Verhandlungen unmöglich seien, weil es in Abessinien keinen legalen Faktor mehr gebe. Abessinien ist heute italienisch und der Völkerbund hat kein Machtmittel, die römische Regierung zu Verhandlungen mit dem geflüchteten Regus oder etwa mit den geschlagenen Heerführern zu zwingen.

Die Genfer Ratstagung wird demnach am Montag im Zeichen allgemeiner Gedrückttheit eröffnet werden. Aus dem Verhalten der englischen Regierung gegenüber dem Regus

ist jetzt zu erkennen, daß Haile Selassie und seine Regierung von dieser Seite her keine Unterstützung zu erwarten hat. Es verbleibt aber trotzdem als Fazit das moralische Fiasko des Völkerbundes, dessen Rat früher oder später Rechenschaft wird ablegen müssen über die verfehlte Anwendung einiger mit dem realen Leben sehr wenig identischer Satzungsbestimmungen. Von einer Aufrichtung der Sanktionsfront ist keine Rede. Wie im Falle Mandschukuo wird man sich dazu bequemen müssen, fertige Tatsachen entgegenzunehmen. Es scheint, daß wir über-

haupt in einer Zeit der fertigen Tatsachen leben, die von kraftvoll und rasch handelnden großen Akteuren der Weltgeschichte einfach vorgelegt werden. Das wahrscheinlichste aber wird die stille Liquidierung des Abessinienfalles sein. Wenn England seine Reform des Völkerbundes durchführen will, so ist die Zeit nun da, denn an Beweisen für seine Ohnmacht fehlt es wirklich nicht. England will das Deutsche Reich in Genf sehen, damit der durch den Eintritt Sowjetrußlands nach dem Exodus Japans entstandene Gleichgewichtsverlust ausgeglichen

wird. Wenn aber Deutschland eintreten soll, dann wird es dies nur um den Preis einer am Fuß und Kopf vorgenommenen Reform tun, in der die Idee einer Völkerverbundspolizei oder Exekutive von vornherein ausgeschaltet wird. Die Frage ist nun, wie die Souveränität der Staaten aufrecht erhalten und ihnen dennoch kollektive Verpflichtungen auferlegen zu können? Diese Frage wird nach der Bilanzauflistung bezüglich Abessinien die wichtigste des Völkerverbundes sein.

Der Zivilgouverneur von Abdis Abeba



Der Gouverneur von Rom Giuseppe B. o. t. a. i. wurde zum Zivilgouverneur des von den Italienern eroberten Abdis Abeba ernannt. (Scherl-Bilderdienst-M)

Kapitalflucht in Frankreich

Die Angst vor der Devaluierung des Franc. — Am 6. Mai Gold im Werte einer halben Milliarde nach Newyork abgegangen.

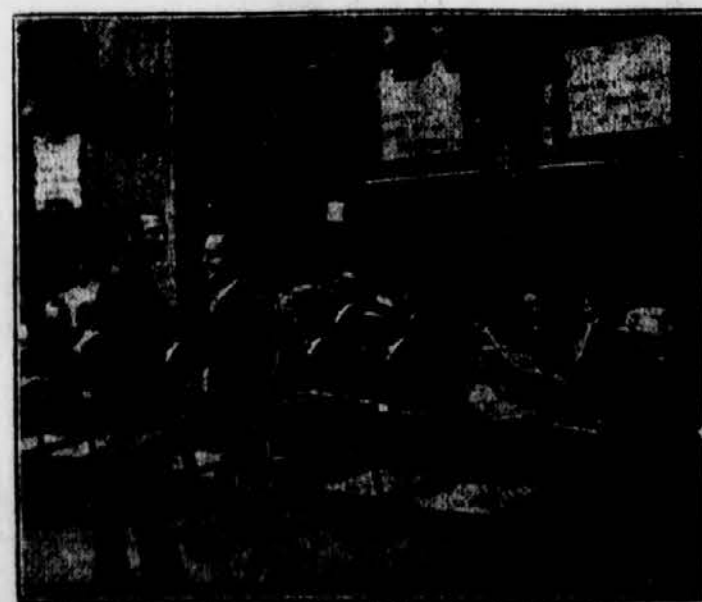
Paris, 8. Mai. Wie dem „Petit Parisien“ aus Newyork gemeldet wird, ist eine große Menge Dollarnoten auf dem Wege nach Frankreich. Das Gerücht, wonach die neue Linksregierung die Devaluierung des Franc vornehmen werde, hat auf den Börsen ungünstig gewirkt und eine panische Flucht des Publikums vor dem Franken in ausländische Devisen, vor allem zum Dollar, hervorgerufen. Das Blatt fügt hinzu, daß gelegentlich der letzten Goldabflüsse nicht nur das Geld großer Spekulanten, sondern auch die Ersparnisse kleiner Leute, in Barrengold angelegt, ins Ausland abgewandert seien. Diejenigen, die das Kapital nicht in dieser Form in Sicherheit bringen können, werfen sich auf den Ankauf von Dollars, Pfunds und andere Edelmetalle.

Am 6. d. M. sind Goldbarren im Werte von 500 Millionen Francs nach Newyork verschifft worden. Seit dem 26. April ist bereits Gold im Werte von einer Milliarde aus Frankreich abgefloßen.

Schweden für die Fortsetzung der Sanktionspolitik gegen Italien

Was will der Völkerverbund tun? — Schweden will Genf verlassen.

Stockholm, 8. Mai. Die holländische Regierung hat Schweden, Norwegen und Finnland aufgefordert, ihre Delegierten nach Genf zu entsenden, wo die nach der Okkupation Abessinien entstandene Lage einer eingehenden Prüfung unterzogen werden soll. Schweden stellt sich auf den Standpunkt, daß die Aktion des Völkerverbundes gegen Italien fortgesetzt werden müsse, widrigenfalls es gar nicht ausgeschlossen sei, daß Schweden aus dem Völkerverbund austreten würde.



Der Fragebogen Englands an Deutschland

Berlin will gründlich antworten und läßt sich Zeit

Berlin, 8. Mai. (Wala.) Heute mittags wurde der Fragebogen der englischen Regierung in der Fassung publiziert, wie es durch den englischen Botschafter Sir Eric Phipps in Berlin unterbreitet wurde. Der Fragebogen lautet:

Die britische Regierung hat die Denkschrift über die neuerliche Belegung der entmilitarisierten Rheinlandzone und die deutschen Friedensvorschlüsse geprüft, wie sie von den Botschaftern von Goesch und von Ribbentrop überreicht wurden. Die Prüfung der Denkschrift und der Vorschläge ergab sich als Notwendigkeit, handelt es sich doch um

tige Verträge“ zu schließen? Nach der deutschen Denkschrift vom 24. März scheint es der englischen Regierung, daß nach Ansicht der deutschen Regierung, dieser Zustand durch den Einmarsch deutscher Truppen in die entmilitarisierte Rheinlandzone eingetreten ist. Da sich diesbezüglich Unklarheiten ergeben könnten, wäre es der britischen Regierung gebietet, wenn die deutsche Regierung diesbezüglich ihren Standpunkt darlegen würde.

2. Welchen Standpunkt nimmt die deutsche Regierung gegenüber jenen Bestimmungen des Versailler Vertrages ein, die noch nicht

Die Konferenz der Ballanmächte



In Beograd kamen kürzlich die Vertreter der an dem Ballanpakt beteiligten Mächte zusammen. Man sieht von links nach rechts: Titulescu (Rumänien), Dr. Tepfit N. r. a. s. (Türkei), Metaxas (Griechenland), Dr. Stojadinovic (Jugoslawien). (Scherl-Bilderdienst-M)

die Erzielung eines wahren Friedens, der auf Grund der Gleichberechtigung und Unabhängigkeit eines jeden Staates geschaffen werden soll und auf der Voraussetzung, daß jeder Staat die eingegangenen Verpflichtungen hält. Die britische Regierung beauftragt daher ihren Botschafter in Berlin, mit dem deutschen Reichskanzler Hitler zwecks Eröffnung der Verhandlungen in Fühlung zu treten. Es ist der englischen Regierung nicht etwa daran gelegen, in ihrer Note über neue Vorschläge im Zusammenhange mit den provisorischen Maßnahmen zu verhandeln, die Deutschland in der entmilitarisierten Rheinlandzone getroffen hat. Sie behauptet es, daß die deutsche Regierung keinen sichtbaren Beweis für die Wiederherstellung des Vertrauens geben konnte, welches eine wichtige Bedingung im Hinblick auf die beabsichtigten allgemeinen Verhandlungen darstellt.

Die Vorschläge der deutschen Regierung sind der Überprüfung wert, doch ist es vorher notwendig, verschiedentliche Punkte der deutschen Denkschrift vom 24. und 31. März auszubedenken. In diesen Punkten ist vollständige Klarheit noch vor der Inangriffnahme der Verhandlungen erforderlich.

Die zu prüfenden Punkte sind die folgenden:

1. Ist Deutschland jetzt in der Lage, „rich-

geklündigt sind? Es liegt der englischen Regierung nicht daran, über diese Frage zu verhandeln, klar ist jedoch, daß sie mit dem Standpunkt Deutschlands in dieser Frage nicht übereinstimmen kann.

3. Der vierte Abschnitt der Denkschrift vom 31. März begründet diesen Zweifel. Es zeigt sich aus allem, daß zwischen dem deutschen Staat und dem deutschen Volk ein Unterschied gemacht wird. Es handelt sich darum: Ist Deutschland der Ansicht, daß es die Stufe erreicht hat, auf der es möglich ist, den jetzigen territorialen Zustand und die politische Ordnung in Europa anzuerkennen um sich darnach einzurichten, es sei denn, daß es später durch Verhandlungen u. Abkommen zu etwaigen Abänderungen käme?

4. Die britische Regierung wünscht Aufklärungen über den Vorschlag Deutschlands bezüglich des Abchlusses eines Lustpattes. Die englische Regierung ist der Ansicht, daß die Frage des Lustpattes mit der Beschränkung der Luftaufrüstung vereinigt werden müßte.

5. Die britische Regierung begrüßt insbesondere den beantragten Nichtangriffspakt zwischen Frankreich, Deutschland, Belgien und möglicherweise mit Holland. Sie freut sich darüber, daß diese Pakte durch Garantieverträge eine Vertiefung erfahren werden. Sie ist der Ansicht, daß es angängig wäre, die Details erst im Verhandlungswege zu bestimmen. Die englische Regierung nimmt den Vorschlag Punkt 17, Abschn. 22, über Nichtangriffspakte zwischen Deutschland und den Staaten im Südosten und Osten der deutschen Grenze zur Kenntnis. Ist die deutsche Regierung willens, diese Pakte durch besondere Verträge über die gegenseitige Beistandsleistung zu ergänzen? Die englische Regierung hofft, daß Deutschland diese Nichtangriffspakte als Mitglied des Völkerverbundes und im Rahmen des Völkerverbundes abschließen wird.

6. Die englische Regierung fragt ferner nach dem Sinn der Formulierung „Staaten an der südöstlichen und östlichen Grenze Deutschlands“. Handelt es sich hier lediglich um die Nachbarstaaten oder denkt Deutschland auch an Sowjetrußland, Lettland und

Estland? Ist Deutschland bereit, auch mit diesen Staaten Verträge abzuschließen? Die englische Regierung begrüßt es, daß Deutschland bereit ist, einem internationalen Abkommen beizutreten, welches die Möglichkeit des Eingriffes in Innenfragen fremder Staaten ausschließen würde.

7. Deutschland beantragt im Punkt 22 und 19 seiner Denkschrift die Errichtung eines internationalen Gerichtes, welches für die strikte Einhaltung künftiger Verträge sorgen sollte. Die englische Regierung trägt, in welchem Verhältnis würde dieses Gericht stehen zum Völkerverbund und zum Haager Internationalen Schiedsgericht?

8. Die britische Regierung beauftragt ihren Botschafter in Berlin, er möge dem Herrn Reichskanzler sagen, daß noch einige andere Fragen zu klären sind, bevor über den Wiedereintritt Deutschlands in den Völkerverbund verhandelt werden kann. Deutschland möge ferner den Sinn der Worte klären, „daß Deutschland das Völkerverbundstatut von seinen Versailler Grundlagen trennt.“

Diese Fragen wären zu klären, bevor die allgemeinen Verhandlungen beginnen würden.

Berlin, 8. Mai. In diplomatischen und politischen Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß sich die deutsche Regierung in der Beantwortung des englischen Fragebogens Zeit lassen wird. In amtlichen Kreisen wird auf die Kompliziertheit der englischen Fragen hingewiesen. Hitler werde sich in seine Villa nach Bayern zurückziehen, um die Antwort gründlich auszuarbeiten.

Diebstahl wichtiger militärischer Dokumente in Belgien.

Brüssel, 8. Mai. Die Agenzia Stefani berichtet: Einige beim Bau belgischer Befestigungen an der deutschen Grenze beschäftigte Arbeiter haben wichtige militärische Dokumente entwendet. Die Schuldigen wurden verhaftet.

Englisch — erste Fremdsprache in Deutschland.

Berlin, 8. Mai. Vom Schuljahr 1937 an ist die englische Sprache vom Reichserziehungsminister als erste Fremdsprache an sämtlichen Mittelschulen als eingeführt zu betrachten. Der Streit „Englisch oder Französisch“ ist damit für das ganze Reichsgebiet zugunsten der englischen Sprache entschieden worden.

Minister Albert Dalimier gestorben.

Paris, 8. Mai. In seinem 60. Lebensjahre ist der ehemalige Minister und Deputierte des Departements Seine et Oise, Albert Dalimier, gestorben.

Neues Schultoch: Autofahren!

Ein besonders fortschrittlicher Gymnasialdirektor in London hat es sich in den Kopf gesetzt, daß seine Schüler auch in technischer Hinsicht eine gute Ausbildung erhalten sollen. Darum hat er kurzerhand sein nagelneues Automobil der Schule zur Verfügung gestellt mit der Maßgabe, daß nun die Schüler auf Wunsch regelten Fahrunterricht erhalten können. Die englische Schulbehörde steht diesem Fall mit größtem Interesse gegenüber. Es wird ernstlich erwogen, ob nicht auch in anderen Schulen auf Staatskosten Autos für den Fahrunterricht zur Verfügung gestellt werden sollen.

Ein tüchtiger Bürgermeister.

Die Einwohner der amerikanischen Stadt Pittsburg waren nicht wenig erstaunt, als plötzlich auf großen Plakaten angekündigt wurde, daß der Herr Bürgermeister persönlich ein Konzert geben würde. Und zwar wollte er als Geigenkünstler auftreten. Wer wollte sich nicht einmal von seinem Bürgermeister etwas vorgeigen lassen? Kein Wunder, daß die Konzertkarten im Handumdrehen vergriffen waren und der Saal bei Beginn des Konzerts überfüllt war.

Aber es hatte auch eine besondere Bewandnis mit diesem Konzert des Herrn Bürgermeisters. Es war sozusagen ein Wohlta-

In Madrid trinkt man seinen Kaffee auf der Straße

Zu den Eigenarten südländischer Städte gehören die Cafés auf der Straße. Hier spielt sich ein wichtiger Teil des öffentlichen Verkehrslebens ab. In Spanien ist es dabei auffallend, daß man so gut wie nie Frauen hier sieht, denn ihnen geziemt es nicht, Kaffeehäuser zu besuchen. — (Scherl-Bilderdienst-M)

tigkeitskonzert, nämlich zum besten seiner lieben Bürgerchaft. Die Sache war die: Man wollte eine gründliche Flusreinigung vornehmen, um während der Sommermonate der Entwicklung gesundheitsgefährlicher Ausdünstungen vorzubeugen. Aber die Gemeindeväter hatten die Bewilligung der notwendigen Gelder dafür abgelehnt. Nun mußte sich der Bürgermeister zu helfen. Da er ein ausgezeichneter Violinspieler ist, gab er ein Konzert und von dem Erlös konnten die Kosten der notwendigen Baggarbeiten glatt bestritten werden.

„Hindenburg“ startet zur Nordamerikafahrt



Der Start des Luftschiffes „Hindenburg“ zur Reise nach Lateinamerika bei New York war für Mittwochabend angelegt. Das Bild zeigt das Luftschiff über dem Bodensee. (Ufa-M.)

* Reute, die an erschwertem Stuhlgaug und gleichzeitig an Hämorrhoiden leiden, nehmen zur Darmreinigung früh u. abends je ein viertel Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser.

Od. m. s. o. c. p. o. l. n. a. r. z. d. r. S. b. r. 13-155 od 25. V. 1935.

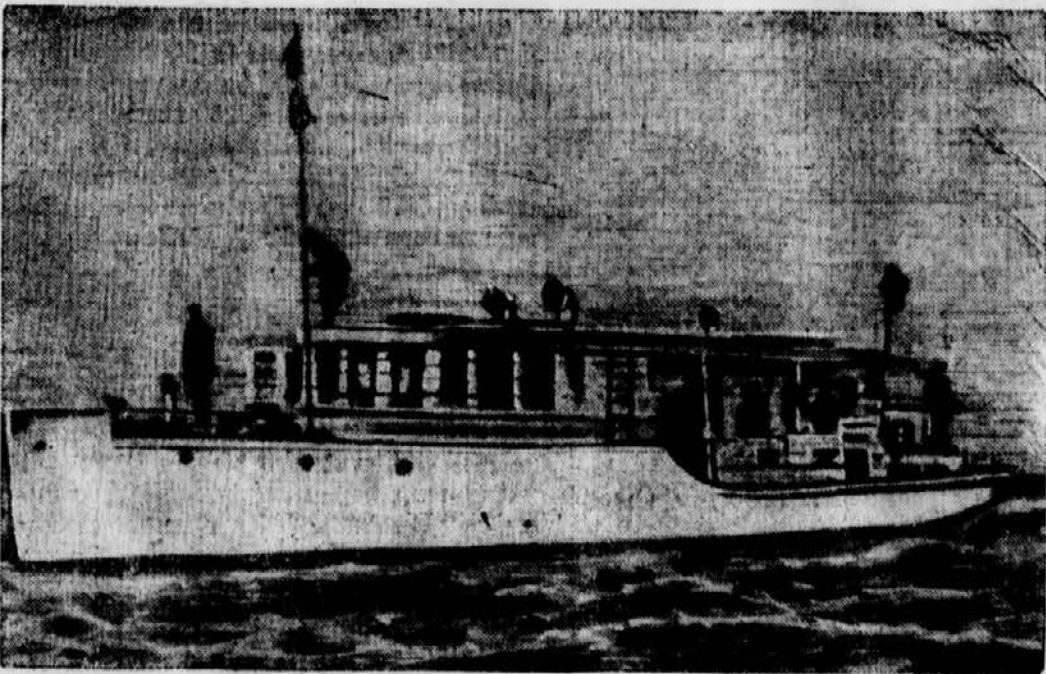
Vereinfachtes Verfahren.

Emma hatte seit zwei Monaten trotz aller Mahnungen ihren Lohn nicht mehr ausbezahlt bekommen. Darum beschloß nun Emma, energische Maßnahmen zu ergreifen. Emma bleibt einfach im Bett liegen. Sagt, sie sei krank. Und ist gewillt, nicht eher aufzustehen und wieder zu arbeiten, ehe nicht der rückständige Lohn ausgezahlt ist.

Als es Emma nach zwei Tagen noch nicht besser geht, wird der Hausarzt gerufen. — Aber hier kann Emma nicht schwindeln. Und sie vertraut ihm an, daß sie gesund sei, aber nur auf ihr rechtmäßiges Geld warte. Da lacht der Arzt schallend.

„Eine glänzende Idee“, erklärte er, — „aber wissen Sie was? Rüden Sie ein Stückchen zur Seite — meine Rechnungen sind nämlich auch seit einem Jahre nicht mehr bezahlt worden.“

Erstes Bildtelegramm von der Flucht des Regus



Von den neuesten Ereignissen in Abessinien traf jedoch dieses Bildtelegramm aus Djibuti ein. Es zeigt das Boot, auf dem Haile Selassie mit seiner Familie den französischen Hafen verließ, um sich an Bord des englischen Kreuzers „Enterprise“ zu begeben. (Scherl Bilderdienst-M.)

Bansittarts Reformplan für den Völkerbund

Fünf Regionalpakte im Sinne des englischen Vorschlages / Japan wünscht die Teilung des Völkerbundes in drei Sphären

L o n d o n, 8. Mai. Der von Unterstaatssekretär Robert Banfittart ausgearbeitete Plan einer Reform des Völkerbundes, der demnächst in Genf Gegenstand von Besprechungen zwischen G e n u und P a u l - B o n c o u r werden soll, sieht die Schwächung der Art. 10, 11, 15 und 16 des Genfer Paktes vor und empfiehlt den Abschluß der nachstehenden Regionalabkommen:

1. Einen Westpakt, umfassend Frankreich, England, Holland, Belgien und Deutschland.
2. Einen Pakt zwischen den mitteleuropäischen Staaten und Italien.
3. Einen Pakt zwischen Sowjetrußland, Polen, den baltischen Staaten, Finnland

und Deutschland.

4. Einen Balkanpakt, umfassend Jugoslawien, Bulgarien, Griechenland und die Türkei.

5. Einen Mittelmeerpakt, abgeschlossen zwischen Frankreich, England und den Anrainern des Mittelmeeres.

T o k i o, 8. Mai. Wie hier amtlich verlautet, wünscht die japanische Regierung im Hinblick auf die Pläne zur Reform des Völkerbundes seine Aufstellung in drei große Interessenzonen, und zwar:

1. Europa, 2. Amerika mit dominierendem Einfluß der USA und 3. Asien mit vorherrschendem Einfluß Japans.

Ras Seijum hat sich ergeben

Marshall Badoglio soll Vizekönig von Abessinien werden / Haile Selassie kommt nach Genf?

D e s s i e, 8. Mai. Die Agenzia Stefani berichtet: Ras S e i j u m, der Befehlshaber einer der wichtigsten abessinischen Heere, hat sich unweit von Sotota dem Stab des 3. italienischen Armeekorps ergeben.

P a r i s, 8. Mai. In hiesigen diplomatischen und politischen Kreisen werden die heutigen Beschlüsse der italienischen Regierung und des Großen Faschistenrates mit Spannung erwartet. Es herrscht die Ansicht vor, daß König Viktor Emanuel zum Kaiser und Marschall B a d o g l i o zum Vizekönig von Abessinien ausgerufen werden wird. Nach Informationen aus London und Rom ist eine Einigung zwischen England und Italien bereits als vollzogene Tatsache zu erwarten. Frankreich hingegen, welches noch weiter die Sanktionstheorie des Völkerbundes verteidigt, wird sich jedoch isoliert sehen. Die Pariser Presse fordert die Regierung auf, aus eigenen Stücken die Aufhebung der Sanktionen zu verlangen, um sich so die Freundschaft Italiens zu sichern.

R o m, 8. Mai. Wie Reuter berichtet, wird der Regus, der von Haile nach Jerusalem gefahren ist, nur so lange in Palästina verbleiben, als notwendig ist, um die heiligen

Stätten zu besuchen, worauf er sich nach Europa begeben werde. Die italienischen Blätter schreiben, in Kairo seien Gerüchte verbreitet, denen zufolge der Regus über Frankreich nach Genf kommen werde, um dort vor dem Völkerbundrat zu erscheinen, der am Montag zusammentritt.

P a r i s, 8. Mai. Der „T e m p s“ schreibt: Mussolini hat deutlich genug gezeigt, daß er entschlossen ist, in der Auswertung des Sieges seiner Soldaten die äußersten Konsequenzen zu ziehen. Mussolini werde, wenn es nötig sein sollte, nicht davor zurückschrecken, sich mit den Waffen zu widerlegen, wenn ihm jemand den Sieg und die Reute streitig machen sollte.

R o m, 8. Mai. Anlässlich der Auszeichnung M u s s o l i n i mit dem höchsten militärischen Orden Italiens heißt es im königlichen Dekret: „Der Meister aller Streikräfte Italiens, Mussolini, hat den größten Kolonialkrieg der Geschichte vorbereitet, geführt und siegreich beschlossen. Diesen Krieg hat er als Führer der königlichen Regierung erdacht, um das Prestige, das Leben und die Größe des faschistischen Vaterlandes zu sichern.“

Schwierigkeiten der „Vollfront“-Regierungsbildung

Herriot ist über seinen Pakt mit den Kommunisten und mit Blum enttäuscht / Die Angst vor außenpolitischen Experimenten der Linken und vor der Finanzpolitik

P a r i s, 8. Mai. Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, sind in der Frage der Bildung einer Vollfront-Regierung

ernstliche Schwierigkeiten entstanden. Zwischen den Radikalsocialisten, die sich Sozialisten nur nennen, in Wirklichkeit aber der linke Flügel des Bürgertums sind, und zwischen den Sozialisten und Kommunisten, mit denen sie in einer Front stehen, vertiefen sich die latenten Gegensätze immer mehr und mehr. Die beiden ärgsten Gegner sind H e r r i o t und B l u m. Herriot hat es zu spät eingesehen, mit wem er sich vereinte, und sein Widerstand gegen die marxistischen Experimente ist immer größer. Blum will verschiedene utopistische Programmpunkte durchführen, so u. a. eine neue Abrüstungskonferenz. Er hat sich bereits den Führer der Labour Party, Major A t t l e e, aus London kommen lassen, um mit ihm die Pläne einer solchen Konferenz zu besprechen. Jetzt droht Herriot sogar mit dem Austritt aus der Vollfront, wenn die Marxisten nicht einlenken.

Zu allem kommt noch die F i n a n z r i s i c. Infolge des raschen Sturzes der Renten und der Goldflucht aus Frankreich ist in breitesten Kreisen eine Panik ausgebrochen. Die Regierungsbildung muß daher in der Linken beschleunigt werden, wenn man sich nicht einer unhaltbaren Lage gegenübersehen will. In Finanzkreisen prophezeit man eine allgemeine Panik, wenn die Marxisten mit ihren Ankündigungen nicht bald aufhören.

Die zarte Seidenbluse
wäscht LUX
schnell und bequem

Nie lose
Nur recht in dieser Packung

Aus dem Inland

i. J. M. Königin Maria zurückgekehrt. J. M. Königin Maria ist aus Bukarest wieder in der Hauptstadt eingetroffen. In der Suite der Königin befanden sich Oberst P o g a d a n i k und Korvettenkapitän B u l o b i c.

i. Aus dem Justizdienste. Der bisherige Präsident des Zagreber Kreisgerichtes Anton A n t u n o v i c, ist in den Ruhestand versetzt worden.

i. Minister Gjorgjovic in Zagreb eingetroffen. Der Minister ohne Portfeuille Boja G j o r g j o v i c ist in dienstlichen Angelegenheiten in Zagreb eingetroffen.

i. Der griechisch-katholische Bischof von Krizevci, Dr. Dionysos K j a r a d i, ist nach Rom abgereist, wo er vom Papst in Audienz empfangen werden wird.

i. Wieder eine neue Pfarrkirche in Zagreb. Am 10. d. M. wird in Zagreb auf der Trešnjeva der Grundstein für die neue St. Josef-Pfarrkirche gelegt werden. Alle Arbeiten für den Bau sind bereits fertiggestellt.

i. Durch Bligschlag wurde der Beamte der Firma Teslic, Gega B r e l a v i c, in Petrinja, einige hundert Meter vor seinem Hause getötet, als er auf dem Fahrrad einem Umwetter zu entkommen trachtete.

i. Josip Rijavec nach Budapest eingeladen. Der berühmte Dirigent Bruno Walter hat den Tenor Josip R i j a v e c zur Mitwirkung an einem Konzert der Budapester Philharmoniker eingeladen. Rijavec wird die Tenorpartie in Verdis „Requiem“ singen. Diese Partie hat Rijavec erfolgreich in Berlin, Paris, Wien und Prag gesungen.

i. Wie sich Ernst Kleebinder in Susak vergiftete. Wie bereits berichtet, hat sich der Chefredakteur und Herausgeber der führenden „Wiener Sonn- und Montagszeitung“, Ernst K l e e b i n d e r im Hotel „Zabran“ in Susak vergiftet. Zu diesem Zweck nahm er 3 Ampullen Morphinum und 10 Tabletten Veronal zu sich. Er wurde auf dem jüdischen Friedhof in Trsat bei Susak beigelegt. Kleebinder stand bekanntlich mit der „Phönix“-Affäre im Zusammenhang und wurde ihm vom Regime die Konzession für die Leitung des Blattes entzogen.

i. Dem Tode ausgeliefert. Die Zagreber „Novosti“ schreiben: In Zagreb hat der beschäftigungslose Arbeiter Dragutin G o r i c k i seine 28jährige Frau abgelauert und ihr in einem Wutanfall den Bauch aufgeschlitzt. Die Frau wurde von der Rettungsabteilung abgeholt, konnte aber im Spital keine Aufnahme finden, weil sie mittellos ist. Nun liegt sie in höchster Gefahr mit freigelegten Därmen in einer Kammer ihres Arbeitgebers, wo sie von Polizeiorganen einvernommen wurde.

b. Foto-Revija. Einige gute fachtechnische Artikel, vorzügliche Bildaufnahmen, Beiträge über Neuerungen und Fortschritte in der Photographie und technische Kurznachrichten Verlag in Zagreb, Dalmatinska ul. 6. Im Jahresbezug Din. 50. Probenummern gratis durch den Verlag.

Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 8. Mai

Dank der Mutter!

Es ist gewiß kein Zufall, daß wir gerade im Frühling, in der schönsten Zeit des Jahres, den Muttertag feiern. Zu einer Zeit, da sich die Natur wieder aus sich selbst erneuert, da junges Grün emporsprießt — die neue Jugend der Natur!

Mutter und Frühling — gehören nicht bei de zusammen? Ruht nicht in unseren Mittern der Frühling und die Zukunft, sind sie nicht ein Stück Ewigkeit der Natur, die schöpferisch aus sich selbst immer wieder neues Leben spendet?

Ueber das große Räuberwerk der Zeit rollen die Jahre. Geschlechter ziehen vorüber in ewigem Wechsel. Ueber allem Leben des Menschen aber steht stehend die Gestalt der Mutter mit dem Kinde im Arm. Es ist, als trüge sie, auf ihren starken Schultern das ewige Geschick der Menschheit.

Muttertag. Ein Tag im Jahre, um der Mutter zu danken. Man sollte es freilich nicht nur heute, jede Tat unseres Lebens, jeder Gedanke unseres Geistes sollte ein Dank an die Mutter sein. Und deshalb dürften wir eigentlich nur gute Taten vollbringen, nur gute Gedanken hegen. Aber es

ist schön, daß ein Tag im Jahre unseren Mittern gehört, daß ein Tag ihr eigener Ehrentag ist. An dem sich jeder Mensch erinnert, was er seiner Mutter an Liebe und Dank schuldig ist.

Mütter wollen keinen Dank. Ihr Dank liegt in ihren Kindern. Und kein Kind kann seiner Mutter besser danken, als wenn es danach strebt, ein guter, wertvoller Mensch zu werden. Das wird immer der schönste und beste Dank an seine Mutter sein, die schützend über seine Kinderjahre wachte, die sich bemühte, nur guten Samen in die junge Seele zu pflanzen und die vielleicht ein langes Leben lang nichts anderes wollte, als für ihr Kind immer und immer da zu sein.

Die Mutter ist da. Manche wissen erst, welches Glück in diesen Worten ruht, wenn für sie die Mutter nicht mehr da ist, wenn das Herz, das nichts auf der Welt wollte als das Glück der Kinder, zu schlagen aufhörte. Dieser Tag gehört den lebenden und den toten Mittern. Gilt diesen unser stilles Liebendes Gedenken, so wollen wir jenen durch die Tat beweisen, wie wir sie lieben und ehren.

Einstweilen keine zweite Drau-Überfuhr

Wegen des Straßenbaues am linken Draufer

Wie bereits berichtet, trägt sich der Bezirksrat mit der Idee, zwischen Studenci und dem linken Draufer unterhalb der Mariborer Insel eine Fähre einzurichten, die die mangelnde Brücke ersetzen soll. Die Bevölkerung an beiden Flußufern begrüßte diesen Plan, da eine Überfuhr an dieser Stelle dem regen Verkehr sehr zufließen würde und den großen Umweg stark abkürzen würde. Nach längeren Verhandlungen ist es dem Interessenten gelungen, mit den Anrainern ein Abkommen zu treffen, wonach ihm diese die Benutzung ihrer Grundstücke für die Fußgänger — in Frage käme vorläufig nur der Personenverkehr — gestatten. Die Vorarbeiten für die Verwirklichung des Planes befanden sich im besten Gange und sprach sich für dieselbe auch der Gemeinderat von Studenci in seiner letzten Sitzung aus. Die bisherigen Vorbereitungen waren auch mit Ausgaben in der Höhe von etwa 15.000 Dinar verbunden.

Gänzlich unerwartet nahm die Angelegenheit, die einen normalen Lauf zu nehmen schien, eine neue Wendung, die das Projekt, wenigstens vorläufig, begrub. Donnerstag nachmittags nahm eine Kommission der Banatsverwaltung in Anwesenheit einiger Gemeindevertreter von Studenci und Kamnica eine Lokalaugenchein vor. Die Angehörigen besichtigten eingehend das Gelände an den beiden Draufnern und waren daran, sich für das Projekt ohne Vorbehalte auszusprechen, als der anwesende Vertreter des Bezirksrates aus demselben Grund dagegen seinen Einspruch erhob. Er verwies nämlich darauf, daß, wie schon seinerzeit erwähnt, der Beschluß gefaßt worden war, die Koroska cesta in gerader Richtung an der Überfuhrung bis zur Inselbrücke und dann weiter bis Bresterica zu führen, wo sie die alte Banatsstraße wieder erreicht, um auf diese Weise die gefährlichen Kurven u. Stellungen, wie den berühmten Monteblon, zu umgehen. Da die neue Straße hart am Ufer verlaufen würde, müßte erst diese Frage allseits bereinigt werden, ehe die Konzession zur Einrichtung eines Fährdienstes an dieser Stelle erteilt werden könnte. Die Kommission nahm den Standpunkt des Straßenbauamtes zur Kenntnis und reiste ab, so daß der Lokalaugenchein ergebnislos verlief und die Angelegenheit wieder auf den toten Punkt anlangte, auf dem sie sich mehrere Monate befand.

Wie uns mitgeteilt wird, soll der Bau der neuen Straße am linken Draufer noch heuer in Angriff genommen werden. Die Linie ist schon längst ausgemessen und

wurden der Banatsverwaltung zur Genehmigung vorgelegt. Der Bezirksratenauschuß votierte für diesen Zweck im Vorschlag für das laufende Jahr bereits eine Summe von 300.000 Dinar; einen größeren Betrag versprach auch die Banatsverwaltung beizusteuern. Mit den verfügbaren Mitteln könnte noch heuer die Straße in einer Länge von etwa einem Kilometer fertiggestellt werden, so daß die Verwirklichung des Überfuhrprojektes in Angriff genommen werden könnte.

Pfingstaussflug des „Putnik“

Der „Putnik“ in Maribor veranstaltet zu den Pfingstfeiertagen (31. Mai und 1. Juni) einen überaus interessanten Autocarausflug. Das Reiseziel sind die neuerbaute Padsstraße und der vielbesuchte Wörthersee. Der Ausflug wird auf Grund des am 2. August 1935 abgeschlossenen jugoslawisch-österreichischen Fremdenverkehrsabkommens und der damit in Aussicht genommenen gegenseitigen Werbetätigkeit in beiden Staaten durchgeführt.

Die Abfahrt erfolgt bereits Samstag, den 30. d. um 7 Uhr vom Hotel „Drel“. Der Autocar trifft um 9 Uhr in Graz ein, wo die Weiterfahrt um 12 Uhr angetreten wird, so daß der Wagen um 13.45 Uhr auf der

Padhöhe ankommen wird. Um 14 Uhr erfolgt dann die feierliche Eröffnung der Padsstraße. Um 16 Uhr startet der Wagen nach Klagenfurt, so daß man bereits um 19 Uhr in der Metropole Kärntens sein dürfte. Für die Nachtigung wurde alles Nötige in einem erstklassigen Hotel an den Westanden des Wörthersees vorgetroffen. Sonntag, den 31. d. beginnen am Wörthersee die internationalen Sportveranstaltungen des Sportfestivals. Die Rückfahrt vom Wörthersee wird Montag, den 1. Juni abends angetreten, und zwar wird der Wagen um 20 Uhr Klagenfurt verlassen, so daß er gerade um 24 Uhr in Maribor wieder eintreffen wird. Die Fahrt kann auch mit dem Kollektivbureau unternommen werden. Der Fahrpreis stellt sich auf 200 Dinar. Anmeldungen sind bis spätestens 15. Mai an die Geschäftsstellen des „Putnik“ in Maribor und Celje zu richten.

Rimske-Toplice (Slowenien)

Jugoslawisches Gasteln. Saison: 1. Mai bis 15. Oktober. Pauschalreisen: Vor- und Nachsaison je 10 Tage Din 600.—. Hauptsaison: Din 800.—. Ausführliche Prospekte durch die Reisebüros oder von der Badeverw. Rimske-Toplice.

Neue und gelöschte Gewerbe-rechte

Im Monat April wurden folgende neue Gewerbekonzessionen erteilt: Marie Bajt, Restauration, Slovenska ul. 12, Rudolf Gračner, Gasthaus, Frantopanova c. 29, „Javna kuhinja“, Volkstische, Slomškov trg 6, Theresie Pogačnik, Gasthaus, Trzaska c. 8, Karoline Matkovic, Näherin, Metkandrova c. 28, Karl Gradisnik, Gutmacher, Rotovski trg 5, Hedwig Bauman, Kleinverschleiß, Rotovski trg 5, Franz Weiß, Friseur in der Koroska c. 52, Paul Pinterich, Installationsunternehmen, Betrijiska ul. 22, Gabriella Gol, Kleinverschleiß, Trstenjakova ul. 22, Johanna Werbaus, Gasthaus, Koroska c. 172, Josef Metrop, Bäckermeister, Smetanova ul. 51, Thea Suppanz, Schlachtvieh-ausfuhr, Asterceva ul. 1, Mathilda della Pietra, Modistin, Gosposka ul. 33, Bogomir Klampfer, Spengler, Frantopanova ul. 15, Branko Sudovic, Mineralölle, Parfümerie und alle einschlägigen Artikel, Slovenska ul. 8, Ludwig Mirtic, Maler und Anstreicher, Slovenska ul. 31, Alois Gomilar, Schuhmacher, Delaviska ul. 6, Beamtenmensa, Droznova ul. 6. — Gelöschte wurden im April folgende Gewerbeberechtigungen: Heinrich Cofou, Maler- und Anstreicher, Ob arku 6, Agnes Kamenik, Kleinverschleiß, Ob bregu 16, Anica Durjava, Wäschereizugung, Gregoriceva ul. 24, J. Göttlich, Obsthandel, Koroska c. 128, Karl Gumje, Bäcker, Sme-

tanova ul. 51, Milan Grdutin, Frachten-transport, Urbanova cesta 10.

Für die Frau im Sommer

Die erste jugoslawische Raffia-Weberei und Konfektion in Maribor.

In unserer Stadt, Miklosiceva ul. 6, ist in aller Stille ein neues Industrieunternehmen — „J. S. B. A.“ — entstanden, das sich die Erzeugungsparole „Für die Frau im Sommer“ zueigen gemacht hat. Es ist dies das erste Unternehmen, welches aus Raffia die entzückendsten Sommerartikel für unsere Damenwelt regelrecht webt und keineswegs etwa flicht. Es handelt sich um die Erzeugung von modernsten Raffia-Damentaschen für den Sommer, und zwar für die Zwecke der Promenade, des Strandes und des Bades. Diese Erzeugnisse zeichnen sich aus durch ihre Leichtigkeit und Strapazfähigkeit infolge der Verwendung der Raffia-Faser, die zudem noch mit licht- und waschbeständigen Farben (eigener Färbung) behandelt ist. Die Konfektionierung der Taschen, Fliegertöcher usw. erfolgt in prächtigsten Lederarten, so daß diese Erzeugnisse als eine wertvolle Bereicherung des heimischen Damentaschensmarktes angesehen werden können. Im weiteren Arbeitsprogramm stehen noch Badezimmerteppiche, Läufer, Schultaschen, Schulmappen usw., ferner Bade- und Promenadeschuhe, Schuhreinigungssohlen, Damengürtel, alles aus Raffia in Kombination mit Leder. Das Unternehmen beschäftigt schon eine schöne Anzahl von weiblichen Arbeitskräften an den Webestühlen und verhält durch die begründete Neugründung eines in Jugoslawien noch nicht existierenden Produktionszweiges den Leuten zu Brot und Beschäftigung. Umso erfreulicher ist die Feststellung, daß es sich hierbei um ein ausschließlich heimisches Unternehmen mit heimischem Kapital handelt. Damit emancipieren wir uns in der Belieferung unserer Kur- und Seebäder sowie des heimischen Damentaschensmarktes in begründeter Weise vom Ausland. Deshalb darf man hoffen, daß dieser Neugründung nicht nur seitens der Geschäftswelt und der Kunden, sondern auch seitens der Behörden die volle Unterstützung zuteil wird.

m. Der Banus in Maribor. Anlässlich seines ersten offiziellen Aufenthaltes in Maribor wird Banus Dr. Marko R. a. t. i. a. d. e. n. am Mittwoch, den 13. d. zwischen 10 und 13 Uhr in der Räumlichkeiten der Bezirkshauptmannschaft Maribor links Draufer die Vertreter der staatlichen und Selbstverwaltungsbehörden sowie Deputationen und Privatpersonen empfangen.

m. Parkkonzert. Da die Militärkapelle verhindert ist, konzertiert morgen, Sonntag, zwischen 11 und 12 Uhr im Stadtpark die Musikkapelle „Drava“ unter Leitung des Kapellmeisters Zelar.

m. Eine Feier des Muttertages findet Dienstag, den 12. d. unter Mitwirkung des Frauenvereines an der Volkshochschule statt. Am Programm stehen Deklamationen und Vorlesungen.

m. Rab, Rag und Rrl im Film. Die Volksuniversität veranstaltet Freitag, den 15. d. wiederum eine interessante Filmvorführung und zwar wird uns ein vortrefflicher Film in die Pracht der Inseln Rab, Rag u. Rrl führen.

m. Nachträgliche Vereidigung aller Militärdienstpflichtigen. Jene Militärdienstpflichtigen aller Konfessionen, die noch nicht vereidigt worden sind, haben sich unverzüglich im Städtischen Militäramt, Slomškov trg 11, anzumelden. Die nachträgliche Vereidigung wird am 15. d. um 8 Uhr in der König Alexander-Kaserne in Werke stattfinden.

m. Die Musikschule des Musikvereines „Drava“ behördlich anerkannt. Mit Erlass des Kulturministeriums vom 24. April l. J., Z. 13513, wurde das Organisationsstatut sowie der Lehrplan der Musikschule des Musikvereines „Drava“ auch behördlich anerkannt. Hiemit wird diese in letzter Zeit immer mehr hervortretende Musikschule unter die Privatschulen ohne Öffentlichkeitsrecht eingereiht.

m. Ausstellung der Plakate für die Mariborer Festwoche. Wie wir bereits gestern berichteten, hat die Jury im Konkurrenzverfahren die Plakate für die heurige Mariborer Festwoche den ersten Preis dem Graphiker Peter Kocjanec aus Ljubljana und den zweiten den Bautechnikern Janko Javnež und Franjo Stille aus Maribor

Sommer-Fahrplan

gültig ab 15. Mai 1936.

Ankunft der Züge in Maribor Hbhl.			Abfahrt der Züge von Maribor Hbhl.		
Zeit	Zugsart	aus	Zeit	Zugsart	nach
2-19	Schnell	Berlin, Wien	2-41	Schnell	Beograd, Triest, Budap.
2-55	"	Beograd, Triest, Budap.	3-18	"	Wien, Berlin
5-32	Personen	Ruše	4-36	Personen	Ruše
6-39	"	Ljubljana, Čakovec	5-10	"	Zagreb, Triest
7-33	"	Prevalle	5-35	"	Mur. Sobota, Budapest
7-38	"	St. Ilj (nur a. Werktag.)	5-44	"	Klagenfurt
7-50	Schnell	Split, Beogr. (15.6.-15.9.)	7-08	"	Wien
8-25	Personen	Wien	8-12	Schnell	Wien, Prag (15.6.-15.9.)
8-54	"	Mur. Sobota, Budapest	8-35	Personen	Čakovec
9-08	"	Ljubljana	9-45	"	Zagreb, Triest
10-59	"	Ljubljana, Zagreb	10-00	"	Wien
12-14	"	Semmering	11-48	"	Mur. Sobota, Budapest
12-26	"	Klagenfurt	13-05	"	Wien
13-34	Schnell	Prag, Wien	13-20	"	Klagenfurt
14-21	Personen	Čakovec	13-58	Schnell	Split, Triest, Budapest
15-52	Schnell	Split, Triest, Budapest	14-15	Personen	Ljubljana
16-52	Personen	Ruše	14-28	"	Ruše
17-29	"	Zagreb, Triest	16-15	Schnell	Wien, Prag
17-42	"	Wien	17-11	Personen	Mur. Sobota, Budapest
18-18	"	Budapest, Mur. Sobota	18-00	"	Ljubljana, Zagreb
20-30	"	Klagenfurt	18-30	"	St. Ilj (nur a. Werktag.)
20-41	Schnell	Prag, Wien (15.6.-15.9.)	18-42	"	Klagenfurt
21-28	Personen	Wien	20-45	"	Wien
21-37	"	Mur. Sobota, Budapest	21-10	Schnell	Split, Beogr. (15.6.-15.9.)
22-43	"	Ljubljana, Zagreb	21-40	Personen	Zidani most, Kotoriba

Sonnenbad.

Wie herrlich ist es, sich am Strand in der Sonne zu strecken!

Dann wieder hinein ins Wasser, wieder heraus und in den Sand gelegt und getrocknet.

Nußbraun rötet die Sonne die Haut. Vorsicht! Vorsicht!

Vorher heißt's tüchtig sich einreiben mit einer Creme, sonst gibt's schmerzhaftes Brandblasen! Allzuviel Sonne ist der Haut nicht gesund!

Nur auf den Strandzug, den bunten, lustigen, ob er nun aus Baumwolle, Leinen oder Kunstseide ist, auf ihn braucht man keine Rücksicht zu nehmen!

Und warum nicht?

Ganz einfach! Weil er indanthrenbedruckt oder indanthrengefärbt ist! Das aber heißt echtfarbig.

Selbst die grösste Sonne schadet ihm nichts, seine Farben bleiben unverändert, können nicht »verschleßen«. Denn Stoffe, die ausdrücklich als indanthrenfarbige Stoffe bezeichnet werden, sind unübertrifflieh wetterecht und lichteht.

Auch bei der Wäsche werden Farben nicht »ausgehen« und unansehnlich werden. Indanthrenfarbige Stoffe sind zuverlässig waschecht!

Nicht alles ist freilich farbecht, was heute unter dieser Bezeichnung angeboten wird.

Damit aber jeder die Gewähr hat, wenn er kauft, auch sicher zu gehen, trägt wirklich farbechte Ware ein Etikett mit dem Schutzzeichen des großen I, der Marke Indanthren, die für Licht- und Wetterbeständigkeit und Waschechtheit bürgt.

zuerkannt. Mit dem dritten Preis (250 Din.) wurde der zweite Entwurf Peter Rojanskis unter dem Motto „Neuzeitliches Plakat“ bedacht, während der vierte Preis für den Entwurf „Pyramide“ aussersehen ist, dessen Autor jedoch anonym das Projekt vorgelegt hatte. Alle 53 Plakatsentwürfe sind gegenwärtig im unteren Kaffeehaus ausgestellt. Die Plakatausstellung bleibt bis Sonntag, den 10. d. Mittag geöffnet.

m. **Todesfälle.** Im Krankenhaus ist gestern die Private Juliane B r a d l o kaum 25-jährig, gestorben. Heute frühmorgens starb ferner Frau Josefina S i e m n i k im hohen Alter von 88 Jahren. R. i. p.!

DEIN LEBEN UND DEIN HAUS VERSICHERE BEIM KRAUS
Vetrinška 11. Tel. 27-30. im Gremiumshaus.)

m. **Der Schachkampf Maribor—Graz,** der diesen Sonntag in Maribor hätte stattfinden sollen, mußte auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden, da die Grazer nicht rechtzeitig die nötige Ausreisegenehmigung erlangen konnten.



Achten Sie bei Batterien auf die Marke Croatia
1015

m. **Die Wohltätigkeits Tombola des Frauenvereins** findet wegen der morgigen Feuerwehrtombola in Tezno erst Sonntag, den 17. d. am Trg Svobode statt.

m. **Bunter Abend des Männergesangvereins.** Der Männergesangsverein bereitet für den 23. Mai einen heiteren „Bunten Abend“ vor, auf welchen wir schon heute aufmerksam machen. Ueber das Programm, welches Darbietungen des Männer- sowie des gemischten Chores als auch zahlreiche solistische Nummern umfaßt, berichten wir in Kürze mehr.

m. **Das erste Tontaubenschießen** in diesem Jahre findet Sonntag, den 10. d. zwischen 13 und 16 Uhr auf der Militärchießstätte in Radvanje statt. Mitglieder des Jagdvereins in Maribor sowie Freunde des Schießsports sind herzlich eingeladen.

m. **Für die Festakademie der Mariborer Handelsakademie,** die Montag, den 11. d. unter dem Ehrenschutz des Bürgermeisters Dr. J u b a n in hiesigen Theater stattfinden, wurde eine abwechslungsreiche Programmfolge zusammengestellt, und zwar: 1. Begrüßungsansprache (Bogomir Smerdu), 2. Sologefänge, vorgelesen vom Konseratoristen Ladislav Ratover, am Klavier Vilko Veselosek. 3. Zweigefänge: Olga Korosec und Anica Kopić, am Klavier Prof. Mirk. 4. Klavierkomponistenvorträge Vilko Veselosek. 5. Einakter „Gewissen“ (West), Regie Max Furjan. 6. Vorträge des gemischten Chores der Anstalt unter Leitung von Prof. Mirk, am Klavier Rada Rafusa.

Von einem herabstürzenden Balken getötet

Schweres Unglück an der Drahtseilbahn in Majšperk

Donnerstag nachmittags ereignete sich an der Drahtseilbahn in Majšperk bei Ptuj ein schweres Unglück, das ein Menschenleben forderte. Der an der Drahtseilbahn beschäftigte Zimmermann Stefan B o s i l o aus Majšperk wurde von einem von der Drahtseilbahn herunterfallenden Bal-

ken unglücklicherweise am Kopf getroffen und schwer verletzt. Der Mann wurde in bewußtlosem Zustande sogleich ins Krankenhaus nach Ptuj gebracht, wo er aber bald darauf den erlittenen schweren Verletzungen erlag. Bozisko hinterläßt die Witwe und drei unverfugte Kinder.

Josef oder Johann Bajman abgeurteilt?

Rätselraten um die Identität des zu lebenslänglichem Kerker verurteilten Bajman / Ein Brief aus Ranch

„Mit der Aburteilung von Rožanje“ Kopieren P a j m a n vor dem Standgericht in Innsbruck glaubte man, daß der Fall Bajman nun für alle Zeiten aus der Welt geschafft worden ist, als plötzlich Zweifel auf-

berichte als Taufnamen Bajmans stets Johann anführten, wogegen Rožanje Kopierer Josef heißt. Zunächst glaubte man, daß die Verwechslung durch den gleichen Anfangsbuchstaben beider Namen verursacht wurde, da man die Abkürzungen des Buchstaben J falsch ausgelegt wählte. Nun wurde der Postbote ein Brief übergeben, den Josef Bajman vor einiger Zeit aus Ranch in Frankreich einem Bekannten zugesandt habe. Desgleichen meldete sich auch Rožanje, dem Bajman wiederholt aus Frankreich geschrieben haben soll. Es kann somit angenommen werden, daß sich Bajman in Frankreich aufhält und daß er mit dem Johann Bajman (Bajmann) von Dösterreich nichts zu tun hat. Die Mariborer Polizei hat sich damit im Zusammenhang an die maßgebenden Stellen in Dösterreich gewandt, doch ist bis jetzt noch keine diesbezügliche Antwort eingelangt, die den mysteriösen Fall klären könnte.

Sind Sie magen- oder darmleidend?

Bedienen Sie sich des bewährten natürlichen Heilmittels, des Mineralwassers »Styria« Rogaska Slatina. Befragen Sie Ihren Arzt
(Reg. S. Nr. 3369/36)

tauchten darüber, ob in Innsbruck tatsächlich der von der Mariborer Polizei gefundene Josef Bajman verurteilt worden sei. Die Verwirrung ist dadurch entstanden, daß die österreichischen offiziellen und auch Zeitungs-

Falschmünzen in den Verkehr gebracht

Vor dem kleinen Senat des Kreisgerichtes in Maribor (Vorsitzender Kreisgerichtsrichter S e n a r t) hatte sich heute die 27-jährige Bestherstochter Marie T a s h n e r aus Grajsenak bei Ptuj wegen Inverkehrsetzung von Falschmünzen zu verantworten. Die Angeklagte, die die eigentliche Herkunft der ausgetauschten nachgeahmten 20-Dinar-Falschmünzen auch in der heutigen Verhandlung nicht preisgab, hatte insgesamt 30 Stück dieser Falschmünzen in den Verkehr gebracht. Sie von konnten bisher nur 15 ermittelt werden, wogegen sich die übrigen noch immer im Verkehr befinden. Die Falschmünzen hatte sie auf einem Acker vergraben. Bei ihrer Festnahme konnten dortselbst noch fünf weitere Falschmünzen vorgefunden werden. Das Geld will das Mädchen in einer Schachtel auf dem Wege nach Maribor gefunden haben. Der Strafgericht verurteilte sie zu sechs Monaten strengen Arrest und zu einer Geldstrafe von 480 Dinar.

m. **Mit Leuchtgas vergiftet.** In ihrer Wohnung in der Matrova ul. 2 wurde heute frühmorgens die 38-jährige Josefina S i e b e r s e bewußtlos aufgefunden, während aus der geöffneten Gasleitung Leuchtgas ausströmte. Man brachte die bewußtlose Frau ins Krankenhaus, wo sie bis Mittag trotz den Bemühungen der Ärzte das Bewußtsein nicht wieder erlangt hat.

m. **Die diesjährige Antituberkulosenwoche** wird im Sinne eines Beschlusses der Bezirgs der Eigenleitung in der Woche vom 17. bis 23. Mai im ganzen Staate abgehalten. Ueberall wird in dieser Woche durch Vorträge, etc. die Propaganda für den Kampf gegen die gefährlichste Volksfeinde betrieben werden. Vor allem handelt es sich darum, die Jugend über die Gefahren der Tuberkulose aufzuklären und dieselbe zur strengen Einhaltung der Hygienevorschriften zu verhalten.

m. **Ein Kind von einem Hund attackiert.** Der Sohn der Gastwirtin beim „Wolfsjäger“, der 4-jährige Stanko J u g, wurde von einem Wolfshund überfallen, wobei er schwere Wunden am Gesichte erlitt. Der Knabe mußte ins Krankenhaus überführt werden.

m. **Langgesuchter Hühnerdieb festgenommen.** Der Gendarmen in Rade gelang es, den schon seit längerer Zeit wegen einer Reihe von Diebstählen gesuchten 18-jährigen Johann M. auszuforschen und festzunehmen. Martinelli, der es besonders auf Hühner abgesehen

hatte, ließ allein im vergangenen Monat 60 Hühner aus verschiedenen Bauernhöfen in Rade verschwinden. Er wurde dem Kreisgericht eingeliefert.

m. **Eine Bitte, die nicht schwer zu erfüllen ist.** Die Kranken der Abteilung für Lungenkrankheiten im Mariborer Spital wenden sich im Wege der Antituberkulosenliga an unsere Öffentlichkeit mit der herzlichen Bitte um Ueberlassung von Lebestoff. Gewiß finden sich in manchem Haushalte B i s c h e r und K e v u e n, die schon längst vergessen sind, den bedauernden Patienten der Lungenabteilung des Krankenhauses aber eine große Freude bereiten könnten. Die größte Freude aber hätten diese armen Leute, wenn ihnen jemand einen schon beiseite gestellten, aber noch halbwegs brauchbaren R a d i o - a p p a r a t zur Verfügung stellen würde. Die Spenden mögen der Antituberkulosenliga (Marijina ul. 13) oder direkt der Leitung der Lungenabteilung des Krankenhauses übergeben werden.

Dobrna bei Celje

Ist ein hervorragendes Bad für Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten, sowie Ruhbedürftige! Von 15. April bis 30. Juni und vom 1. September bis 31. Oktober 20-tägige Pauschalreisen (Autobusfahrt Celje—Dobrna und retour, Wohnung, erstklassige Verpflegung, Bäder, Arzt und alle Taxen) zum Pauschalpreise von Din 1100.—, Din 1250.— und Din 140.— (3 Klassen für Staatsangestellte u. s. w.) beziehungsweise Din 1300.—, Din 1500.— und Din 1650.— (3 Klassen für alle übrigen). — Auf Wunsch Prospekt! 3093

m. **In wenigen Tagen, u. zw. am 12. d.,** beginnt die neue Ziehung der Staatlichen Klassenlotterie, weshalb es angezeigt erscheint, sich die Lose so bald als möglich zu sichern. Die Mariborer Hauptkollektur der Klassenlotterie, Bankgeschäft B e r j a t (Gospodarska ul. 25), die noch über eine reiche Auswahl von Losen verfügt, fordert ihre Kunden auf, die Anschaffung bzw. Erneuerung der Lose rechtzeitig, d. h. vor dem nächsten Spieltage, durchzuführen zu wollen.

* **Spezialist für innere Krankheiten Dr. Lutman** übersiedelte auf den Kraska Petratrg und ordiniert von 13—15 Uhr. Telefon 27-21. 4858

* **Frau Dr. Mila Kovac,** Spezialistin für Röntgenologie ist übersiedelt und ordiniert ab 1. Mai Kretova 18, Parterre. Ordination von 9—10 und 14—16 Uhr. 4879

m. **Diebstähle.** Aus der veriperten Holzkammer wurde gestern dem Arbeiter Florian K o e j a n in der Jezbarska ulica 5, ein Opel-Rad, Nummer 74.103, gestohlen. Der

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Sonntag, 9. Mai 20 Uhr: „Fremdes Kind“, 16. E. Premiere.

Sonntag, 10. Mai um 15 Uhr: „Der gütige Antonius“. — Zugunsten der Schauspielervereinigung. Ermäßigte Preise.

Lon-Kino

Union-Tonkino. Das große musikalische Wiener Lustspiel „Tanzmusik“ (Liebe u. Jazz) Ein heiterer Film, eine reizende Liebesgeschichte voll bezaubernder Melodien, zugleich ein musikalisches Problem zwischen Jazz und klassischer Musik. In den Hauptrollen sind die bekanntesten Darsteller beschäftigt, darunter Hermann Thimig, Liane Haid, Leo Slegat, Gusti Huber, Georg Meißner und Rudolf Carl. Im Vorprogrammprogramm ein ausgezeichnetes Misch-Maus-Film. — In Vorbereitung die Krone des Tonfilms: „Stradivari“ mit Gustav Fröhlich.

Burg-Tonkino. Die sehr unterhaltende Ufa-Tonfilmkomödie „Spiel mit dem Feuer“ mit Paul Hörbiger, Trude Marlen und Olga Brink in den Hauptrollen. Dieses äußerst gelungene Lustspiel mit humorvollen verwickelten Liebes- und Ehejahren hatte überall, wo der Film zur Vorführung kam, einen glänzenden Erfolg. In Vorbereitung der große Kriminalfilm in deutscher Sprache „Die Verfolgung“. Unsere Matinee am Samstag um 14 und Sonntag um 11 Uhr der George O'Brien-Sensationsfilm: „Die blutige Abrechnung“.

Weberin Angela P u z v a n kam gestern ein Goldring im Werte von 600 Dinar abhandeln. Der in der Razlagova ulica bedienstete Knecht Anton J e r o m e l mußte gestern feststellen, daß ihm ein unbekannter Langfinger einen Lederröck aus dem Stahl entwendet hatte.

* **Die Feuerwehr in Sv. Miklavž** veranstaltet Sonntag, den 10. d. nachmittags am Exerzierplatz in Tezno eine große öffentliche Tombola. Zur Verteilung gelangen 22 Tombolagewinne, darunter 20 Fahrräder (die erste Tombola allein umfaßt zwei Räder), sowie 400 weitere schöne Gewinne. Nach der Tombola großes Volksfest mit reichhaltigem Programm. Zur zahlreichen Beteiligung lädt der Ausschuß. 4849

m. **Wetterbericht** vom 9. Mai, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser 11, Barometerstand 732, Temperatur 17, Windrichtung SW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

* **Sonntag nachmittag Vorstellung in der Belita Iovarna.** 4926

* **Maibaumfeier.** Sonntag nachmittag Maibaumfeier der Feiw. Feuerwehr Razvanje mit Blechmusik im Schlossgasthaus Hausampacher. 4878

* **Gasthaus Balkan.** Sonntag Konzert, Musikwein, warme und kalte Speisen. Es ladet ein der Gastwirt. 4816

* **Im Burgkeller** täglich ab 8 Uhr Zigenervorherster unter Mitwirkung der in Ragrad preisgekrönten Sängerin Rozana K o s t i c. 4842

* **Gasthaus Sunto, Radvanje.** Badhühner billigst, prima Weine. Garteneröffnungsfest. 4930

* **Bei der „Linde“** (Anderle). Zu jeder Zeit Badhühner, Pektore, Johannisberger Rosmarin. 4958

* **Mühndor, Spod. Radvanje.** Weine aus Pektore; Badhühner. Konzert. 4953

* **Gasthaus Weber, Pobrežje.** Prima steirische Weine 8.—, 12.—, Badhühner 18.— Dinar. Bei schönem Wetter Konzert. 4938

* **Restaurations „Drei Leiche“.** Spanferkel, Hühner, Aufschnitt, gute Weine, frisches Bier. 4937

b. **Jabranjska straza.** Auch die vorliegende Nummer dieser einzigartigen maritimen Zeitschrift behandelt Fragen unseres gesamten Meer- und Seewesens, darüber hinaus ist aber auch fesselnden Reisebeschreibungen, Schilderungen des Seemannslebens und amüsanten Kurzschilderungen ein gebührender

Platz eingeräumt. Eingestrente erstklassige Bilder wirken belebend auf den Gesamteindruck. Der übliche Reklame, Vereinsnachrichten und statistische Übersichten sowie eine Bücherchau vervollständigen den Inhalt eines jeden Heftes. Verlag in Split, Ban Jelačića 1. Im Jahresbezug 120 Dinar.

* **Gasthaus Gofe, Radovnje.** Sonntag, 10. Mai Konzert. Badgänger, gute Weine. 4933

* **Polchowst buor (Kosati).** Sonntag von 9. 4848

* **Prognose für morgen.** Es ist leicht zu prophezeien: Die schmerzenden Füße werden infolge des Frühlingwetters noch empfindlicher, sie werden anschwellen, die Hühneraugen schmerzen. Mit einem Schlage werden diese Schmerzen durch St. Rochus Fuß-Salb beseitigt. Die Millionen Sauerstoffbläschen befeuchten die Schmerzen, die Füße sind wie neugeboren. 4708

* **Dankagung!** Der Verein der Postunterbeamten und Diener der Ortsgruppe Maribor dankt allen, welche durch Spenden sowie durch Kauf von Tombolafarben zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen haben, aufs herzlichste. Dank sei auch allen jenen ausgesprochen, welche auf diese oder jene Art mitgeholfen haben, daß der Verkauf der Tombola so glänzend ausfiel. Allen gilt ein „Gott lohne es!“ Der Ausschuss. 29

* **Bei Stuhlverkopplungen und Verdauungsstörungen** nehme man früh nüchtern ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Wasser. Od. min. soc. pol. nat. zdr. S. br. 15—185 od 25. V. 1935.

Apothekenverzeichnis

Samstag: Magdalena-Apothek (Mag. Zavoš) und Schutzengel-Apothek (Mag. Baupot).

Sonntag: St. Antonius-Apothek (Mag. Albanež) und Mohren-Apothek (Mag. Mavor).

Montag: Schutzengel-Apothek (Mag. Baupot) und Sv. Arch-Apothek (Mag. Vidmar).

Aus Ptuj

v. **Telephonlinienbau in der Kollos.** Die Postdirektion hat den Bau der Fernsprechkabel nach der Kollos endlich aufgenommen. Es handelt sich um zwei Linien, nämlich Ptuj-Podlehnik und Ptuj-Sv. Barbara über Sv. Vid und Sv. Anž. Beim Bau werden nur heimische Arbeitskräfte beschäftigt. Die Arbeiten schreiten rasch vorwärts und dürften Ende Mai bereits in der Hauptsache beendet sein. Im Monate Juni dürften die Linien eröffnet werden. Die Fernsprechanlagen mit der Kollos sind für die ganze Gegend von größter wirtschaftlicher Bedeutung.

v. **Die „Zdravna hrana“ in Ptuj** veranstaltet am 11. Juni im Stadtpark ein großes Sommerfest, verbunden mit der Bannerräucherung und einer Festbeleuchtung. Bei ungünstiger Witterung wird das Fest am 14. Juni abgehalten.

v. **Das Ambulatorium der Antituberkulose** in Ptuj bleibt Donnerstag, den 14. d. M. wegen Verhinderung des Primararztes Dr. Dolančič geschlossen. Die Krankenuntersuchung findet Freitag, den 15. d. statt.

v. **Ein aufdringlicher Bettler** ist der 27-jährige beschäftigungslose Josip Dmolec aus Ptuj, der bei einer Partei in der Presernova ulica in Ptuj derart aufdringlich war, daß er von der Gendarmerie abgeführt und dem Gericht eingeliefert werden mußte.

v. **Handgreiflicher Kampf um das Erbe.** In Sikole starb dieser Tage die Besitzerin Maria Greš. Bald nach ihrer Beisetzung kam es zwischen den Erben zu Streitigkeiten, die schließlich in Tötlichkeiten ausarteten. Sie bei bedrohte der Besitzer M. Greš seinen Verwandten Stefan Greš mit Messer und Revolver. Als man dem Angreifer die Waffen entreißen wollte, stürzten beide Männer zu Boden, wobei Greš einen Beinbruch erlitt. Er wurde ins Spital nach Ptuj überführt. Der Vorfall wird ein gerichtliches Nachspiel haben.

v. **Wochenbereitschaft der Feuerschutzwehr.** Von Sonntag, den 10. d. bis zum 17. d. M. versieht die erste Kette des ersten Zuges mit Brandmeister Stefan Močnik, Rottführer Johann Merc sowie den Mannschaften

Erstbitternde Familientragödie

Ein greisenhaftes Ehepaar vom Schwiegersohn ermordet

Der Greiser „Lage s p o s t“ wird vom 8. d. aus Maribor berichtet:

Heute um 11 Uhr vormittags wurden in Videndorf bei Murec der 88 Jahre alte Franz Š b d I und seine 83jährige Gattin Maria von ihrem Schwiegersohn, dem pensionierten Sicherheitswachinspektor Alois Š b e r, ermordet. Š b e r erschlug mit einer Hacke den Großvater im Wohnzimmer, die alte Frau in der Küche und erhängte sich dann in der Tanne. Zwischen den Leibern alten Vaters und Š b e r, der die Wirtschaft

übernommen hatte, kam es wegen des Ausgebühtes fortgesetzt zu Streitigkeiten, die auch das Gericht beschäftigten. Gestern fand eine Gerichtsverhandlung am Ort und Stelle statt und Š b e r wurde zu Zählungen an seine Schwiegereltern verurteilt. Š b e r, der einige Kriegsverletzungen, darunter auch am Kopf, erlitten hatte und deshalb auch seinerzeit pensioniert wurde, scheint über die Verurteilung in derartige Aufregung geraten zu sein, daß er heute vormittags diese schreckliche Tat beging.

personen Anton Kuhar, Andreas Pfeifer, Alois Doll, Franz Brundis und Alois Jamuda den Feuerwehrendienst, während Chauffeur Drago Mar, Rottführer Johann Merc sowie Konrad Sommer und Rudolf Šijan von der Mannschaft den Rettungsdienst innehaben.

Aus Celje

c. **Evangelischer Gottesdienst.** Sonntag, den 10. Mai, findet der Gemeindegottesdienst um 10 Uhr vormittags statt. Der Kindergottesdienst beginnt bereits um 9 Uhr früh.

c. **Promotion.** Herr cand. med. Branko Rihčar, Sohn der Oberlehrerwitwe Frau Tinka Rihčar in St. Povel und Bruder des Arztes am hiesigen Gesundheitsheim Doktor Josip Rihčar, wurde dieser Tage an der Zagreber Universität zum Doktor der gesamten Heilkunde promoviert.

c. **Personalnachricht.** Herr Josip Ster, Supplent am Realgymnasium in Celje, hat mit Erfolg die Professorenprüfung abgelegt.

c. **Höher Besuch.** Sonntag, den 10. Mai, wird um 11 Uhr 22 auf dem Bahnsteig in Celje der Konjul der Kschoslowatischen Republik in Ljubljana Herr Minovski erwartet. Herr Minovski wird den Vorständen der hiesigen Kammer und Behörden einen Besuch abstatten und um 19 Uhr 40 seine Weiterreise nach Ljubljana antreten.

c. **Personalnachricht.** Herr Dr. Stano Strnad aus Celje hat an der ersten chirurgischen Abteilung des staatlichen Krankenhauses in Ljubljana die Spezialistenprüfung abgelegt.

c. **Aus dem Schuldienst.** Herr Pero Jantovič, seit 1919 Schulleiter in Bojnš, ist dieser Tage in den dauernden Ruhestand übernommen worden. Schulleiter Jantovič hat sich neben seinem Beruf als Schulmann vor allem auf dem Gebiete des Obstbaues und der Bienenzucht, sowie auch als Begründer der gewerblichen Fortbildungsschule in Bojnš, sehr verdient gemacht. Er wurde seinerzeit mit dem Orden des hl. Sava 5. Klasse ausgezeichnet.

c. **Olympia.** Der Olympia-Ausschuß in Celje hält am Montag, 11. Mai, in der Turnhalle der Stadtschule eine Sitzung ab. Beginn um 18 Uhr.

c. **Die Sotolombola,** die wegen des schlechten Wetters am vergangenen Sonntag nicht abgehalten werden konnte, findet Sonntag, den 10. Mai um 15 Uhr bei jeder Witterung auf dem Märis statt.

c. **Aus dem Feuerwehrgau.** Die Jahresversammlung des Feuerwehrgaues Celje wird heute gelegentlich des 65. Stiftungsfestes der Freiwilligen Feuerwehr Celje am 7. Juni in Celje abgehalten werden.

c. **Töblicher Unfall.** In der chemischen Fabrik in Gaberje stürzte am 3. Mai der 25-jährige Maschinenschlosser Viktor Rijavec aus Gornja Rudinja während der Arbeit in heiße Schwefelsäure und zog sich schwere Brandverletzungen am ganzen Körper zu. Er wurde in das öffentliche Krankenhaus gebracht, wo er nun gestorben ist.

c. **Apothekenbesuch.** Den Nachtdienst während der kommenden Woche bis einschließlich Freitag, den 16. Mai, versieht die Kreuzapotheke in der Kralja Petra cesta.

c. **Kino Union.** Montag, Dienstag und Mittwoch: „Des Königs Gefangener“ mit Michael Bohnen, Paul Kemp und Adele Sandrock in den Hauptrollen. Donnerstags: Wochenschau.

Aus Ljubljana

lu. **Todesfall.** In Ljubljana ist der Professor der dortigen Handelsschule Egidius O e h im Alter von 55 Jahren gestorben. Der Dahingekiebene gründete vor einigen Jahren in Ljubljana eine Chauffeurschule.

lu. **Aus dem Hochschuldienst.** Zum außerordentlichen Professor für Enzyklopädie und Rechtsphilosophie an der Universität in Ljubljana wurde der Privatdozent und Rechtsanwalt Dr. Boris J u r i a n ernannt.

lu. **Wahlen der Hochschuljugend.** An der Universität in Ljubljana wurde Freitag, die Wahl der Leitung der Akademischen Aktion zum Ausbau der Universität abgehalten. Die „Slowenische Liste der katholischen Akademiker“ erhielt in geheimer Wahl 344, die „Unabhängige Liste der Marxisten aller Richtungen“ 234 und die „Nationalistische Jugend“ 118 Stimmen. Zum Präsidenten wurde der Träger der ersten Liste Paul B e r b i c gewählt.

lu. **Ueber den Verlust der Tochter verzweifelt.** Vor Ostern hatte sich in Ljubljana die junge M a r i a G r e g o r i c unter den Zug geworfen. Der Verlust der Tochter ging ihrer 42-jährigen Mutter, der Arbeitergattin J o h a n n a G r e g o r i c, derart zu Herzen, daß sie sich jetzt erhängte.

lu. **Verzweifelte Lage der Arbeiterschaft in Kočevje.** Unlängst besuchte eine Abordnung der Gemeinde Kočevje die maßgebenden Beogradischen Stellen und intervenierte in der Frage der Arbeitsbeschaffung für die notleidende Bevölkerung. Der Führer der Delegation, Bürgermeister L o p s i n, erhielt die Zusicherung, daß die Bahnverwaltung größere Kohlenbestellungen in dortigen Bergwerken vornehmen werde. Der Minister für Sozialpolitik ließ der notleidenden Arbeiterschaft zwei Waggons Mais und 10.000 Dinar Unterstützung zukommen. Die Gemeinde hielt jetzt eine Sitzung ab, in der die Lage eingehend in Erörterung gezogen wurde. Es wurde beschloffen, Mittel und Wege zu finden, um durch öffentliche Arbeiten soweit als möglich die Arbeitslosen zu beschäftigen. Deshalb wird die Gemeindefottergrube wieder in Betrieb gesetzt, wobei gegen 50 Arbeiter täglich beschäftigt werden, und zwar in zwei Partien zu fünf Stunden; der Stundenlohn wird 3 Dinar ausmachen. Leider werden die Leute kaum zehn Tage beschäftigt werden können, da schon genug Schotter auf Lager liegt.

Aus Vitanje

it. **Forellenzuchtanlage.** Der Schloßbesitzer Josip K u s e r hat als Eigentümer der Forellenzucht in den hiesigen Gewässern unweit von Vitanje in der Nähe des Rudinjabades eine Forellenbrutanstalt angelegt. Gleichzeitig errichtet er dort auch eine Bewässerungsanlage.

it. **Eine Naturerscheinung,** wie man sie nur selten beobachten kann, bot sich der Bevölkerung von Vitanje am Nachmittag des 6. d. Als nämlich gegen 16 Uhr bei fast wolkenlosem Himmel plötzlich einige starke Windstöße einsetzten, hüllte sich im Nu der Steniceberg bis zum Fuß in ein gelblichmerzendes Wolkengebilde, welches jedoch nicht lange andauerte und in kürzester Zeit zerfiel. Diese Naturerscheinung basiert bekanntlich auf der durch plötzlich einsetzende Windstöße bewirkten Zerstreuung des Blütenstaubes der eben in Vollblüte befindlichen

Nadelhölzer, nämlich der Fichte, Tanne und Föhre, und hat dieser Blütenstaub, besonders wenn er in großen Mengen hervorgerbracht wurde, bereits wiederholt zu der Fabel von einem „Schneefallregen“ Anlaß gegeben.

it. **Felssturz.** Am 5. d. gegen halb 20 Uhr löste sich vom Berge Javor, welcher auf der Banatsstraße Vitanje-Celje zugekehrten Seite ein felsiges, teils mit Gestrüpp bewachsenes Terrain aufweist, ein mächtiger, mehrere Zentner schwerer Felsblock und stürzte unter starkem Getöse, unterwegs alles niederbrechend, in der Nähe der Rudinjabischen Sägeanlage in die Tiefe. Beim Sturz überquerte der Felsblock, nachdem er das Straßengeländer mehrere Meter weit zertrümmert hatte, den dort vorbeifließenden Rudinjabach, um erst am linken Ufer des Baches stehen zu bleiben. Zum Glück befand sich kein Fuhrmann auf der Straße, denn es wäre dies für Mensch und Tier ein verhängnisvoller und sicherer Tod gewesen.

it. **Belebung des Holzhandels.** In der letzten Zeit ist in Vitanje und Umgebung eine kleine Belebung im Holzhandel wahrnehmbar. Allerdings sind die Preise für das bearbeitete Sägeholz dormalen noch sehr niedrig. Auch die Nachfrage nach Bauholz bessert sich. Der Handel in Hopfenstangen hat angesichts der vorgerückten Saison vollends aufgehört. Dieselben erzielen einen Durchschnittspreis von 2 bis 2.50 Dinar pro Stück.

Aus Poljane

po. **Muttertag.** Den tiefen Sinn des Muttertages haben auch die Lehrkräfte der hiesigen Volksschule erfasst und veranstalten deshalb im hiesigen Sotolombale am Sonntag, den 10. d. mit dem Beginn um 16 Uhr ein Märchenfest, dessen Reingewinn für arme und bedürftige Kinder verwendet wird. Weiters sind noch Deklamationen, Gesangseinlagen usw.) am Programm. Sehr von Nutzen wäre es, wenn diesem Muttertag in moralischer wie auch finanzieller Hinsicht ein Erfolg beschieden wäre, denn es ist ja gerade die Mutter, deren Leben ein ewiges Opfer für die Kinder, für das Heim und für die Familie ist. Darum soll eigentlich nicht nur dieser eine Sonntag im Jahr der Mutter und Frau geweiht sein, sondern jeder Tag des Jahres soll ihr in dankbarem Gedenken und Gedanken gehören.

po. **Verletzungen.** Verletzt wurde der Verkehrsbeamte Alois Pavšer von Poljane nach Zidani most und der Verkehrsbeamte Martin Podgoršek von Celje nach Poljane.



FARD'S PASTELS BOURJOIS

WIE EIN KÜNSTLER AUF SEINEM KLAVIER

die richtigen Töne für sein Kunstwerk sucht, so können Sie Madame auf der Farbenskala für Gesichtsröuge von Bourjois bei Ihren Lieferanten diejenige Rouge-Nuance wählen, welche Ihrer Schönheit am besten entspricht. Nur auf Abschnitten zu wählen ist nicht sicher. Dank der Farbenskala von Bourjois können Sie Ihren Teint mit denjenigen Rouge welcher Ihnen am besten entspricht gleich beim Einkauf vergleichen. Die Fard pastels von Bourjois sind mit der Hand gearbeitet in Dampf sterilisiert, bleiben auf der Quaste leichtflöckig bis zum vollständigen Verbrauch und werden niemals hart.

Fard's Pastels BOURJOIS

Stumme Zeugen der großen

Vergangenheit Poetovios

Wie bereits in unserer gestrigen Nummer berichtet, wurden in Ptuj die Reste einer altchristlichen Basilika freigelegt, in denen man Sankt Viktorins Bischofsitz aus dem III. Jahrhundert nach Christi Geburt erkannte. Aus Ptuj werden uns hiezu folgende interessante Einzelheiten mitgeteilt:

Die Lehre Christi faßte im alten Poetovio und den benachbarten Provinzen schon im III. Jahrhundert tiefe Wurzeln. Es ist dies ja leicht begreiflich, denn hier stießen wichtige militärische und Handelsstraßen zusammen, welche den Westen mit dem Osten, die südlichen und nördlichen Provinzen im tausendjährigen römischen Imperium verbanden. Die Kirchenschriftsteller berichten gegen Ende des III. Jahrhunderts, daß der gelehrte und berühmte Kirchenschriftsteller St. Viktorin, welcher unter Diokletian im Jahre 303 nach Chr. den Märtyrertod erlitt, als Bischof in Poetovio residierte. Weiter ist uns aus den Unterschriften der Teilnehmer am Kirchenkonzil zu Serdica (Sofija) im Jahre 343 n. Chr. ein zweiter Bischof aus Poetovio, Aprianus, bekannt und als dritter Kirchenfürst Markus, welchen die Akte des Konzils zu Aquileia 381 n. Chr. erwähnen. Schließlich kennen wir noch den Arrianer Julian Valeus, welcher, aus Poetovio verbannt, seine letzten Tage in Oberitalien fristete. In den stürmischen Tagen der Völkerwanderung verfiel die blühende Christengemeinde von Poetovio, und was dem Feuer und Schwert entging, zerstörten gewiß die heidnischen Slawen, welchen erst im VI. Jahrhundert neue Apostel das Christentum verkündeten.

Noch seltener als die Aufzeichnungen der Kirchenschriftsteller über die Anfänge des Christentums in Poetovio waren die Funde aus diesem Zeitalter. Nur hier und da fand man kleine Lämpchen aus Ton mit dem Christusmonogramm oder altchristlicher Ornamentik. Altchristliche Grabsteine, wie in Celeia, fanden sich nicht vor, wohl aber spärliche Reste einer altchristlichen Inschrifttafel aus Zgornji Breg bei Ptuj.

Das schönste und wohl auch das wertvollste altchristliche Fundstück sind noch immer die beiden bronzenen Kerzenleuchter, umrandet vom Monogramme Christi, welche man beim Eisenbahnbau in Rogoznica im Jahre 1858 entdeckte. An erster Stelle die Inschrift: »INTIMVS MAXIMILIAN (us) fra TRES CRISPINO POSVERVNT«; am andern: »VOTVM PVSINNIO POSVIT«. Im Führer »Poetovio« von M. Abramcić erfahren wir, daß Crispinus wahrscheinlich ein gallischer Märtyrer war. Fromme Pilger aus Poetovio, welche möglicherweise das Grab des hl. Martinus von Tours in Gallien besuchten, dürften Reliquien aus der Begräbnisstätte des Märtyrers heimgebracht und hier in einer Kapelle aufbewahrt haben.

Gegen Ende des IV. Jahrhunderts widmeten die beiden Brüder Intimius und Maximilianus, wie auch Pusinnio diese beiden bronzenen Leuchter und erfüllten damit ihr gegebenes Gelöbnis.

Dies war somit alles, was man bis zum Jahre 1925 vom altchristlichen Poetovio wußte. Als man aber das Haus Nr. 4 in der Miklošičeva ulica umbaute, kam unerwartet ein Teil einer altchristlichen, beiderseitig skulptierten Schrankenplatte aus Marmor zum Vorschein (Cancellula). Im Jahre 1932 löste man aus der Mauerböschung, gegenüber dem Gasthause »Judennatzl« die zu dieser Schrankenplatte gehörigen Pfeiler. Von einem Ornamente auf der Vorderseite war leider nichts mehr zu sehen, wohl auf der Rückseite ein einfacher Doppelrahmen. Die beiden Funde gaben die Anregung, daß man die altchristliche Basilika in

der Nähe der heutigen St. Georgs-Pfarrkirche suchen müsse.

Vor zwei Wochen ließ der hiesige Großkaufmann Herr Rudolf Havelka sein altes Haus in der Miklošičeva ulica 12 abreißen. Beim Ausheben des Erdreichs für die neuen Grundmauern mußte man auch den einstigen Keller vergrößern, welcher aber mit Schutt, alten Ziegeln und Steinen vollkommen ausgefüllt war; darunter entdeckte man wiederum sehr wichtige altchristliche und auch andere Bruchstücke römischer Denkmäler. Großes Aufsehen erregte ein marmorner, sehr geschmackvoll ausgeführter, zu einer altchristlichen Schrankenplatte gehöriger Pfeiler (cancellula).

Frühlingskinder auf der Blumentwiese



Ein glückliches Bild aus dem schönen Graubünden. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Auf ihr erkennt man eine Weinrebe mit Trauben und Blättern, welche sich in ornamentaler Verschlingung aus einer doppelhenkigen Wase emporschlingt. Darüber sitzt eine nach links gewendete Taube, welche auf ihrem Flügel ein Kreuz trägt. Die ganze Darstellung schließt ein einfacher Rahmen ein. Die linke Seite nur trägt eine tiefe Rinne für die Schrankenplatte, von welcher man auch ein größeres Bruchstück fand. Sie ist beiderseitig mit einem Zopfnament reichlich verziert und man kann noch gut die Ansätze für ein durchbrochenes Christusornament erkennen.

Ebenso interessant ist ein kleineres Bruchstück mit einem typischen altchristlichen Blattornament. Schön ist ferner ein leider schlecht erhaltenes Kapital einer Marmorsäule.

Als die Arbeiter in die tieferen Schichten des Erdreichs gelangten, stießen sie plötzlich auf römisches Mauerwerk. Es besteht größtenteils aus bebauten Steinen; die glatten und scharfen Flächen der riesigen Quader ließen bald auf einen außergewöhnlichen Fund schließen. Die gewaltigen Ecksteine, fast halbkreisförmig angelegt, die nach Osten gewendete Lage des Baues, bestätigten vollkommen, daß man endlich den langgesuchten Bischofsitz St. Viktorins, die altchristliche Basilika von Poetovio, gefunden hatte. Dies beweist uns auch die riesige altchristliche »mensa« (Altartische), welche man beim Nivelieren des Tyršev trg in der Nähe der heutigen Domkirche fand. Die Nische für die Reliquien war gut erhalten, ebenso zwei dünne Altarplatten.

Durch Unwissenheit der Arbeiter, welche die mensa vollkommen zerschlugen, ging ein wertvolles Denkmal zugrunde. Unter den übrigen Funden wäre noch der Oberteil eines römischen Altars, welchen in den Ecken vier Palmeten zieren, besonders erwähnenswert. Wel-

cher Gottheit diese Ara geweiht war, ist unbekannt, da von einer Inschrift jegliche Spur fehlt.

Geschmackvoll ist ferner ein größeres Bruchstück eines römischen Reliefs mit einem Jüngling. Im ausgehobenen Erdreich befanden sich zahlreiche Gefäßscherben aus den späteren Zeiten des Mittelalters und der Neuzeit.

Schließlich wurde festgestellt, daß diese prächtige Basilika, durch eine furchterliche Feuersbrunst eingäschert wurde, was man nach den zahlreichen Brandspuren auf den zahlreichen Skulpturen feststellen kann.

Voller Dank und Anerkennung gebührt Herrn Rudolf Havelka, welcher mit

einem nur ihm eigenen Verständnis den geschichtlichen Wert dieser Funde zu schätzen wußte und sie dem städtischen Ferk-Museum spendete. Ferner verdanken wir es der klugen Einsicht des H. Konservators Notar V. Skrabar, daß sofort auch ein Plan des Grundrisses der altchristlichen Basilika angelegt wurde.

Zählt man noch zu diesen Funden das kleine altchristliche Kirchlein, welches Prof. Dr. W. Schmid im vorigen Jahre in Spodnja Hajdina aufdeckte, so sieht man erst jetzt, welche große und wichtige Aufgaben noch den Museumverein warten, der künftighin seine Tätigkeit auch auf die christliche Antike dieser Stadt wird ausdehnen müssen.

Beim Anlegen einer neuen Kanalisation vor der Wirtschaftskanzlei der Herrschaft Gornji Ptuj, fand man altes Mauerwerk und ein Bruchstück einer römischen Inschrift, welche auf eine dünne Marmorplatte aus Bacherermarmor eingemeißelt war. Von der ganzen Inschrift ist nur mehr ein 25 cm langes, 18 cm hohes und 4 cm breites Bruchstück erhalten, und zwar:

--- TE - EC - COGIT -
---- VR. LEONTIO -
---- T. PAPO - COS -

a Es steht fest, daß die Tafel aus dem Jahre 243 nach Cristi stammt, als L. Annius Arxianus und C. Cervonius Papo in Rom als Konzuln fungierten. (AR-RINANO - ET - PAPO - COS.) Aurelius Leontius ließ diese Weihinschrift, welche wahrscheinlich ein Heiligtum oder ein öffentliches römisches Gebäude zierte, herstellen.

In der Pfarrkirche St. Martin in Hajdina bei Ptuj wurde im vergangenen Jahre die Sakristeimauer durchbrochen. Als man dabei einen Beichtstuhl beseitigte, kam eine römische Ara mit stark ausgeschliffener Inschrift zu Tage. Man

hofft, daß auch hier noch die Archäologen wenigstens einen Teil der Altarinschrift enträtseln werden.

A. S.

Radio-Programm

SONNTAG, 10. MAI:

Ljubljana: 8 Gymnastik. 8.30 Programm, Nachrichten. 8.45 Bauerntrio. 9.40 Religiöser Vortrag. 10.15 Uebertragung aus der Kirche. 11 Schallplatten. 11.30 Jugendstunde. 12 Programm, Reklame. 12.15 Chorkonzert. 13.15 Schallplatten. 16 Bauernstunde. 16.20 Leichte Musik. 17 Frauenstunde. 17.15 Opernmusik. 18 Wunschkonzert. 19 Nachrichten. 19.30 Nationalvortrag. 19.15 Maiandacht. 20.30 Klavierkonzert. 21.15 Mickyjazz. 22 Nachrichten. 22.15 Konzert. — **Beograd:** 9.30 Gottesdienst. 11.30 Orchesterkonzert. 13.15 Volkslieder. 17 Fußballkampf Rumänien gegen Jugoslawien. 18.30 Orchesterkonzert. 18.50 Volkslieder. 19.30 Stunde der Nation. 20 Rumänische Kompositionen. 22 Nachrichten. 22.20 Schallplatten. 23 Kaffeehausmusik. — **Wien:** 8 Weckruf. 8.10 Turnen. 8.30 Ratgeber der Woche. 8.45 Bekenntnistag der evangelischen Jugend. 9.15 Frühkonzert. 9.45 Geistliche Stunde. 11 Hygiene im Bauernhaus. 11.20 Muttertag. 11.45 Symphoniekonzert. 12.55 Unterhaltungskonzert. 15 Mittagsbericht. 15.15 Bücherstunde. 15.40 Kammermusik. 15.40 Heitere Stunde. 16.25 Vortrag. 17.45 Fürs Herz und Gemüt. 19 Zeitzeichen. Sportbericht. 20 Ewiges Gedicht. 20.50 »Eine vom Naschmarkt«, Funkspiel. 22 Abendbericht. 22 Kammermusik. 23.15 Tanzmusik. — **Berlin:** 16 Netze Sachen. 19 Zum Muttertag. 22.30 Nachtmusik. 24 Tanzmusik. — **Breslau:** 18.40 Cellomusik. 19.25 Der fahrende Gesell. 20 Wir fahren ins Land, Allerlei im Mai. 22.30 Tanzmusik. — **Leipzig:** 16.45 Mutter und Söhne. 20 Heut' tanzen wir. 22.30 Nachtmusik. — **München:** 18 O, diese Kinder! 19.10 Kinder singen. 20.40 Unterhaltungskonzert. 22.30 Nachtkonzert. — **Stuttgart:** 19.10 Abendtanz. 20 »Carmen«, Oper. 22.30 Nachtmusik. — **Mailand:** 17 Unterhaltungsmusik. 22 Cellokonzert. 23.15 Tanzmusik. — **Rom:** 17 Unterhaltungskonzert. »Mugika«, Operette. — **Warschau:** 16 Mandolinenorchester spielt Tanzmusik. 18 Unterhaltungsmusik. 22 Tanzmusik. — **Beromünster:** 18.30 Bläsermusik. 19.35 Schallplatten. 20.05 Unterhaltungskonzert. 21.25 Alte Musik. — **Prag:** 18.55 Schallplatten. 21 Konzert. 22.30 Schallplatten. — **Budapest:** 12.30 Opernorchester. 17 Schallplatten. 20.20 Orchesterkonzert. 22 Zigeunermusik. 23 Tanzmusik.

MONTAG, 11. MAI:

Ljubljana: 12 Schallplatten. 12.45 Nachrichten, Reklame. 13.15 Operettenmusik. 18 Vortrag für die Gesundheit. 18.20 Kulturchronik. 19 Nachrichten. 19.30 Nationalvortrag. 22 Volkslieder. 22 Nachrichten. 22.15 Schallplatten. — **Beograd:** 17.45 Schallplatten. 19.30 Stunde der Nation. 19.50 Orchesterkonzert. 20 Konzert auf zwei Klavieren. 21 »Carmen«, Oper. 22.20 Kammermusik. — **Wien:** 7 Weckruf, Turnen. 7.20 Nachrichten. 7.25 Frühkonzert. 11.25 Bauernmusik. 12 Vortrag. 12.20 Blasmusik. 13 Mittagsbericht. 13.10 Konzert. 15.40 Stunde der Frau. 16.05 Konzertakademie. 17 Schallplatten. 17.50 Konzertstunde. 18.35 Fliegerlebnisse. 19.10 Kärntner Heimatabend. 20.50 »Genoveva«, Oper. 23.30 Nachtkonzert. — **Berlin:** 18 Schallplatten. 20.10 Blauer Montagbummel. 22.30 Zur guten Nacht. — **Breslau:** 17 Unterhaltungskonzert. 19 Wir Mädels singen. 19.30 Musikalischer Guckkasten. 20.10 »Der blaue Montag«. — **Leipzig:** 19 Unterhaltungskonzert. 20 Nachrichten. 20.10 Konzert. — **München:** 29 Zum 20. Todestag Max Regers. 20.10 München—Nürnberg—Augsburg dreistimmig. 23. Tanzmusik. — **Stuttgart:** 18 Unterhaltungskonzert. 19 Fröhlicher Alltag. 20.10 »Perpetuum mobile«. 23 Abendkonzert. — **Mailand:** 17.15 Neue Schallplatten. 20.30 »Die Dollarprinzessin«, Operette. — **Warschau:** 18 Klavierkonzert. 19.45 Schallplatten. 21.35 Symphoniekonzert. — **Beromünster:** 19 Unterhaltung-

musik. 21 Gastkonzert René Mathes. —
Prag: 12.35 Konzert. 17.40 Cellokonzert.
20.30 Klaviertrio. 22.35 Schallplatten. —
Budapest: 12.05 Ungarische Lieder.
16.05 Klavierkonzert. 17 Salonorchester.
18.30 Schallplatten. 22 Zigeunermusik.
23 Tanzmusik.

Kultur-Cheonik

Deutsche Buchausstellung in London

Ueber die Deutsche Buchausstellung, die vom 2.—20. Dezember v. J. von der englischen Zweigstelle des deutschen Akademischen Austauschdienstes in London W. C. 1, 45 Russell Square, veranstaltet wurde, liegt jetzt ein zusammenfassender Bericht vor.

Die Ausstellung wurde eröffnet vom deutschen Botschafter, dem kürzlich verstorbenen Herrn von Hoeß, mit einer Ansprache an die geladenen Gäste, in welcher er den Verständigungswillen des neuen Deutschland betonte und einen kurzen theoretischen Überblick über die Ausstellung gab.

Die Ausstellung umfaßte rund 3000 Bände und war über fünf große Räume verteilt, jedoch trotz der Fülle des Gezeigten eine gute Gliederung und Uebersichtlichkeit möglich war. Die äußere Ausgestaltung war in allen Räumen einheitlich gehalten. Die Phoenix Book Company, 66, W. 2, hatte sich bereit erklärt, für die beiden größten Ausstellungsräume ihre aufsehbaren und kombinierbaren, sehr schön gearbeiteten sogenannten Book Units in heller Eiche zur Verfügung zu stellen.

Ueber die Anordnung der Ausstellung folgendes: Der große Hauptraum im Erdgeschoß war in der Hauptsache für eine Schau der Literatur über das Neue Deutschland reserviert.

Die Wandtische dieses Raumes waren dem Thema: „Dichter der deutschen Landschaft“ gewidmet. Im Mittelpunkt stand eine Gruppe von Atlanten, illustrierter Landschaftsbücher und eine ausgezeichnete, handgemalte Karte von Deutschland, auf welcher die Namen der lebenden deutschen Dichter in ihren Geburtsorten eingetragen waren.

Aus Gründen der Raumökonomie mußten in diesem gleichen Raume noch gezeigt werden: die Bauernliteratur, Reise- und Abenteuerbücher und Kriegsbücher.

Im Erdgeschoß waren die Kinderbücher untergebracht, aufgeteilt in Fabeln, Märchenbücher, Sagen, Abenteuer- und Reise- geschichten, Erzählungen und Tiergeschichten. Besonders ist für diesen Raum die entsprechende Ausgestaltung hervorzuheben: ein farbiges, lustiges Wandbild und handgezeichnetes Spielzeug als Dekoration.

Im ersten Stock waren untergebracht: ein großer Zeitschriftenstand, Kunstbücher und Kunstmappen.

An die Kunstgeschichtsbücher schloß sich ein großer Stand deutscher Literaturgeschichte. Ein Stand Ethnologen war auf einem niedrigen, von oben gut überblickbaren Mittelstand im Hauptraum untergebracht, und um diesen Stand gruppierten sich von der Londoner Buchhandlung Bumpus zur Verfügung gestellten Vitrinen, in denen besonders kostbare Exemplare deutscher Handpressen (Bremer Presse, Stälinger Presse, Crauch Presse) in Kunststeinbänden (ebenfalls Leihgaben von Bumpus) zu sehen waren. Daneben befand sich ein umfangreicher Stand drucktechnischer und bibliographischer Werke in den Glasfäßen der Phoenix Book Co.

Die Hauptstände des oval arrangierten sehr hellen und großen Mittelraumes bedeckten die Bücher der modernen deutschen Autoren, historisch geordnet, beim Naturalismus beginnend. Neben jedem Autor stand sein Lichtbild, war eine Lebensbeschreibung über ihn zu finden und lag ein bibliographisches Verzeichnis seiner Werke.

Außer den genannten Abteilungen wurden gezeigt: Eine Gruppe Musikliteratur, ein Stand Lyrik, ein Stand Dramen, ein anderer Biographien, ein anderer Arbeiterliteratur, katholische Literatur, historische Romane und schließlich zwei sehr große Stände: Billige Ausgaben und Reihen und Unterrichtsliteratur.

Unter den billigen Reihen befanden sich sowohl Werke der sogenannten wissenschaftlichen wie der schönen Literatur. Es waren so u. a. die Kröner'schen Taschenausgaben und Langewiesches Eiferner Hammer und Junfer & Dinnhaupts „Kriegsgeschichtliche Mächeret“ neben Bänden der Inselbücherei, des Bibliographischen Instituts und den vielen anderen zum Teil neu begonnenen preis-

Auswirkungen der Fahrpreisregulierung

Steigerung der Einnahmen trotz der Reisevertheuerung. Wiederanstieg der Reisendenfrequenz.

Nach Mitteilungen der Bahndirektion in Ljubljana sind infolge der vorjährigen Fahrpreissteigerung im Personenverkehr um durchschnittlich 28% (was nach Ansicht der Fachmänner zu hoch gegriffen war), die Einnahmen in Slowenien im vergangenen Jahr gegenüber dem Finanzjahr 1934/35 um mehr als 7.300.000 Dinar zurückgeblieben. Nur der Einführung der 50%igen Wochenendkarten ist es zu verdanken, daß der Einnahmefall nicht noch größer war.

Infolge der im März vorgenommenen Fahrpreiserhöhung um etwa 15% hat sich im vergangenen Monat April die Lage insoweit gebessert, als sich die Einnahmen in Slowenien gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres um rund 1.200.000 auf 6.878.000 Dinar oder um 21% erhöhten, obwohl die Preise noch immer gute 10% höher sind als vor zwei Jahren. Im April 1935 war im Bereich der Bahndirektion eine Reisendenfrequenz von 814.781 zu verzeichnen, im April 1936 dagegen bereits 833.821, was einer Steigerung von 2% entspricht, und dies, obwohl auch die Wochen-

endkarten um etwa 10% verteuert wurden und jetzt gegen 60% des normalen Fahrpreises ausmachen. Während in den übrigen Bahndirektionen die Frequenz nach dem 1. April gegenüber dem Vorjahr sinkt, ist dieselbe auf den Bahnen in Slowenien im Steigen begriffen, was vor allem dem gut organisierten Fremden- und Ausflugsverkehr zuzuschreiben ist.

Börsenberichte

Ljubljana, den 8. Mai. — Devisen: Berlin 1756.08—1760.95, Zürich 1424.22—1431.20, London 217.48—219.54, New York 4351.07—4387.38, Paris 288.75—290.19, Prag 181.48—182.58; österr. Schilling (Privateclearing) 9.20, engl. Pfund 250, deutsche Clearingscheds 13.35.

Agrob, den 8. Mai. Staatswerte: Kriegsschaden 357.25—357.50, 4% Agrar 48—0, 6% Beglul 62.75—0, 6% dalmatinische Agrar 62—63.50, 7% Investitionsanleihe 80.50—81.50, 7% Blair 72.25—0, 8% Blair 82—0, 7% Hypothekendarlehen 82.25—83; Nationalbank 0—6500, Agrarbank 217—0.

Mariborer Schweinemarkt vom 8. d. Zugeschrieben wurden 250 Schweine, wovon 76 verkauft wurden. Es notierten: 5—6 Wochen alte Jungschweine 80—100, 7—9 Wochen 115—145, 3—4 Monate 165—220, 5—7 Monate 220—330, 8—10 Monate 350—500

einjährige 560—890 Dinar; das kilo Lebendgewicht 5.50—7 und Schlachtgewicht 7.50—9.50 Dinar.

× Ausgleichsleistung: Paul & Co. in a, Geschäftsmann in Gomiljo, Quote 50%, zahlbar in 15 Monatsraten.

× Generalversammlungen: die St. d. Stoffwerke A. G. in Ruze am 22. d. 18 Uhr in der Jadrzna gospodarska banka in Maribor; die Holzindustrie-A. G. „Drava“ in Maribor am 23. d. um 16 Uhr am Sitz der Unternehmung; die Jugoslawische Holzindustrie-A. G. in Maribor am 26. d. um 12 Uhr am Sitz der Gesellschaft.

× Holzverkauf. Am 18. d. wird bei der Forstdirektion in Zagreb im Wege einer schriftlichen Licitazione eine größere Partie von Eichenstämmen zur Daubenerzeugung sowie von Eichenholzabfällen verkauft. Interessenten wollen sich an die Handelskammer in Ljubljana wenden.

× Papiermarkt. Am Papiermarkt in Zagreb herrschen gegenwärtig im allgemeinen nachstehende Preise: süßer Edelpapier, gemahlen 12—14, halbfähig 9—10, Prima Gulajschpapier 8, Sekunda 6, Merkantil 4, halbverarbeiteter (gestoßener) süßer Edelpapier 8—9 Dinar pro kilo, Rahmpapier pro Kranz (4 Meter lang) 18—20 Dinar. Tendenz schwach, das Angebot übersteigt bedeutend die Nachfrage.

Sport

Zweimal „Rapid“ gegen „Celje“

Die beiden ersten Mannschaften und die Jugendteams als Gegner

Sonntag nachmittag absolviert im „Rapid“-Stadion der heuer wiederholt hervorgetretene Sportklub „Celje“ ein Doppelspiel gegen „Rapid“. Zunächst werden um 14 Uhr die beiderseitigen Jugendteams den Kampfplatz betreten und um die Siegespalme kämpfen. Da sich die Jungmannen beider Klubs zurzeit in bester Verfassung befinden, verspricht schon dieses Match einen spannenden Verlauf. Um 15.15 Uhr werden dann die beiden ersten Mannschaften den Kampf aufnehmen. Um es gleich vorwegzusagen, sei darauf verwiesen, daß gerade Freundschaftsspiele die Möglichkeit einer ungehemmten Spielentfaltung bieten, zumal sich in den

Pflichtspielen die allzu forcierte Hast immer wieder als Spielverderber auswirkt. „Rapids“ gute Form in den letzten Punktelämpfen und auch die gute Position der Gäste in den letzten abgeschlossenen Gruppenspielen lassen ein spannendes Spiel erwarten. Das Publikum wird gewiß die Bestrebungen der beiden Vereine mit einem zahlreichen Besuch zu würdigen wissen, denn nur dann, wenn auch „kleinere“ Spiele gut besucht sind, wird es den Vereinen möglich sein, auch größere Veranstaltungen in die Wege zu leiten. Deshalb soll niemand fehlen, der unserem Fußballsport neues Gedeihen wünscht.

Abschied vom Volksgarten

Der Sportklub „Maribor“ muß seinem Sportplatz Valet sagen / Das letzte Spiel

Die hohen Platanen, die den grünen Spielrasen im Volksgarten umsäumen, werden Sonntag vormittags stumme Zeugen eines traurigen Geschehens sein: Die Fußballer des Sportklubs „Maribor“ müssen von ihrem, mit soviel persönlichen und materiellen Opfern geschaffenen Sportplatz Abschied nehmen. Nur noch einmal, und zwar Sonntag vormittags um 10 Uhr soll auf dieser klassischen Stätte Mariborer Fußballertums, die der Schauplatz unvergeßlicher Fußballschlachten war, ein Fußballmatch in Szene gehen.

werten und hübsch ausgestatteten Reihen der schönen Literatur zu finden.

Aus der Unterrichtsliteratur waren die wichtigsten englisch-deutschen Lexika, Rechtschreibungen, Grammatiken, Wortkünden, Phonetikbücher usw. zusammengestellt neben Probebänden der vielen gut ausgestatteten und teilweise sehr dauerhaft ausgestatteten Schulausgaben der deutschen Literatur.

Die Ausstellung ist im ganzen als ein großer Erfolg zu werten. Sie dürfte auch ihrerseits nicht unwesentlich zu einer Vertiefung der Kenntnis deutscher Eigenart und deutschen Kulturschaffens in England beigetragen haben.

„Maribors“ erfolgsgeladene Meisterschaft wird gegen seine Kameraden von ehemals, die sich unter dem Namen „Scot“ zusammengeschlossen haben, ein Wettspiel absolvieren und in jedem Kampfe gewiß in würdevoller Weise trotz schweren Herzens von allem Abschied nehmen, mit dem sich Maribors Fußballsport durch fast drei Jahrzehnte hindurch so eng verbunden fühlte. Mag der Augenblick dieser schweren Stunde noch so ernst sein, der Fußballsport der heute mehr denn je die Welt im Banne hält, wird dennoch über all die Unannehmlichkeiten dieser unverständlichen Sportplatzaffäre hinweg den Weg in eine gedeichtere Zukunft finden!

× S. Rapid. Am 13.15 Uhr haben am Sportplatz spielbereit zu sein: Zelzer, Golob, Wagner, Perlo, Džanner, Peperl, Petal, Čazajar, Janze, Kurzmann, Vogel und Wale, während sich die erste Mannschaft um 14.30 Uhr einzufinden hat und zwar Gufel, Gučar, Frišl, Bgone, Werbnič, Bäumel, Deller, Frišman, Ernst, Kofen, Simo, Fille und Belle. Beide Mannschaften spielen gegen „Celje“.

× „Edelweiß 1900“. Die aufgeschobene Eröffnungspartie findet Sonntag, den 10. d.

zur gleichen Zeit und mit demselben Programm statt. Gäste herzlich willkommen!

× Portugiesischer Fußballmeister wurde Benfica. Dieser Verein siegte im letzten Spiel gegen Sporting mit 3 : 1, womit sein Meisterschaftstitel festgestellt wurde.

× Wer war der größte Boxer aller Zeiten? In Amerika haben die Boxfans heute der Presse eine Abstimmung über die „zehn besten Boxer aller Zeiten“ durchgeföhrt, die mit dem nachfolgenden Ergebnis abschloß: 1. Bob Fitzsimmons, 2. James J. Jeffries, 3. Joe Louis, 4. James J. Corbett, 5. Gene Tunney, 6. Jack Dempsey, 7. John L. Sullivan, 8. Jack Johnson, 9. Peter Jackson, 10. Sam Langford. Es ist sehr bemerkenswert, daß in dieser Ehrenliste der amerikanischen Boxergößen Joe Louis an dritter Stelle steht, während Tunney und Dempsey, die beiden großen Weltmeister der Nachkriegsjahre, erst an fünfter und sechster Stelle genannt werden. Man kann aus dieser Bewertung neuerdings ersehen, wie hoch Joe Louis, der doch noch keinen Meistertitel trägt, in Amerika bewertet wird.

× Mißglückter Weltrekordversuch Jabalas. Der Argentinier Jabala nahm am Mittwoch in der Stadt Prag an einem Stundenlauf teil, wobei er die Absicht, den Weltrekord zu verbessern, angekündigt hatte. Der Argentinier lief ausgezeichnet, in prachtvollem Stil, er ließ den zweitplatzierten Hodel 1800 Meter hinter sich, er legte aber doch nur eine Strecke von 18.249 Meter zurück, blieb also fast einen Kilometer vom Weltrekord entfernt. Hodel stellte in dem Rennen über zehn Meilen mit 56:38.6 einen neuen tschechoslowakischen Rekord auf.

Der Schotte hereingefallen!

Wollte in London ein Schotte mit dem Autobus fahren. Ging auf einen Wagen zu und fragte den Schaffner: „Was kostet es von hier bis Piccadilly?“ „Zwei Pence“, sagte der Mann. Schotten sind sparsam. Darum ging der Schotte eine Haltestelle weiter und fragte wieder einen Schaffner: „Was kostet es bis Piccadilly?“ „Zwei Pence“, war die gleiche Antwort. Ging er noch eine Haltestelle weiter. Und fragte nochmals: „Was kostet es...?“ „Drei Pence“, erklärte der Schaffner, der ihn beobachtet hatte, „Sie laufen nämlich in der falschen Richtung!“

Dann allerdings!

Mieter: „Sie haben mir doch gesagt, das Zimmer wäre ruhig. Ich sehe aber, daß da drüben eine Fabrik ist, macht denn die nicht viel Lärm?“

Vermieterin: „Ach, bewahre — daß ist doch eine Filzschuhfabrik!“

Frauenwelt

Die Hausfrau wird zum Herrenmeister!

Schnellküche am Wochenende

Die Vorräte für das Wochenende zusammenzustellen, ist jetzt eine der wichtigsten Hausfrauenaufgaben. Zwei Forderungen werden da an die hausfräuliche Kunst gestellt: Der Küchensettel soll abwechslungsreich sein, das Gebotene schmackhaft und — dies im eigenen Interesse und im Interesse aller — das Zubereiten der Gerichte muß schnell gehen. Langwieriges Kochen an einem schönen Frühlingstag verbirbt jede Freude. Was nehmen wir also für die Familie an Vorräten mit, wenn wir ins Freie hinauswandern? Oder eine Gebirgstour vorhaben? Eine Rucksackwanderung machen? Oder nur geschlossen mit Kind und Kegel zu einem Picknick ins Grüne fahren? Die modernen Picknickkörbe ermöglichen es, die mit zunehmenden Vorräten sachgemäß und leicht zu verpacken, ohne daß sie dabei beschädigt werden. Brot und Kuchen wird in Blechkästen verpackt, Butter möglichst in perfekten Tongefäßen, in denen sie sich am besten frisch hält. An heißen Tagen sollte man die Mitnahme von Aufschnitt lieber unterlassen oder höchstens etwas harte Würst mit verpacken. Zum Frühstück werden an Stelle von Schinken, Käse usw. frisches Obst und Eier eine weit bessere Zugabe sein. Dabei ist zu berücksichtigen, ob das Obst event. draußen irgendwo zu haben ist, dann braucht es nicht erst von daheim mitgenommen zu werden und man erhält es frischer.

Für die Mittagsmahlzeit gibt es verschiedene Winkte. Am beliebtesten sind immer Salate, die bereits am Tage vorher zubereitet werden können. Bohnensalat ist dafür außerordentlich geeignet, auch Kartoffelsalat, der allerdings frisch bereitet werden muß, läßt sich gut mitnehmen. Als Beilage können Schnitzel oder kalter Braten dienen. Wer im Freien auf dem Spirituslocher schnell etwas Warmes bereiten will, kann auch Bouillon mitführen, die heiß gereicht wird. Hat man in einem Bauernhaus einen Herd zur Verfügung, so läßt sich die Bouillon hier auch rasch neu bereiten: Rindfleisch wird in kleine Würfel geschnitten und gewaschen und auf dem Herd mit Wasser angelegt. In Ermangelung von Suppengrün gibt man eine Zwiebel, eine geschälte, zerschnittene Kartoffel und eine geschnittene Tomate hinein. In 20 Minuten ist die Bouillon fertig.

Und das Fleisch? Man schmilzt in einer Pfanne Butter bräunlich. Die Fleischwürfel und einige Scheiben gekochter Nierenkartoffeln kommen hinein und das Ganze wird mit einem bis zwei Eiern überschlagen. Alles wird durcheinandergemengt und heiß zu Tisch gebracht. Wer fertige Gerichte mit ins Wochenende zu nehmen wünscht, die draußen gewärmt werden, der sollte, um das Kartoffelschmelzen zu vermeiden, Reis als Beilage nehmen, der gewärmt wird. Er eignet sich als Beilage zu fast allen Gerichten u. schmeckt (ev. mit Tomatensoße) ganz ausgezeichnet.

Eier in der verschiedensten Aufmachung sind für das Wochenende wie geschaffen. So eignet sich zum Abendbrot ausgezeichnet das Schinkenbrot, das mit einem Ei belegt wird. Auch hart gekochte Eier, mit gemischtem Salat gereicht, sind an heißen Tagen sehr gern gesehen. Man wird also, wenn der Proviantkorb für die Wochenendsfahrt gevackelt wird, Salat (der fest eingewickelt werden muß), Zitronen, Del usw. nicht vergessen dürfen.

Auch die Tomate ist am Wochenende gern gesehen, weil sie sich in der verschiedensten Weise verarbeiten läßt: roh gegessen, ist sie zum Frühstück oder Abendbrot eine beliebte Beilage, als Salat, event. in Verbindung mit anderen Salaten, bereichert sie den Tisch, und gefüllt mit Fleisch- oder Eierfüllung kann sie besonders für das Wochenende ein schmackhaftes, selbständiges Gericht abgeben.

Frau Agnes.

Kleine Vorlesung über Eierwissenschaft

„Fachkenntnisse“ für die Hausfrau

Die Hochsaison auf dem Eiermarkt hat begonnen, und die Hausfrauen freuen sich, den Küchensettel durch Gerichte aus frischen

Eiern beleben und damit auch die Ernährung vielfältiger gestalten zu können. Das Ei gehört durch seinen Gehalt an Eiweiß,

Phosphor, Fett und Vitaminen zu den biologisch vollwertigen Nahrungsmitteln. Es ist außerdem leicht verdaulich, sowohl als rohes Ei in Verbindung mit anderen Flüssigkeiten, als auch in weich gekochtem Zustande. Eier sind in der Küche unentbehrlich, und ihre Verwendungsfähigkeit zeigte eine solche Vielseitigkeit wie kaum ein anderes Nahrungsmittel.

In der gegenwärtigen eierreichen Zeit wird die Hausfrau genügend Gelegenheit haben, Eier auf dem Markt oder an der Tür direkt von der Bauerfrau einzuhandeln. Wie kann sie direkt vom Erzeuger bezogenen Eier auf ihre Frische prüfen? Es gibt allerlei häusliche Prüfverfahren, die aber nicht den Anspruch auf absolute Sicherheit machen können. Legt man z. B. das Ei in eine Kochsalzlösung (120 g. Salz auf 1 Liter Wasser), dann wird ein ganz frisches Ei auf den Grund sinken. Da das Ei durch Verdunstung seiner Flüssigkeit von Tag zu Tag an Gewicht abnimmt, so wird schon ein drei Tage altes Ei den Grund nicht mehr erreichen und ein älteres Ei überhaupt an der Oberfläche bleiben. Ein sicheres Mittel, die Frische des Eies festzustellen, ist seine Durchleuchtung. Wird das Ei in einem dunklen Raum vor eine Lichtquelle gehalten, sei diese eine Kerze, eine Petroleumlampe oder eine elektrische Birne, so zeigen sich dann untrügliche Merkmale für sein Alter. Hält man das Ei zwischen zwei Fingern mit dem stumpfen Ende nach oben recht nahe vor die Lichtquelle, so wird die im oberen Teil des Eies befindliche Luftkammer deutlich als Schatten wahrnehmbar sein. Ist diese Luftkammer nicht mehr als etwa 5 mm, wandert sie beim Bewegen des Eies nicht hin und her, so hat man es mit einem ganz frischen Ei zu tun. Mit zunehmendem Alter des Eies vergrößert sich der Lustraum, ohne daß dadurch aber die Verwendbarkeit des Eies in Frage gestellt würde. Es gilt nur nicht mehr als vollfrisches Trinksei. Bei einem ganz frischen Ei wird außerdem vor dem Licht das Eigelb nur als schwacher

Wenn wir zarte, lustige Hängerkleidchen und kleine Kittelanzüge mit Blumen und bunten Vorten besticken, so geben wir der Kinderkleidung einen reizvollen, naiven Schmuck, der jedes Auge erfreut. Als Material verwenden wir dazu nur feine, waschbare Baumwoll- oder Kunstseidengewebe, indanthrengefarbt wie auch das Stickgarn. Die Abplättmuster lassen sich mühelos auf jeden Stoff aufbügeln.

MK 48167. Sehr leicht nachzuarbeiten ist das hochgeschlossene Hängerkleidchen aus Wollkrepp mit einer breiten Buntstickerkante. Erforderlich: etwa 1.50 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte sind für 2 und 4 Jahre erhältlich. Beyer-Abplättmuster Nr. 11447/II.

MK 48220. Mit bunten Kränzchen bestickt ist das Passentkleid aus pastellfarbigem Beile. Erforderlich: etwa 1.65 m Stoff, 100 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 5 und 7 J. erhältl. Beyer-Abplättmuster Nr. 11215/II.

MK 39533. In Spann- und Schlingstickerei führt man die Kante an dem Boilekleid aus, das vorn am Rock und an den Ärmeln mit Reifsfalten gearbeitet ist. Erf.: etwa 2.15 m Stoff, 95 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 8, 10 und 12 Jahre erhältlich. Beyer-Abplättmuster Nr. 11549/II.

MK 38531. Kleid aus Leinen oder Bastleide mit Stäbchenhöhlnähten und Buntstickerei. Erf.: etwa 3.10 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 10, 12 und 14 Jahre erhältlich. Beyer-Abplättmuster Nr. 11547/0.

MK 38538. Buntstickereimotive und Schmuckfalten zieren das reizende Kleidchen aus Boile oder Kunstleide. Erf.: etwa 1.70 m Stoff, 95 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 5, 7 und 9 Jahre erhältlich. Beyer-Abplättmuster Nr. 11553/I.

KK 38536. Der Kittelanzug aus blauem Leinen kann mit einer Kante in Spannstickerei oder mit bunter Vorte verziert werden. Erf.: etwa 2 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 2, 4 und 6 Jahre erhältlich. Beyer-Abplättmuster Nr. 11551/I.

MK 38537. Reizendes Passentkleidchen aus Leinen oder Panama mit Korbchen- und Sternblumenmotiven in bunten Farben. Erforderlich: etwa 1.10 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 1, 2 und 4 Jahre erhältlich. Beyer-Abplättmuster Nr. 11552/I.

MK 38542. Kostkleid aus rosa Boile oder Seide mit reicher Falbelgarnitur und buntgestickten Motiven. Erf.: etwa 1.75 m Stoff, 95 cm br. Bunte Beyer-Schnitte für 5, 7 und 9 Jahre. Beyer-Abplättmuster Nr. 11553/II.

Buntgestickte Blumen am Kinderkleid



Schatten sichtbar sein. Ist es dunkler und bewogt es sich, dann ist das Ei von geringer Qualität. Aufgeschlagen, wird bei einem frischen Ei das Eigelb (Dotter) als geschlossene Masse vom Eiweiß getrennt bleiben. Irrig ist es aber, wenn manche Hausfrauen von der Farbe des Dotters auf die Güte des Eies schließen wollen. Ob ein Dotter hell- oder dunkelgelb aussieht, hängt lediglich von der Bitterung und dem Futter ab. Bei reichlichem Grünfütter färbt sich das Dotter dunkler.

Ungenießbar sind diejenigen Eier, die beim Durchleuchten einen Blutrings oder blutige Gewebefasern zeigen, die als „schimmelige“ Eier schwarzgefleckt sind, die ganz schwarz aussehen, oder deren Inneres schon von der Lichtquelle eine Vermischung von Eiweiß und Eigelb andeuten. Handelt es sich bei den Eiern mit Blutrings oder Blutflecken um angebrühte oder bereits in Fäulnis übergegangene Eier, so sind die schwarzen Flecke der schimmigen Eier in äußeren Ursachen zu suchen. Durch nahe Kester, durch Aufbewahrung in dumpfigen Räumen oder auch durch das Abwaschen der Eier dringt Feuchtigkeit in das Ei, und es bilden sich Schimmelporen, die sich im Eiinnern schnell entwickeln. Mit fortschreitender Schimmelbildung erscheint das Ei vor dem Licht ganz dunkel. Ebenso wirkt das Eiinnere schwarz, wenn es schon ein entwickeltes Küken birgt. Eier, bei denen schon vor dem Licht eine Vermischung von Eiweiß und Dotter sichtbar ist, können wegen der vollzogenen Zersetzung nicht mehr zum Kochen verwendet werden.

Will man einen etwas größeren Eiervorrat für einige Zeit aufbewahren, dann wähle man dazu einen luftigen, trockenen Raum und wasche die Eier nicht, um das Eindringen von Schimmelpilzen zu verhüten. Studeier oder solche mit Sprüngen in der Schale sind vollwertig, nur sind sie eher dem Verderben ausgesetzt und müssen deshalb bald verbraucht werden. Zur längeren Aufbewahrung der Eier, die auf dem eigenen Hühnerhof gewonnen werden, und deren Qualität daher garantiert ist, genügt es, die Eier einzeln aufzustellen und täglich umzudrehen. Durch die Veränderung der Lage

wird verhindert, daß das Eidotter, das leichter ist als Eiweiß, sich nach oben steigend, vom Eiweißboden reißt und, so verlegt, sich schließlich in das Eiweiß ergießt, wonach denn die Zersetzung eintritt.

Wie man Teppiche und Läufer wäscht

Teppiche und Läufer können gründlich, erfolgreich und ohne größeren Kostenaufwand mit folgendem Mittel gereinigt werden. Man bereitet eine Lauge durch Auflösung einiger Stückchen echter venetianischer Seife, 12½ Dezagramm Soda und 25 Dezagramm gereinigtem Borax in etwa sechs Liter Wasser und kocht diese Lösung langsam unter öfterem Rühren. Ist die Seife gut aufgelöst, nimmt man den Topf vom Feuer, läßt die

Lauge abkühlen, gibt dann noch eine kleine Kaffeetasse Salmiak dazu, gießt dies in einen irdenen Topf, welcher zugedeckt oder zugedunden wird. Der Teppich oder Läufer wird gründlich gellost und gebürstet. Nun verfährt man von der gallertartigen Masse eine Tasse voll in einem Eimer Wasser, reibt mittels eines Luches oder Fensterleders, auch weicher Bürste, die Teppiche mit der Lauge gleichmäßig ab, wäscht hierauf mit einem großen Schwamm und reinem Wasser gut nach und reibt mit reinen Tüchern trocken. Sodann wird der Teppich auf einer Stange oder einem Strick, an luftigem, schattigem Orte hängend, oder im Zimmer aufgelegt, bei offenen Fenstern, ohne begangen zu werden, fertig getrocknet. Nach gänzlichen Abtrocknen mit sauberer Bürste nachgebürstet.

Sind Leibesübungen für die Frau nützlich?

Erhöhte Leistungsfähigkeit, körperliche und geistige Frische sollen die gesunden Folgen des Sportes sein. Trotzdem begegnen wir immer mehr der Sucht nach „Hochleistungen“, Spitzenleistungen, wie sie vielleicht der männliche Körper aufstellen kann, die bei der Frau aber schwere Schädigungen hervorrufen können. Sehen wir uns den Körperbau solcher „sportlichen Typen“ an, so handelt es sich fast immer um knabenhafte Körper. Wie folgenschwer die Auswirkungen dieser männlichen Art, Sport zu treiben, für die Frau sind, ergibt sich daraus, daß eine Schädigung des weiblichen Körpers eine verminderte Gebärfähigkeit und damit eine Schwächung des Volksganges in sich birgt. — Wie weit sich der Körper intensiver Leibesübungen treibender Frauen verändert, konnte am polnischen „Zentralinstitut für physische Erziehung“ beobachtet werden. Danach wird, wie Dr. S t e r l i n in der „Umschau in Wissenschaft und Technik“ (Frankfurt am Main) berichtet, der Brustkorb der Studentinnen während der zwei Jahre ihres Stu-

diums flacher, nicht breiter, und das Becken wird vorne gehoben. Weitere Untersuchungen an Männern und Frauen, die intensiv Sport betreiben, ergaben, daß eine Verflachung des Brustkorbes der Frauen außer Frage steht. Das Becken war vielleicht im Durchschnitt etwas breiter, aber flacher als es sein sollte. Bei Olympikerinnen und den besten Turnerinnen in Turnvereinen war auch die Breite ungenügend entwickelt, so daß die Gebärfähigkeit solcher Frauen stark herabgemindert sein dürfte. — Wenn auch nicht in allen Sportarten gleich schlechte Mäße gefunden wurden — Ruderinnen zeigen nur schwache Störungen —, so ist doch die Intensität des Betriebes wichtiger als die Art der Leibesübungen. Es sollte deshalb allen Sportlehrern und -lehrerinnen vor Augen geführt werden, daß der normale Frauentkörper nun einmal nicht für Spitzenleistungen taugt, daß ein Umbau der Leibesübungen für die Frau erfolgen muß, damit der Sport nicht nur tüchtigen Frauen, sondern auch gesunde Mütter bildet.

Für die Küche

h. **Gebadenes Lammfleisch.** (6 Personen). 1.60 Kilogramm Lammfleisch oder Brust schneidet man in größere Teile, die man für 10 Minuten in Salzwasser einigemaß aufkochen läßt. Sind die Stücke aus dem Sud genommen und abgekühlt, werden sie nachgekalzt, in Mehl getaucht, in verflüssigtem Ei und Semmelbröseln paniert und aus heißem Schmalz goldbraun gebacken. Dazu gemischter Salat.

h. **Topfentübel.** Zutaten: 7 Dezagramm Butter, 1 Ei und 3 Eidotter, ½ Kilogramm Topfen, ¼ Kilogramm Grieß, eine Handvoll Semmelbrösel, Mehl, Salz. Zubereitung: Die Butter wird mit den Eiern abgetrieben, der passierte Topfen, Brösel und Grieß dazugegeben, mit Mehl z. Anstellteig gerichtet und etwas Salz dazugegeben. In Salzwasser vorsichtig kochen, in Bröseln abschmalzen, mit Vanillezucker zudern und mit Kompott oder Fruchtlast servieren.

h. **Eingemachtes Kalbfleisch,** ein Paar Büffel dünnblättrig hineingeschnitten. Das Kalbfleisch wird zu Gulasch geschnitten, mit etwas Wurzelwerk, Salz, Pfefferkörnern, einer Schnitte Zitronenschale halbweich gekocht. Aus 4 Dezagramm Fett, 4 Dezagramm Mehl eine ganz helle Einnach bereiten, mit der Kalbfleischsuppe aufgießen. Einen Teil des Wurzelwerkes, in Scheiben geschnitten, dazugeben, ein Champignon dünnblättrig, roh, geschnitten, hineingeben, sowie etwas Zitronensaft, weißen Pfeffer, eventuell ein kleines Stück rohe Butter. Zugedeckt eine Weile dünsten lassen. Als Beilage Bandnudeln.

h. **Ungarische Krautsuppe.** ¼ Kilogramm Sauerkraut wird mit etwas Suppe, ungefähr 20 Dezagramm würfelig geschnittenem Fleisch oder Schweinefleisch, einer Messerspitze Kümmel, Paprika, einer halben, feingeschnittenen und gekochten Zwiebel gekocht und dann mit ein bis zwei Eßlöffeln Rahm, einem halben Eßlöffel Mehl und etwas verdünnter Suppe abgerührt. Man kann die Suppe noch mit zwei bis drei Eßlöffeln gekochtem Reis und ein Paar in kleine Scheiben geschnittenen Frankfurter anrichten.

Was mein einst war

Roman

von

J. Schneider

Foerster

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

Sein Bauch schwapperte dabei vor Lachen, als das Doridl wie eine Moskalkute aufloste. „Sie denken immer gleich weiß Gott was, Herr Arainer!“

„Denk ich auch, jawohl! Hat wohl ein Schaufenster eingeworfen, der Bengel, oder mit einer anderen scharmuliert, der Lüdrian? Ja, ja, so machen sie's alle. Mit einer allein ist keiner zufrieden.“

Er schnalzte mit der Zunge, daß die Gänse in einen lustigen Trab fielen, und sah das Doridl verstoßen von der Seite an. Feines Gewächs, das da auf dem Kieselhof herantrieb. Würde nicht lange dauern, dann gab's eine Hochzeit. „Brennt's stark?“

„Brennen tut's überhaupt nicht“, schmolle sie.

„Was?“ meinte er verduht. „Dann ist's der Rechte nicht, Fräulein Doridl. Denn wenn's der Rechte wäre, ah — das würd' brennen — oh“, er blies auf seine Hand, „in einem Brenneffhaufen sitzen, 't nichts dagegen.“

„Es ist der Rechte schon, Herr Arainer!“ „Möglich“, entfuhr es ihm. „Sapperlot, Fräulein von Kieselhof, wenn's da einmal zur Hochzeit geht, stift' ich was: ein Fehlen von meinem besten Traber!“

„Fein!“ rief das Doridl. „Sie müssen aber auch Wort halten!“

„Halt ich!“ Er warf sich in die Brust und blinzelte ihr vertraulich zu. „Darf man wissen, wer's ist?“

„Rein!“

„Schade.“ Er klatschte den Gänsen mit der Peitsche auf die Schenkel, mehr, um die Brennen zu verjagen, als sie noch schneller auszuweichen zu lassen; denn sie taten ohnehin ihr Bestes.

„Fräulein Doridl, jetzt sieht man das Gut

schon. Die Merks haben wieder einmal ihre ganze Dekonomie auf die Straße gestellt. Sogar das große Mutterchwein wälzt sich hinter den Gängen her. Wollen Sie sich lange aufhalten dort?“ fragte er, die Gänse etwas zurückhaltend. „So gegen sechs Uhr fahre ich wieder nach Hause. Da kann ich Sie gut mitnehmen.“

„Das wäre nett, ja“, sagte das Doridl erfreut. „Sie kommen bestimmt, Herr Arainer?“

„Todsicher“, versprach er. „Wenn's Wetter umschlägt, komm ich sogar schon früher. Ich werd' ein paar mal mit der Peitsche knallen, dann hören Sie's schon.“

Er hielt die Gänse an, half ihr vom Sitz und ließ dann die Pferde wieder in Trab fallen. Das Doridl bläute ihm nach und hörte sich von einem Schnatterer, Grungen, Hellen und Blöken empfangen, in das ein Lachen schritt.

„Ei, ei, ei, die kleine Dorothea“, sagte der alte Merkt, der zwischen seiner ausgestellten Dekonomie einherwandelte. „Sieh ein an, da kommt ein Festtag mitten in die Woche rein, ohne daß man's vermutet hat.“ Er schenkte das Mutterchwein aus dem Wege, warf einen Stein nach dem dackelnden und flügelstreichenden Hühnerhock, drohte den beiden Hunden mit der Faust u. hielt sich zuletzt die Ohren zu, als das Geflügel noch immer nicht verstummen wollte.

Das Tor stand sperrangelweit offen. Trotz dem war kaum Platz zum Durchkommen, denn eine Glucke führte eben ihre gelbflaumige Brut in breiter Front ins Freie. „Sechszwanzig Stück“, sagte Merkt, als wäre er selbst die Glucke. „Fünfhundert will sie.“

„Wer?“

„Die Tante Astra.“

„Fünfhundert Stück, Onkel Merkt?“

„Wie ich sage“, vergnügte er sich über ihr Entsetzen. „Erst hat sie tausend gewollt. Jetzt ist sie schon auf fünfhundert heruntergegangen, wenn's dann vier Duzend sind, ist sie auch zufrieden. Lauf, lauf, kleine Dorothea, dort kommt sie schon!“

Ueber drei junge Wolfshunde, zwei Schweinchen und einem Entenpaar hinweg, landete Doridl an der Brust einer vollbusigen Frau, die ihrerseits Nähe hatte aufrecht zu stehen, denn die Wolfshunde zerrten an ihrem Rock und gefährdeten dadurch ihr Gleichgewicht.

„Sieh einer das Kindchen, sieh, sieh! — Können ihr nicht aus dem Wege gehen? Rudi, wehr' doch den Hunden ab“, zankte sie, als ihr Mann keinerlei Anstalten dazu machte. „Und so gewachsen!“ wandte sie sich wieder dem Doridl zu. „Und so früh schon am Vormittag! Die Mama ist doch gesund?“

„Ja, danke, Tante.“ Begleitet vom Lärm, Geschrei, Gackern und Grungen schritten sie nach dem Haus, das mit spiegelnden Fenstern dem Westen zugekehrt lag. Das Doridl wurde ins Wohnzimmer geführt, auf den Divan gedrückt und dann, damit es besser sah, noch mit einem halben Duzend Kissen versehen.

Wie das jetzt schmiedete: Milch mit Butter, Honig und Honig zwischen hineingestreichen. Eine Magd brachte warme Krapsen und eine Schüssel hartgekochte Eier. Onkel Merkt ging nach dem Oberstod und holte Quitten, während seine Frau in der Küche das Mittagsprogramm umstieß und sämtliche Liebesspeisen ihrer Nichte ansah.

So selten kam das Kind ihres einzigen, leider so früh verstorbenen Bruders zu ihr

10 nen herauf nach der Höhe. Aber wenn, dann war es für die beiden kinderlosen Leute immer ein Festtag, und sie boten alles auf, der kleinen Dorothea zu zeigen, wie man sich über ihr Kommen freute und wie man ihr von Herzen zugetan war.

Das Doridl kam sich nach dem Essen förmlich gemästet vor, mußte sich ein Stündchen in die Hängematte legen und dann noch troß allen Protestes mit Kaffee und Schlagahne und schlaggebenden Apfelschnitten essen, um gegen vier Uhr kategorisch zu erklären, wenn sie jetzt noch einen Bissen zu sich nehme, plage sie.

Onkel Merkt fand das glaubwürdig, auch daß sie jetzt ein Bedürfnis habe, sich ein wenig auszulassen und also zu Fuß den Heimweg anzutreten. Sie bekam zur Stärkung noch ein Körbchen ausgehändigt, darin Tante Merkt allerlei gute Dinge versteckt hatte. Das Doridl verschlang wohlweislich, daß sie dem Pferdewaller versprochen hatte, mit ihm nach Hause zu fahren. Bis der kam, war sie längst auf dem Kieselhof.

Man gab ihr noch ein Stück das Geleit und trug ihr auf, ja auf dem Weg zu bleiben, sich mit niemand einzulassen, nichts erhöht hineinzutrinken — „Ja, ja, ja, ja“, sagte das Doridl lächelnd, „behold' ich alles.“ Sie kam sich vor wie Kottäppchen, das von der Mutter in den Bald geschickt wurde und zuvor noch mit tausend guten Ratsschlägen versorgt worden war.

Als die beiden Alten wieder ihrer Behausung zuschritten, sagte der alte Merkt: „Wenn sie ein Junge wäre!“

„Auch ein Mädchen kann was Tüchtiges sein!“ war die Entgegnung.

Und aus dem Ton hörte Merkt genau, daß es darauf keine Widerrede gab.

Der dicke Maller schmunzelte vor sich hin, als ihn auf dem Hof erklärt wurde, das Fräulein von Kieselhof wäre bereits vor einer Stunde aufgebrochen und befände sich wohl schon halbwegs zu Hause. Schau einer, schau, dachte er, während er den Gänsen die Peitsche gab. Ist erst sechzehn Jahre und überbält einen Alten. Doch hält' ich mir denken können, daß mir da ein anderer zuvorkommt. Vielleicht hole ich die beiden ein. Möchte doch wissen, wer der Herzlichste ist.

Radio - Technik

Das erste Breitbandfabel

Tausend können gleichzeitig sprechen, sehen, schreiben und telegraphieren / Und das alles auf einer Leitung

Vor rund 80 Jahren staunte die Welt über die Erfindung eines Deutschen: Werner von Siemens hatte das erste Unterseekabel gebaut und nach unendlichen Mühen betriebsfähig ausgelegt. Für die Leitungstechnik war damit ein unwahrscheinlicher Fortschritt gemacht worden, denn man hatte es bis dahin einfach für unmöglich gehalten, daß eine telegraphische Verbindung durch das Meer hindurch hätte gelegt werden können.

Heute haben wir einen ähnlichen unwahrscheinlichen Fortschritt zu verzeichnen: Das erste „Breitbandfabel“ ist gelegt worden. Es verbindet Berlin mit Leipzig, und es erlangte bereits Weltberühmtheit durch die auf ihm zum ersten Male drahtlich ermöglichte Fernsicht- und Fernsprechverbindung zwischen beiden Städten während der letzten Leipziger Messe. Nun hat aber dieses neue „Fernsicht-Telephon-Kabel“ noch ein paar weitere Besonderheiten an sich, die es bemerkenswert erscheinen lassen. Es besteht nämlich aus nur zwei Drähten, die kaum dicker sind, als diejenigen, die wir von unserer Klingelleitung her kennen. Und trotzdem können theoretisch tausend Personen in Leipzig mit tausend Personen in Berlin gleichzeitig sprechen, ohne daß sie mehr hören als gerade ihr Gespräch! Ist es schon wunderbar, daß diese Gespräche niemals durcheinander geraten, so ist es noch interessanter zu wissen, daß man auf diesem Kabel auch gleichzeitig noch fernsehen, fern-

schreiben und telegraphieren kann, ohne daß dabei die eine Tätigkeit die andere stört.

Aber auch damit hat man die Grenze der Leitungsfähigkeit des Kabels noch nicht erschöpft: Man kann auch noch einen Starkstrom hindurchsenden, der die unterwegs stehenden Verstärkerröhren heizt. Deshalb auch hat es seinen Namen „Breitband“-Kabel erhalten: es befördert tausendmal soviel Stromschwingungen wie ein gewöhnliches Fernsprechkabel. Und dabei ist das ganze Kabel mit seinen zwei Drähten und seiner Isolationschicht zusammen nicht dicker als unser Daumen. Besondere Bedeutung kommt ihm für die Zukunft des Fernsehens zu. Da nun einmal die Ultrakurzwellen, mit denen der Paul-Nipkow-Fernsehsender in Wilhelmshaven arbeitet, ihre Grenzen bereits deutlich gezeigt haben, wird man mit diesem neuen Kabel sicherer und wirtschaftlicher zum Ziele kommen, wenn man Fernsehübertragungen in größerem Umfang als bisher bewerkstelligen will.

Das beste Schienenauto mit Holzholengas

Unlängst hat auf Veranlassung des Direktors der französischen Staatsbahn Raoul Dautry das erste Schienenauto, das mit Holzholengas betrieben wird, eine Versuchsfahrt auf der Strecke Paris-Chartres unternommen. Das Fahrzeug konnte die

88 Kilometer lange Strecke trotz mehrfacher Halte in einer Stunde zurücklegen. Sämtliche Teilnehmer an dieser Versuchsfahrt, unter ihnen mehrere Minister und alle Direktoren der Eisenbahnen, zeigten sich von den Ergebnissen der Fahrt sehr befriedigt. Das Schienenauto, das mehr als 80 Personen beförderte, war mit einem einfachen Zwölf-Zylinder-Motor in V-Form ausgerüstet, der 210 PS leistet. Dieser Motor verbraucht 14 Centime pro Pferdekraft-Stunde, während gegenwärtig der gleiche Motor mit Brennstoff 53 Centime pro Pferdekraft-Stunde brauchen würde. Trotzdem konnte die Maximalgeschwindigkeit von 110 km in der Stunde aufrechterhalten werden. Zu den bekannten Betriebsstoffen Kohle, Wasser, Kraft, Schweröl ist nun der vierte hinzugekommen: die Holzholle.

Kleine technische Nachrichten aus Nah und Fern

Nach den neuesten Geschäftsergebnissen der Automobilindustrie für 1935 hat sich ergeben, daß nur zwei Fabriken im abgelaufenen Jahre mit ihren Produktionsziffern die Millionengrenze überschritten haben. An erster Stelle steht immer noch Ford, der im Jahre 1935 insgesamt 1.302.855 Kraftwagen produziert hat. Dann folgt Chevrolet mit insgesamt 1.067.479 Wagen. Im weiten Abstand folgen die anderen amerikanischen Wagenfabriken, von denen Plymouth 478.211 und Dodge 314.480 Kraftwagen herstellten. An achter Stelle folgt dann endlich eine außeramerikanische, nämlich die Opel-Fabrik (Deutschland) mit einer Jahresproduktion von 102.293 Wagen.

Ein tschechischer Ingenieur hat eine neue Erfindung zum Patent angemeldet, u. zwar handelt es sich um ein fliegendes Auto, d. h. um eine Kombination zwischen einem Kraftwagen und einem Flugzeug. Die Flügel dieses neuen Verkehrsmittels können wie bei einem Sportflugzeug seitlich an den Rumpf angelegt werden, so daß die Garagenfrage

keine Schwierigkeiten bereiten dürfte. In kurzer Zeit soll sich das neue Gefährt von einem Auto in ein Flugzeug und umgekehrt verwandeln lassen. Das erste Exemplar dieses neuen Verkehrsmittels ist bereits im Bau.

Die 3. Weltkonferenz findet nunmehr in der Zeit vom 7. bis 12. September dieses Jahres in Washington (USA) statt. Den Ehrenvorsitz dieser aus allen Kulturstaaten besetzten Konferenz hat der amerikanische Präsident Roosevelt übernommen.

Kürzlich erlitten die Übertragungen des australischen Staatsenders Melbourne eine dreimalige Unterbrechung. Den Anlaß hierzu gaben riesige Grillenschwärme, die aus dem Innern Australiens kommend, die Stadt überfielen. Sie zogen sich zum Teil auf der 10.000 Volt-Hochspannungsleitung fest, über die der Sender seine Energie erhält, und riefen Kurzschluß hervor.

„König John“ liest Detektivromane

Der Herrscher der Cocos-Insel kämpft gegen die Langeweile.

Ein interessantes „Herrscherdasein“ führt der englische Staatsangehörige John Sidney Clunies-Ross auf der Cocos-Insel im Indischen Ozean. Sein einziger Luxus ist ein geradezu unheimlicher Verbrauch von Detektiv-Romanen.

Mitten im Indischen Ozean liegt die Cocos-Insel. Sie gehört natürlich zum Britischen Herrschaftsbereich, aber privatrechtlich ist sie in ihrer ganzen Ausdehnung Besitz von John Sidney Clunies-Ross, der ausgedehnte Cocosplantagen betreibt. Er ist der eigentliche „König“ der Insel. Einmal in der Woche hält er in seinem Palast großen Empfängstag. Dann kommen die Eingeborenen und die wenigen europäischen Ansiedler, die auf der Insel vorhanden sind, bringen ihre Klagen vor, die er kurzerhand entscheidet, oder führen wenigstens bei einem „Drink“, der ihnen angeboten wird, ein freundschaftliches Gespräch.

John Sidney Clunies-Ross läßt sich sein Königtum etwas kosten. Er gibt jährlich ungefähr 25.000 Dollar aus, damit das kleine Gemeinwesen in Ordnung gehalten wird. Cocosnüsse werden in der Welt nicht entfernt mehr so hoch bezahlt wie früher. Das vermag ihm aber nicht die Freude an seinem Inselkönigtum zu nehmen.

Nebrigens sind auch die Verhältnisse der eingeborenen Bevölkerung schwieriger geworden. Vor 10 Jahren wohnten etwa 800 Menschen auf der Insel. John Sidney Clunies-Ross hat planmäßige Bevölkeringspolitik getrieben, hat die Leute veranlaßt zu heiraten und jedem jungen Paar ein Haus als Hochzeitsgeschenk gegeben. Die Folge ist, daß die Eingeborenen sich heute auf 1500 vermehrt haben. Es ist aber nun nicht ganz leicht, für diese verdoppelte Bevölkerung Lebensbedingungen zu schaffen.

Für die wenigen Europäer und namentlich für „König John“ ist natürlich das Leben reichlich einsam. Der Herrscher der Insel hat deshalb seine Frau, übrigens die einzige weiße Frau in der entlegenen Gegend, mit ihrem jüngsten Sohn nach England ge-

Ein vielseitiges Klein-Bügeleisen

Auf dem Markt ist ein neues Reisebügelseisen von der WEG erschienen, das sich mittels besonderer Einrichtungen recht vielseitig verwenden läßt. Dadurch gewinnt es als Reisebügelseisen einen besonderen Wert, da es die Mitnahme zweier weiterer, oft benötigter Geräte überflüssig macht.

Auf der linken Seite des neuen Bügelseisens sehen wir eine ovale Öffnung, in welche eine gewöhnliche Brennstoffe-

eingeführt wird, um dort zum Brennen der Haare angewandt zu werden. Das Mittföhren eines besonderen Brennstoffwärmers auf die Reise erübrigt sich jetzt also für die Besitzerin eines solchen modernen Bügelseisens.

Mittels einer praktischen Stehvorrichtung kann ferner das Bügelseisen auf den Kopf gestellt werden, um dann die Sohle des Schuhs als K o c h p l a t t e zum Anwärmen

kleiner Wassermengen fürs Kaffieren, Zähneputzen und dergleichen zu benutzen.

Das neue Bügelseisen hat ein Gewicht von 1,3 kg, besitzt zur bequemeren Verpackung abnehmbaren Griff und ist für die gangbarsten Spannungen von 120, 150 und 220 Volt verwendbar. Sein Stromverbrauch beträgt 200 Watt.

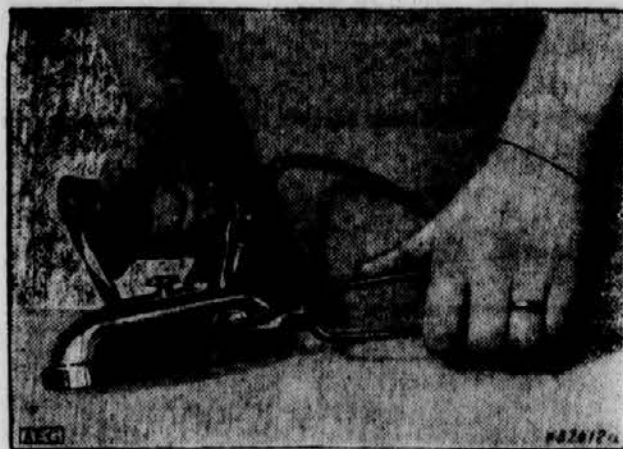


Bild links:
Das neue Reisebügelseisen als Brennstoffwärmer.



Bild rechts:
Auf den Kopf gestellt benutzt man das neue Reisebügelseisen als Kochplatte zum Anwärmen kleiner Wassermengen.

Feuilleton

Die Handschuhe

Von Olga Stoinischegg.

Abgesehen glitten Frau Hellas Augen über die Wände des Zimmers. Da stand sie nun, umgeben von gepackten Koffern, bereit, zu gehen. Und all die Erinnerungen, all die vielen schönen glücklichen Stunden, die sie hier verlebte, zogen mit Sekunden-schnelle an ihrem inneren Auge vorüber. — Der Tag, an dem sie, von der Hochzeitsreise kommend, hier eingezogen, mit allen Glückshoffnungen im Herzen, geliebt und verwöhnt. Und dann — langsam, allmählich bröckelte ein Teilchen um das andere von dem stolzen Gebäude ab, das sie im Herzen ihrer Liebe, dem Glauben an den vergötterten Mann errichtet hatte. Bis die Erkenntnis kam...

Sie bedachte das eine nicht: daß er ja doch auch nur ein Mensch war, mit menschlichen Fehlern behaftet, und daß von der Liebe am

häufigsten gefordert wird, was man so schwer erlernt — das Verzeihen!

Bis dann der Tag kam, an dem sie, rasch und unvermutet ins Zimmer tretend, eine andere in seinen Armen fand.

Sie war wortlos umgekehrt, verschloß sich seinen reumütigen Vorstellungen, mit denen er ihr naechelte, in ihr lebte nur ein Gedanke, nur ein Voratz: sie wollte fort. Am liebsten eine Welt legen zwischen sich und ihn, der ihr so weh getan und den sie so lieb gehabt. Fest preßte sie die Lippen aufeinander — es mußte sein!

Da ging die Tür.

Hellas Wangen wurden ein wenig bleicher, als der Mann auf sie zutrat, doch ihre Augen blickten ihn ruhig und kalt an.

Mit einigen raschen Schritten kam er auf sie zu, es war, als wollte er ihre Hände fassen, doch sie regte sich nicht.

„Hella — du gehst — gehst wirklich?“

Sie blickte rundum, auf die gepackten Koffer, auf die lauschige Ecke, den geliebten Glühbirnen, der so schwarz und stumm da stand, auf all die vertrauten Dinge.

„Ja“, kam es ganz leise und tonlos.

Da streckte er doch rasch seine Hand aus.

„Aber — du kommst wieder, Hella, nicht wahr? Bleibt nur ein paar Tage bei deinen Eltern, ja? Du wirst mir verzeihen, Hella?“

Unwillkürlich hatte sie doch auf einen kurzen Augenblick ihre Hand in die seine gelegt, doch jetzt riß sie sich rasch los.

„Gut wohl, Heino — das Auto wartet!“

Sie wandte sich um und eilte hinaus, ohne sich umzublicken.

Der Chauffeur und das Mädchen verstaute den Koffer, Hella blickte vor sich hin — es war ihr, als träumte sie, alles war so unwirklich. — Da fiel ihr Blick auf ihre Hände — sie hatte ihre Handschuhe vergessen!

Ohne zu überlegen, sprang sie rasch aus dem Auto und eilte die Stiege empor. Sie wußte genau — dort auf der Couch mußten sie liegen — da hielt sie entsetzt inne.

Dort lag ja — hingeworfen — Heino, ihre Handschuhe an sein Gesicht gepreßt — und seine Schulkern bebten und zuckten — ihr Herz setzte fast aus — Heino weinte, Heino — den sie nie tiefer bewegt gesehen, der so vieles, was sie innerlich berührte, mit einem

etwas überlegenen Lächeln abtat — — Heino weinte!

Es war ihr, als fiele etwas glühend, verlegend auf ihr Herz, als schmelze die starre Rinde, die daselbst so fest umschlossen.

Leise trat sie näher. „Heino —“

Er sprang empor, blickte sie sprachlos an, mit großen, feuchten Augen.

„Heino — ich — ich habe meine Handschuhe vergessen —“

Da erlosch der freudige Glanz in seinem Blick — wortlos streckte er ihr die Handschuhe entgegen.

„Aber — aber, Heino — — sie — sie — sind ja ganz feucht —!“

Da sahen sie sich in die Augen, seit langen Tagen wohl das erstemal, faßten sich an den Händen — — und Hella — lachte...

Ein so glückliches, süßes Lachen war es.

„O — du böser — du dummer Heino!“

Eine scheintote, begrabene Liebe feierte Auferstehung.

Vergessen lagen die feuchten Handschuhe am Boden — —

schickt, um ihr während der Londoner Saison etwas geselligen Verkehr zu bieten. Außerdem soll sie einen besonders wichtigen Auftrag ausführen. Sie soll mit einem Londoner Buchhändler einen Abchluß über die Lieferung von mindestens 600 Detektiv- und Abenteuerromanen tätigen, die in den nächsten 12 Monaten zu liefern sind. Die Leistung dieser Bücher ist der einzige Luxus, den sich „König John“ leistet. Er liest mindestens jeden Tag zwei Romane. Sein bisheriger Londoner Buchhändler konnte diesen Kiesenverbrauch jedoch nicht mehr befriedigen, so daß die Nachfrage bei der Konkurrenz unbedingt notwendig wurde. Armer, glücklicher König!

Erfüllter Autogrammwunsch.

Der vor kurzem verstorbene englische Dichter und Schriftsteller Rudyard Kipling erhielt einmal von einem hartnäckigen Autogrammsammler folgenden Brief:

„Sehr geehrte Herr! Ich sammle Autogramme berühmter Leute und zahle für jedes Wort zehn Schillinge. Ich bitte Sie, ein Autogramm auf ein Blatt Papier zu schreiben. Dabei 20 Schillinge. Ich nehme an, daß das für zwei Worte gut bezahlt ist.“ Dem Brief waren 20 Schillinge beigelegt.

Kipling lächelte satanisch, als er den Antwortbrief an den Bittsteller in den Kasten warf. Der Brief enthält nämlich, wie gewünscht, ein weißes Blatt, auf dem zwei Worte standen. Die lauteten: „Betrag erhalten“.

8000 Pfund Sterling für eine Geige!

Vor einiger Zeit wurde dem ungarischen Geigenvirtuosen Bronislaw Huberman in Newyork seine Geige gestohlen. Es war eine Stradivari-Geige, deren herrlicher Ton, verbunden mit der Meisterschaft des Künstlers, immer wieder die Hörer zur Begeisterung hinriß. Diese Geige hatte der Künstler bei Lloyd's versichern lassen. Die englische Versicherungsgesellschaft hat jetzt Huberman für den Verlust des Instrumentes die volle Versicherungssumme von achtauf tausend Pfund Sterling ausgezahlt, eine enorme Summe, die allerdings den Künstler trotz allem kaum über den Verlust seiner Stradivari-Geige trösten dürfte.

Der Radiosender im Zylinderhut.

Die amerikanischen Rundfunkhörer betamen dieser Tage eine Anzahl sehr gelungener und außerordentlich natürlicher Interviews zu hören, die mitten im Straßenleben Newyorks aufgenommen wurden. Das Werk würdigste an der Geschichte war, daß die Menschen, mit denen sich der Rundfunk-Reporter unterhielt, keine Ahnung davon hatten, daß jetzt ihre Antwort durch den ganzen Aether flog. Die Neuerung bei der Art des Interviews beruhte auf einem kleinen Radiosender, der in einen Zylinderhut einge-



Die Heilung der Ichthyophthirius-Krankheit

Den Krankheitserreger und dessen Entwicklung haben wir in unserem letzten Artikel beschrieben. Heute wollen wir uns mit der Heilung der erkrankten Fische befassen.

Es muß in erster Linie getrachtet werden, die Parasiten aus der Haut zu entfernen und eine Neuinfektion zu verhüten. Eine Abtötung des Ichthyophthirius in der Haut der Fische durch Chemikalienlösungen (z. B. Chininlösungen) ist völlig unmöglich. Es bleibt nichts anderes übrig, als abzuwarten, bis die Schmarotzer freiwillig die Haut verlassen. Durch öfteres Uebersetzen der erkrankten Fische in anderes Wasser — wobei größere Temperaturunterschiede von einem Wasser zum anderen unbedingt zu vermeiden sind — kann eine schnellere Lösung der Parasiten angeregt werden. Die erkrankten Fische sollen alle zwölf Stunden in neues, parasitenfreies Wasser umgesetzt werden; zwölf Stunden dauert es nämlich meistens, bis aus den abgelösten Parasiten neue angriffsfähige Schwärmer entstehen. Es dauert aber immerhin 8 bis 14 Tage, ehe alle Parasiten vom Fische losgelöst sind und aus diesem Grunde ist dieses Heilungsverfahren recht umständlich.

Andere Heilungsverfahren zielen darauf hin, durch Haltung der Fische in fließendem Wasser die abfallenden Parasiten mechanisch fortzuschwemmen. Bei dieser Methode ist selbstverständlich auf die den Fischen bedömmliche Wassertemperatur zu achten.

Das beste Heilmittel ist zweifellos das Chininbad. Chininlösungen sind nämlich für Fische ganz unschädlich, während sie freie

Ichthyophthirien unbedingt töten. Gewöhnlich wird eine Lösung von 1 Gramm Chinin (etwa 1 gestrichener Teelöffel voll) in 10 Liter Wasser angewandt, also eine 0,01%ige Lösung. Es kann sowohl schwefelsaures als auch salzsaures Chinin verwendet werden. Das Chinin kann direkt in das Becken gegeben werden, doch ist es ratsam, die Fische lieber in ein Glas ohne Boden, Grund und ohne Pflanzen zu setzen; in diesem Falle muß natürlich für entsprechende Durchlüftung gesorgt werden, falls es sich nicht um Labyrinthfische handelt. Bei Becken mit Zinkboden ist die Verwendung von salzsaurem Chinin bedenklich, da sich leicht giftiges Zinkchlorid bildet.

Schließlich sei erwähnt, daß sich verschiedene gut brauchbare Spezialpräparate im Handel befinden, die zur Heilung der Ichthyophthirius-Krankheit verwendet werden.

Nochmals sei betont, daß infizierte Becken dadurch parasitenfrei gemacht werden, daß sie mindestens drei Tage, besser aber noch etwas länger, ohne Fische stehenbleiben.

Vorbeugen ist leichter als heilen! Neuan-gekaufte Fische halte man einige Tage in separierten Gläsern, um sie genau beobachten zu können. Erst wenn sich die Tiere als völlig gesund erweisen (was sich nach etwa 14 Tagen mit ziemlicher Sicherheit feststellen läßt), dürfen sie ins eigentliche Aquarium, mit anderen, gesunden Fischen zusammengehalten zu werden. Diese Vorsichtsmäßregel lohnt sich, sie erspart Verluste und Ärger!

Bücherschau

6. **Jugoslawien.** Aus dem Inhalt der letzten Folge: Sommerfahrordnung der jugoslawischen Adriafahrt. H. C. Roos: Serbische Kirchen und Dome des Mittelalters. Meeresymphonie in Crikvenica. E. v. Schöller: Blöden aus der Tiefe. Dubrovnik. F. Gaube: Jagd in Dalmatien, einige fremdsprachige Aufsätze, vermischte Nachrichten, Distanzansweis der jugoslawischen Straßen, Dampferfahrpläne und Hotelanzeigen. Auch diese Nummer ist geschmackvoll ausgestattet

und reich illustriert. Redaktion und Administration in Split. Im Jahresbezug 20 Dinar.

6. **Die Woge.** Sonderbilderichte aus allen Weltteilen, Skizzen und Novellen, ein unterhaltender Roman, Humor und Rätsel. Verlag Scherl, Berlin.

6. **Le Traducteur.** Französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsbuch. Nach wie vor sei die anregende Art, sich in der französischen Sprache mit Hilfe dieses Blattes zu vervollkommen, bestens empfohlen. Probeheft kostenlos durch den Verlag in La Chaux-de-Fonds, Schweiz.

6. **Der Wanderer im Abend.** Gedichte von Hans von Hammerstein. Verlag Herbert Reichner, Wien. Preis kart. Mk. 2.—. Der Band entzückt auch den anspruchsvollen Leser. Hammerstein ist ein tief empfindender Dichter, einer der besten und vielversprechendsten zeitgenössischen Dichter. Seine Gedichte vermitteln einen außerordentlich starken und lebendigen Eindruck seiner faszinierenden Persönlichkeit und inneren Erlebniswelt. Nebenbei ist Hammerstein auch ein Meister schöner Ausdrucksformen.

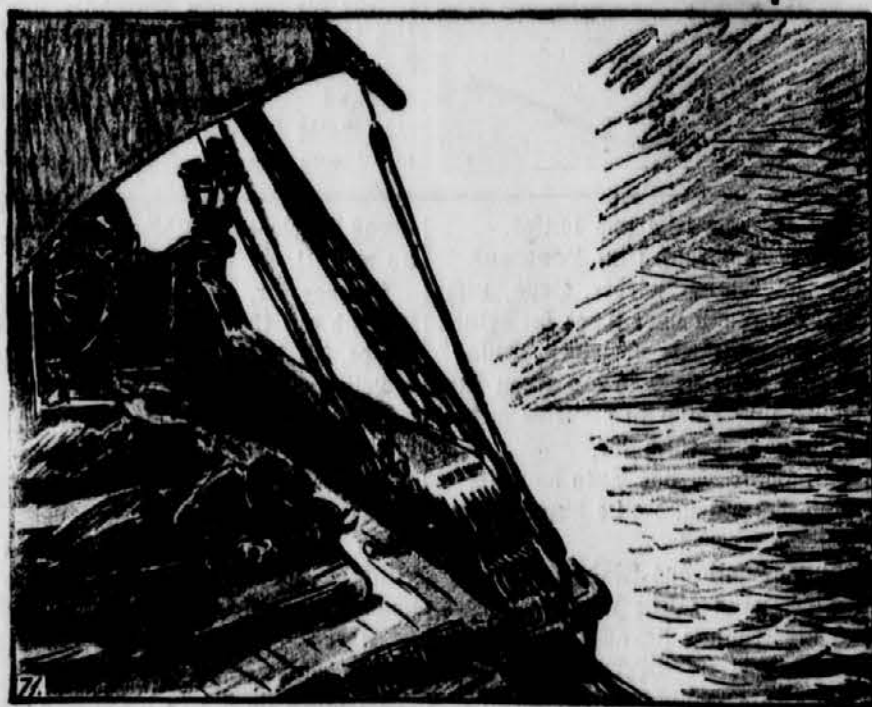
6. **Cinema revija.** Ein buntes Durcheinander von fesselnden Kurzgeschichten, originellen Bildern und Darstellungen, Berichte über Theater, Sport, Film und Mode. Eine Preisrätselle, der beliebteste Briefkasten und eine interessante graphologische Gde. Verlag in Zagreb, Dezmanov prolaz 1. Einzelpreis 8 Din.

6. **Foto-revija.** Interessant gehaltene Aufsätze über Neuerungen in der Photographie, prachtvolle Bildreproduktionen, Abhandlungen über das Positiv- und Negativverfahren sowie zeitgemäße Unterweisungen für den Anfänger. Verlag in Zagreb, Dalmatinstalica 6. Im Jahresbezug 60 Din.

6. **Deutsche Juristen-Zeitung.** In der neuen Folge gelangt wieder eine Reihe wichtiger Entscheidungen des obersten Gerichtshofes zur Veröffentlichung, darüber hinaus behandeln zahlreiche Aufsätze die Arbeitspflicht des Gesellschaftsangehörigen, Rechtschuttfragen der Filmproduktion, eine grundsätzliche Entscheidung über den Mißbrauch des Entschuldigungsverfahrens und einen Beitrag über den „Phönix“-Skandal. Die deutsche Juristen-Zeitung erscheint in der Verlagsbuchhandlung in München und kostet pro Vierteljahr Mk. 4.50.

6. **Geopolitik.** Die letzte Folge dieser hervorragenden geopolitischen Zeitschrift befaßt sich in mehreren grundlegenden Aufsätzen mit Italiens Aspirationen und „Italiens europäischer Front“. Außerdem beinhaltet das Heft noch eine Reihe aktueller Abhandlungen, so über Stadt und Verstädterung, über die Formkräfte der Landschaft, die Neuerungen im Verkehrsflug, die Stadt in der Geschichte Südamerikas, die Bevölkerungsfragen Anatoliens usw. Verlag Kurt Bornholdt, Heidelberg. Im Jahresbezug Mk. 22

DIE DREI MUSKETIERE



Unter Segel

Und nun erhielt der Hafenkapitän ein eingehendes Signalement des Grafen de Wardes und seines Dieners.

„Das ist gut!“ meinte er und rieb sich die Hände. Der Bursche soll mir nur kommen! Unter bester Begleitung soll er mir nach Paris zurück.“ Mit den besten Wünschen für die Reise verabschiedete er sich von d'Artagnan, der sich eilends zum Schiff begab.

Schon von weitem winkte er mit seinen Papiern und rief dem Schiffer zu:

„Alles in Ordnung! Der andere hat für heute auf seine Reise verzichtet! Hoch die Segel!“

Während der Ueberfahrt genossen unsere beiden Freunde in vollen Zügen den Schlaf und die gesunde Seeluft.



Die Türme von London

„So, nun sind wir in England, mein lieber Planchet! Nun heißt es nur noch, London zu erreichen!“

Aber das englische Postwesen war vorzüglich in Ordnung. Beide bekamen gleich frische Pferde, ein Postillon ritt voraus und nach vierstündigem Ritt tauchten die Türme Londons langsam im Nebel auf. D'Artag-

nan schwenkte seinen Hut und der Postillon blieb lustig ins Horn. D'Artagnan war zwar noch nie im Ausland gewesen und verstand keinen Brocken Englisch. Aber er schrieb einfach den Namen Buckingham auf ein Stück Papier und jeder, der die wenigen Buchstaben sah, konnte ihm den Weg zum Palast des Herzogs zeigen.

Hier wohnt der Kaiser von Korea

**Nachdenklicher Besuch in den Schlössern eines Herrschers von gestern
Japanische Kanonen vor dem Tigerpalas in Söul**

Von Colin Ross

In wenigen Tagen erscheint eine völlig neu bearbeitete Auflage des großen Reiseverkes von Colin Ross „Das Meer der Entscheidungen“. Wir bringen mit freundlicher Genehmigung des Verlages F. A. Brockhaus, Leipzig, daraus einen Vorabdruck, der durch gewisse Parallelen zu dem Schicksal des Regus von Abyssinien Interesse besitzt. (Aum. der Red.)

Die Japaner haben ihr neues großes Regierungsgebäude in Söul wie eine Kullisse mitten vor das alte koreanische Kaiserpalas, den Nordpalas, gesetzt. Es ist ein eindrucksvoller, mächtiger, moderner Bau, hinter dem sich die Bauwerke des alten Palastes bescheiden blicken. Und doch waren sie ursprünglich statisch genug, vor allem die große Audienz- und die Hofgalerien, die sich terrassenförmig inmitten eines gartenartigen Hofes erheben. In dem Hof stehen noch die Säulen und Pfosten, die die Plätze anzeigen, auf denen die verschiedenen Rangklassen Aufstellung zu nehmen hatten, wenn der Kaiser die Berichte seiner Minister entgegennahm. Man war in dem Park von China beeinflusst, Korea noch päpstlicher als der Papst, beziehungsweise noch chinesischer als der Kaiser von China. Das gilt nicht nur von der Etikette, sondern auch von der Korruption und Delapidation an diesem von Frauen und Eunuchen beherrschten Kaiserhofe.

Geschütze und Torpedos.

In der Galerie rings um die Audienzhalle stehen moderne Schnellfeuergeschütze, Maschinengewehre, Torpedos und dergleichen. Die Japaner haben nun einmal eine so ausgesprochene Vorliebe für Kanonen, daß sie alle bemerkenswerten Punkte damit schmücken. So gibt es in Japan selbst kaum einen Tempel, vor dem nicht ein Geschütz steht. Im alten Kaiserpalas in Söul wirken die Kanonen jedoch vielleicht noch unangebrachter als vor einem Schintotempel. Trotzdem sich die Koreaner im Verlauf ihrer Geschichte mehrfach tapfer gegen Chinesen und Japaner gewehrt, haben sie heute gar nichts kriegerisches an sich. Die Schiffe ihrer Herrscher sind keine Burgen wie die alten Shogun- und Daimyoskisten in Japan, nicht einmal befestigte, geschlossene Wohnhöfe wie in China, sondern in Gärten verstreute Pavillons. Auch die Stadtmauer in Söul wirkt trotz ihrer ungeheuren Ausdehnung alles andere als kriegerisch, denn sicher kann es zu keiner Zeit in Söul genug Truppen gegeben haben, um diese Mauer zu halten, die an Ausdehnung noch die weitläufige Befestigung Stadtmauer übertrifft.

Zeitenfernt und tot...

Der Nordpalas wirkt heute wie ein Museumsstück, das man sorgfältig pflegt, und das in all dieser Instandhaltung noch viel toter und zeitenfernter wirkt, als die chinesischen Kaiserpaläste in ihrem erschütternden Verfall. Tatsächlich haben ja auch die Japaner auf das Terrain des Kaiserpalastes ein Museum gesetzt, übrigens das erste koreanische Museum, das es überhaupt gibt.

Als wir den Palas besuchten, wandelte ein altes koreanisches Ehepaar langsam und elegisch über die mit Fabeltieren geschmückte Steinbrücke, die zu dem Sommerpavillon im Votostich führt. Er trug noch die alte Abelsmütze, die man heute kaum mehr sieht, ein vielzackiger Koffhaarbau, und sie trotz des warmen Wetters die Winterhaube der Koreanerin. So wirkten sie selbst fast wie Museumsstücke und Überbleibsel einer längst verschwundenen Zeit.

„Empfang Punkt 3 Uhr.“

Im allgemeinen ist dieser Tigerpalas mit seinem weitläufigen Garten streng abgesperrt. Nur seine äußeren Bezirke sind dem Publikum zugänglich. Dank der Vermittlung des Generalgouverneurs bekam ich jedoch Erlaubnis, ihn zu besuchen.

Unser Aufbruchzeit lautete für 3 Uhr, und als wir mit dem Auto 5 Minuten vor 3 Uhr vorfahren, mußten wir, trotzdem uns ein Beamter des Gouverneurs begleitete, bis

zum Glodenschlag warten, ehe wir eingelassen wurden. Der Palasbeamte, der uns führte, trug einen feierlichen schwarzen Gehrock, zu dem ein graugrünes Jägerhütchen ein wenig sonderbar aussah. Gerade, als wir den abgeschlossenen Teil des Gartens betraten, stießen wir auf einen Trupp amerikanischer Weltreisender, deren Führer — augenscheinlich ein in Söul ansässiger Kauf-

mann — dem Koreaner schwere Vorwürfe machte, daß sie keine Erlaubnis zum Besuch des Tigerpalastes bekämen, trotzdem er seit Wochen darum angefleht habe.

Ich hatte den Eindruck, daß in meinem Fall nicht nur die Fälschung des Generalgouverneurs, sondern etwas vielleicht auch meine Nationalität mitgesprochen hat. Es ist durchaus ein Irrtum zu glauben, daß man

Reise-Preisrätsel

der „Maribor Zeitung“ und des „Putnik“

1. Preis: Zehn Tage kostenloser Aufenthalt und freie Verpflegung in Crikvenica (Hotel „Therapia“ oder Hotel „Miramare“) sowie freie Bahnfahrt von Maribor bis Sušak und zurück (Schnellzug 3. Klasse).
2. Preis: Zwei Tage freier Aufenthalt und Verpflegung in Zagreb (Palace Hotel) und fünf Tage freier Aufenthalt und Verpflegung in Crikvenica (Hotel „Therapia“ oder „Miramare“)
3. Preis: Drei moderne Bücher
4. Preis: Zwei Bücher
5. Preis: Ein Buch

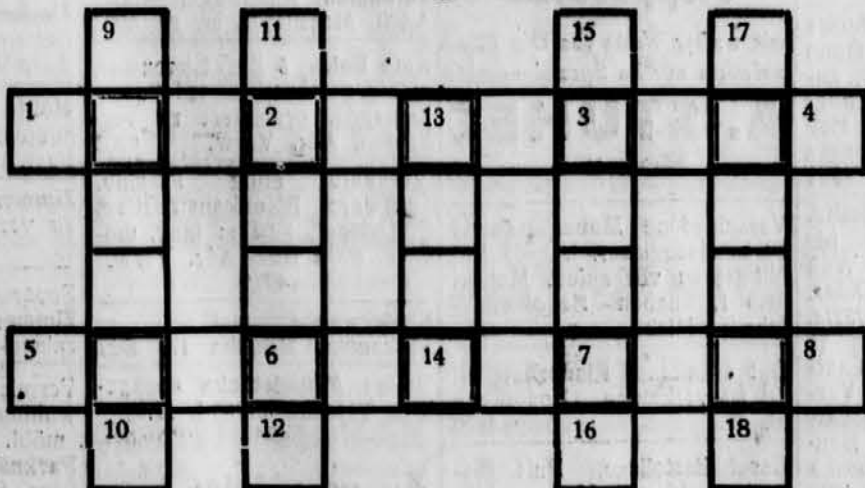
Die Redaktion der „Maribor Zeitung“ und das Reisebüro „Putnik“ veranstalten in den nächsten Sonntagsfolgen des Blattes ein Rätsel-Preisrausschreiben, an dem sich alle Abonnenten der „Maribor Zeitung“ beteiligen können. Die Preisrätsel sind auszuschneiden und die betreffenden Lösungen an die Redaktion des Blattes einzusenden. Die Bekanntgabe der richtigen Auflösungen erfolgt erst nach Veröffentlichung aller 12 Preisrätsel. Teilnahmeberechtigt sind alle bisherigen sowie jene neuen Abonnenten der „Maribor Zeitung“, die noch im Laufe des Monats April das Blatt abonnieren und bis zum Schluss des Preisrausschreibens Abonnenten bleiben. Bei der schliesslichen Auslosung der Sieger kommen nur jene Teilnehmer in Betracht, die alle 12 Preisrätsel richtig auflösen.

Schliesslich sei darauf aufmerksam gemacht, dass die Verlosung der Teilnehmer eine mehrgliedrige Kommission durchführen wird, die demnächst gebildet werden wird.

Interessenten, die sich erst später zur Teilnahme an unserer Preisrätsel-Ausschreibung entschlossen, können die bis dorthin bereits veröffentlichten Preisrätsel nachbestellen.

Preisrätsel Nr. 6

Kreuzungs-Rätsel



a a a a, b b b, d, e e e e e, f, g, i, l l l, n n n n, o, r r r r, s s, u u u u, w, z.

In die einzelnen Felder sind obige Buchstaben einzusetzen, so daß wagrecht und senkrecht Wörter folgender Bedeutung entstehen.

Wagrecht:

- 1—2: Biblische Figur
- 3—4: Hat jedes Gewässer
- 5—6: Teil des Zimmers
- 7—8: Nebenfluß der Donau

Senkrecht:

- 9—10: Umstandswort des Ortes
- 11—12: In der Architektur der Mauer von außen angefügter Teil
- 13—14: Farbe
- 15—16: Stadt in Polen
- 17—18: Kurort in der Schweiz

Die Buchstaben in den Kreuzungsfeldern ergeben in der Lesefolge die übliche Bezeichnung für unsere Riviera

in der Welt als Deutscher Schief angesehen sei. Unser Führer zeigte uns all die Schlösschen und Pavillons, in denen das Herrscherpaar seine Tage verbringt. Ihnen allen haften noch der Hauch des unmittelbar vorher Bewohntgewesenseins an, und es war fast mystisch, wie wir so von einem Bau zum anderen gingen, ohne von den Menschen etwas zu sehen.

Zentralheizung im Adelshaus.

Das koreanische Adelshaus, wie wir es hier in seiner reinsten Durchbildung haben, ist ebenso ideal gelüftet wie geheizt. Während die Zentralheizung unter dem Boden alle Räume gleichmäßig wärmt, können sie ebenso gleichmäßig wie gründlich gelüftet werden. Denn die Wände bestehen eigentlich nur aus Pfosten, die Zwischenstücke können bei warmem Wetter an die Decke hochgeklappt werden, jedoch man dann in einem auf allen Seiten offenen Pavillon sitzt. Die Inneneinrichtung jedoch war, von der Kostbarkeit des Decken- und Wandschmucks abgesehen, auch nicht anders als im Hause Gütlichkeit, und das Mobiliar bestand in der Hauptsache aus Pappier. Auch die Ruhelager waren lediglich die niedrigen, harten Erhöhungen über dem Fußboden.

Sonderbar berührt die strenge Scheidung des Kaisers von der Kaiserin, die in all den kleinen Schlössern und Schlösschen, die wir sahen, überall streng durchgeführt war. Ein Hof für die Kaiserin mit ihren Damen, ein Hof für den Kaiser mit seinen Kavalieren, je ein Gemach für den Herrscher, ein anderes für die Herrscherin. Die Trennung geht so weit, daß auch zwei getrennte Pavillons oder selbst zwei getrennte Sitzplätze vorgesehen sind, wenn die Herrschaften einmal im Garten den Tee einnehmen. „In Korea sind Mann und Frau am Tage nicht zusammen“, sagt erklärend unser Führer.

Der Kaiser im Auto.

Wir waren auf dem Rückweg. Durch einen waldartigen Teil des Parks führte eine Autostraße, deren Ränder blau waren von wild wuchernden Nysse. Blötzlich kam ein Wagen in rascher Fahrt um die Kurve herum, und kaum daß wir zur Seite hatten springen können, war er an uns vorbeigefahren.

„Der Kaiser“, sagte sich aus tiefer Verbeugung aufrichtend flüsternd der Koreaner. Natürlich braucht ein Kaiser, und wenn es auch ein entthronter ist, einen Motorwagen. Aber dem ehemaligen koreanischen Herrscher mußte er zum Fluche werden, indem er ihm in grausamer Eindringlichkeit die ganze Kleinheit des im verbliebenen Reiches verbleibenden Reiches verdeutlichte.

Kurze Nachrichten

Man kann auch ein Dieb sein, wenn man elektrischen Strom stiehlt. So hat kürzlich ein industrielles Werk in der Pfalz von einem andern Werk für 135.000 RM Strom entwendet.

Australien wünscht Einwanderer, da die „Geburtenrate“ in letzter Zeit in bedauerlicher Weise gefallen ist.

Einen eigenartigen Selbstmord verübte in Hohenstadt der im 29. Lebensjahr gestorbene Chr. Vogel, der sich in einen geschlossenen Koffer seines Zimmers zwang, eine Karbidlampe mitnahm und dann den Koffer zuschnappen ließ.

Im Englischen Garten von München ließen dem Winternsterben 240 Bäume zum Opfer.

In Warschau ist ein Kind mit zusammengekauerten Lippen zur Welt gekommen. Dem mehrere Tage künstlich genährten Kind mußte der Mund erst „geschnitten“ werden. Die Operation gelang.

Goldsfische sind wieder in Mode gekommen.

Briefmarkensammler als Unterrichtsfach gibt es in verschiedenen Schulen.

In Manchester verliebten sich drei Schwestern einer Familie in einen sehr talentvollen, schönen Studenten, der in ihrem Hause wohnte. Der Student liebte alle, heiratete (nach dem Würfeln) eine und hielt es mit allen dreien, die nun enttäuscht ins Kloster gingen.

Auf der Insel Hondo, Japan, lag ein armer Taucher eine Muschel, in der sich drei herrliche, haßtragende Perlen befanden. Der 10 Prozent betragende Vergütungslohn des Tauchers machten diesen sofort zum wichtigsten Mann in seiner Heimatstadt.

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Verwaltung nicht in der Lage ist, das Gewünschte kläglich zu erledigen.

Verschiedenes

Billige Lederhosen für Herren und Knaben erzeugt Franz Bela, Podgoršek Nachfolger, Slovenska 7.

780

EINLAGEBÜCHER

aller Geldinstitute und andere Wertpapiere kaufen und verkaufen wir zum besten Preis. Kapitalanlagen und Anleihen in Bar oder in Bücheln führen wir fachmännisch und gewissenhaft durch. Informationen, Inkasso. **Bančno kom. zavod** Aleksandrova cesta 40.

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hader, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle kauft laufend und zahlt bestens, Putzhader, Putzwolle, gewaschen und desinfiziert, liefert jede Menge billigen Arbeiter. Dravska 15.

4524

Unädige Frau! Ihr Pelzwerk konserviere ich sorgfältig über die Sommermonate. Während dieser Zeit wird es modernisiert u. hergerichtet zum halben Preis. Zahlbar im Herbst bei der Uebernahme. Kürschnermeister P. Semko, Gospoška ul. 37.

4180

Gutbürgerliche Verpflegung, (vollkommene Wäsche, Beheizung etc.) und freies Zimmer anstatt Zinsen bietet derjenige Person, die mir Din. 40.000 gegen Sicherstellung auf meinen städtischen Besitz borgt. Antr. an die Verwaltung unter »Untersteier«.

4727

Garteneröffnung mit Konzert ganzes Backhuhn zu jeder Tageszeit Din. 15.—, Bier 350. Gostilna »Mesto Ptuj«, unter Führung M. Seifried.

4940

Realitäten

**Gebäude mit 2—300 m² Be-
lagfläche für Fabrikszwecke** zu mieten ev. zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter »Umgebung Maribor« an die Verw.

4787

Wein- und Obstgartenbesitz gegen Bargeld zu kaufen gesucht. Anträge mit genauer Beschreibung an die Verw. unter »Weingartenbesitz«.

4565

4000 m² Grund, passend für eine kleine Fabrik, bei der Ueberfuhr Melje, sind sofort zu verkaufen. Anfrage bei Tischler, Aleksandrova c. 19.

4755

Geschäftshaus, alter Posten, Stadthaus, zu verkaufen. Erforderliches Barkapital Din. 200.000. Anzufragen: Koroška cesta 20, im Geschäft. 4818

Haus, einstöckig, im Zentrum der Stadt Celje, sehr geeignet als Gewerbe- und Geschäftshaus, billig zu verkaufen. — Adr. Verw.

4819

Wiese, 8 Joch, neben Reichsstraße, samt Heustadt, zwei Stunden von Maribor, billig zu verkaufen an direkte Käufer. Josef Belina, Vošnjakova ul. 20.

4797

Neues Zweifamilienhaus verkäuflich. Zgornja Radvanjska cesta 97.

4796

Neues Haus in Spesovo selo um 30.000 Din zu verkaufen. Čučko, Nasipna 14, Pobrežje.

4732

Kaufe jungen, reinrassigen deutschen Schäferhund. Offerte mit Preisangabe unter »Schäferhund« an die Verw.

4843

Kaufen leichten 2-spänn. Plateauwagen, 1500—2000 kg Tragfähigkeit. Anträge an die Firma Pinter & Lenard. 4856

Sparkassenbuch der Mestna hranilnica Maribor, bis Din. 30.000.—, wird in vollem Betrage übernommen mit monatlicher Rückzahlung 1000 Din. Anträge unter »Sicher« an die Verw.

4913

Kaufe Pianino, gut erhalten, modern, Eisenkonstruktion. Jos. Zorko, Vrbanova 26.

4959

Rollfilmkamera und Zelt gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter »Photo-Zelt« an die Verw.

4844

Zu verkaufen

Guter Wein ab 5 Liter zu 5 Dinar per Liter bei Rogozinski, Počehova.

4774

SCHWANEN
Bukett
WOLLE
C. Büdefeldt, Maribor

Zu verkaufen Fuhrwagen aller Art, neue und alte: 2 Federplateauwagen, 1 Linzerwagen, 1 Einspänner, halbgedeckt, Karren, Pflüge, Eggen beim Schmied Peklar, Krčevina 2, Aleksandrova c. 4845

4734

Tuchent, Polster, Kasperl, Zither billig zu verkaufen. — Meljska c. 22.

4744

Eigenbauwein über 5 Liter, à Din 5.—, zu haben. Tomšičeva 17.

4861

2 große, schöne Lorbeerbäume, 1 Juka zu verkaufen. — Stroßmajerjeva ul. 33.

4862

Radio, 3 Röhren, sehr gut, Marke »Nora«, günstig zu verkaufen um 900 Din. Adr. Verwaltung.

4863

Verkaufe ein Schlafzimmer und ein Speisezimmer, gut erhalten. Anzufragen Gregorčičeva 4-II, rechts.

4864

Einige Halben Wein (Riesling) und **Maschanzkermest** zu verkaufen. Ipavik-Reichenberg, Košaki 62 bei Maribor.

4876

Neues, weiches Schlafzimmer sowie **Kücheneinrichtung** billigst zu verkaufen. Miklošičeva 6, Tischlerei.

4882

Schwarz poliertes Klavier billigst zu verkaufen. Slovenska ulica 26.

4883

Das neue STRICKGARN für **Sommerpullover** herrliche Farben gut waschbar

Kleinwagen, Opel und Fiat, sowie **Motorrad** mit Beiwagen, BSA, 750 ccm, zu verkaufen. Anzufragen: Englebert, Trg svobode 2.

4881

Steyr Typ XXX Kabriolet, generalrepariert, und **Ariel 500 ccm**, Motorrad günstig zu verkaufen. Mechan. Werkstätte, Frančiškanska 11.

4943

SPERRPLATTEN

Erle, Buche ged. u. unged. Okoume und Pappel

„SLAVONIJA“-FURNIERE

in allen Arten der bekannten Firma Weiner & Weiss, Zagreb

FRANCE MIROSLAV MARIBOR

MAŠARYKOVA 1

Bad Gleichenberg, Steiermark, unübertroffen bei **Katarrhen, Asthma, Emphysem, Herzleiden**. Einzigartiges Klima, bewährte Heilquellen, natürl. kohlensäure Bäder, pneumat. Kammern, Inhalatorien. Kurzeit Mai—September. Volle Pension ab 6 S. Prospekte durch die Kurkommission.

3748

Einlagebücher

aller Geldinstitute sowie Wertpapiere (Kriegsschadenrente) kauft und verkauft. Auszahlungen zu günstigsten Preisen sofort in Bargeld. **Besitzer der Sparbücher und Schuldner**, wendet Euch vertrauensvoll an die Firma **Alois Planinšek**, Handelsag. für Bank- und Kreditangelegenheiten, Ljubljana, Beethovnova ul. 14-II, Tel. 39-10, welche für streng solide Durchführung sämtlicher Geschäfte bürgt.

3632

Teile den geehrten Kunden mit, daß ich in die Dravska ulica Nr. 14 (unter der Velika kavarna) übersiedelt bin. — Empfehle mich auch weiterhin um Zuspruch. Lah Ivan, Schneider.

4850

Kompagnonin oder tüchtige Verkäuferin für ein Galanterie-Spielwarengeschäft (Bazar), die dieses selbständig leiten kann, wird gesucht. Erforderlich gute Reklamen und Organisatorin. Anträge unter »Umsichtig Nr. 4817« an die Verw.

4817

Fahrräder, Nähmaschinen und elektrische Fahrradlampen zu günstigsten Ratenzahlungen erhältlich bei **Alois Ussar**, Maribor, Trubarjeva 9.

4857

Pensionist bittet! Welcher gutherzige Herr will meinem 14-jährigen Sohne (Studenten) Himpate sein? Adr. Verw.

4875

Parkette liefert noch immer billigst die Firma »Jugo-parkette«, Ljubljana. Lager in Maribor, Meljska c. 12, Spedition Merkur, Tel. 24-02.

4826

Schönes Familienhaus, Tezno und Pekre, sonnige Lage, 3 Zimmer, Küche, Veranda, Nebengebäude, schöner Garten, sehr preiswert. Anträge unter »Guter Bau« an die Verwaltung.

4860

Haus wird zu kaufen gesucht. Bargeld 100.000 Din. Anträge unter »J. G. H. 100« an die Verw.

4880

Verkaufe für Maribor Spar- kassenbücher Din. 150.000.— und Hypothek Din. 145.000.— komfortable, sonnige Villa mit Veranda, Terrasse, Garten, Steuerermäßigung. Anträge unter »Tomšičev drevored« an die Verw.

4893

Verkaufe billig stockhohes Haus, Taborska 9, 9 Wohnungen, gr. Zimmer, Lokale, guter Ertrag. Bevollmächtigt zum Verkauf. Anbote zu stellen: »Rapidbüro«, Gospoška 28, Maribor.

4901

Jeder sein Haus oder Besitz. Kleine Häuser zu 16.000 bis 40.000, größere mit 2—3 Wohnungen 70.000—120.000 Dinar. Villen von 150.000 aufwärts. **Besitzungen**, 2—20 Joch, 16 bis 120 Tausend Din. Gasthäuser, Hotel, Pacht, Verkauf. **Gemischwarengeschäft** mit oder ohne Haus, Baulplätze. **Rapidbüro**, Gospoška ul. 28.

4902

Verkaufe schöne Parzelle, sonnige Lage, nächst Maribor. Nehme auch Sparbücher der Mestna hranilnica bis Din. 5000. Adr. Verw.

4954

Zu kaufen gesucht

Für 14 Karatgold zahle per Gramm Din. 28.—, Brillanten, Gold- und Silbermünzen. Höchstprieis. M. Igerjev sin.

6979

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter Koroška cesta 8.

3857

Vorzimmerwand zu kaufen gesucht. Ruppik, Slovenska ul. 15.

4941

Sehr schöne, große Fächerpalme wegen Platzmangel zu verkaufen. Viktor Jarc, Košaki.

4628

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinjska ul. 22, gegenüber V. Weixl.

2097

Weinverkauf von 5 Liter aufwärts, Liter à Din 6.— und 9.—, H. Majcen, Bresterica 12. Verkauf an Nachmittagen. Leere Gebinde können abgegeben werden in Maribor, Aleksandrova 21-II.

4536

Steppdecken

mit weißer Watte von Din 70.— aufwärts nur im Spezialgeschäft

A. STUHEC
Stolna 5

4980

Verschiedene Möbel sowie 50 Einsiedegläser, 1/4—1/2 Lt., billigst zu verkaufen. Meljski hrib 1, neben Schokoladenfabrik »Mirim«.

4846

Gut erhaltenes Kinderbett billig zu verkaufen. Koseskega ul. 39.

4820

Geschäftsstelle, Pult, Eiskasten und verschiedene Möbel billig abzugeben. Adr. Verw.

4822

5 Stück eiserne Mistbeetrahmen samt Scheiben verkaufe billig. Radvanjska 48.

4823

Lastauto, 3 1/2 Tonnen, international, zu verkaufen. Anzufragen Hotel »Mariborski dvor«.

4825

1 Psyche, licht, und 1 **Bade-** wanne zu verkaufen. Krčevina, Aleksandrova 6, im Geschäft.

4821

Steyr-Auto, gut erhalten, billig zu verkaufen. Zrinjskega ul. 4, Studenci.

4826

Grammophon und **Kostüm** zu verkaufen. Repec, Korošičeva ul. 6.

4824

Neues, weißes Tafelbett und **schwarzer Schreibtisch** zu verkaufen. Meljska cesta 68.

4887

Schönes, modernes Schlafzimmer, Psyche, Spiegel, Tisch, tapezierte Stühle, aus Sperrholz, sehr billig verkäuflich. Ada, Vojašniški trg.

4888

Neue Damen-Nähmaschine ist billig zu verkaufen. Anzufragen Schneiderwerkstätte, Slovenska ul. 6, im Hofe.

4895

Zimmer- und Küchenmöbel zu verkaufen. Adr. Verw.

4780

Gut erhaltene Berde billig zu verkaufen. Anzufragen Majer Adolf, Metelkova ul. 19.

4903

Auto Buick, 6 Zyl. Limousine, wenig gefahren, in tadellosem Zustande, preiswert zu verkaufen. Adr. Verw.

4904

Verkaufe billig Pianino, schwarz, Eisenkonstruktion, Stutzfüßel, 1,50 m lang, modern, 6000 Din. Adr. Verw.

4919

Kinderwagen, fast neu, zu verkaufen. Mlinska 17.

4927

Billige Möbelstücke abzugeben. Tržaška c. 65-I, 11.

4942

Zu vermieten

Im Neubau Wögerer, Maistrova ulica, sonnseitige **Dreizimmerwohnung** mit Badezimmer zu vermieten.

4776

Drei Herren werden in gute Kost u. Wohnung genommen. Vojašniška 10-I.

4745

Zimmer und Küche an ruhige Partei sofort zu vermieten. Zu besichtigen Mittwoch von 17—19 Uhr Tržaška cesta 54.

4631

Lokal für Schuhmacher sofort zu vermieten. Aleksandrova 45, Studenci.

4827

Schön möbl. Zimmer (1 oder 2 Betten) zu vermieten. Gregorčičeva 23-I.

4851

Wohnung, Zimmer und Küche, sofort zu vermieten. — Betnavska 6.

4828

Deutsche Familie vermietet reines, sonniges Zimmer an besseren Herrn. Adr. Verw.

4829

Nett möbl. Zimmer, Parknähe, an ruhige Person zu vermieten. Adr. Verw.

4830

Vermiete separiertes, schön möbliertes, reines Zimmer. — Aleksandrova 11, Tür 12.

4832

Vermiete möbl., reines Zimmer, Stiegeneingang. Tomšičev drevored 19, Hochparterre rechts.

4831

Komfortable Vierzimmerwohnung am Park mit 1. Juni zu vermieten. Anzufragen: Hausmeisterin, Vrazova 9.

4835

Eine sehr schöne Dreizimmerwohnung am Stadtpark ab 1. Juli zu vergeben. Adr. Verwaltung.

4834

Zu vermieten: Wohnung, 2 Zimmer, Bad neu hergerichtet, ab 1. Juni an kinderlose Partei. Anträge unter »Parknähe« an die Verw.

4833

Leeres Zimmer, sonnseitig, Stiegeneingang, Zentrum, mit 1. Juni zu vermieten. Kerkova ul. 6-I, Tür 7.

4865

Leeres oder möbl. Zimmer an ein Fräulein zu vermieten. Adr. Verw.

4866

Leeres Zimmer mit separiert. Eingang im Zentrum zu vergeben. Adr. Verw.

4867

Möbl. Zimmer zu vermieten. Aleksandrova 55-II.

4884

Möbl. Kabinett zu vermieten. Adr. Verw.

4885

Zweizimmerige Wohnung samt Veranda zu vermieten. Gasthaus »Zeleni venec«, Magdalenenpark.

4889

Ein Herr wird auf Bett genommen. Mesarska 5, Tür 1.

4908

2 Herren werden auf Kost u. Wohnung genommen. Dravska ul. 15.

4909

Möbl. Zimmer, streng separat, an eine oder zwei Personen zu vermieten. Koroška c. 26, I. St., Tür 7.

4916

Billige Schlafstelle mit Verpflegung, ev. Diätkost. Korošičeva 5, Tür 2.

4920

Schöne Mansardenwohnung (Küche, 2 kleine Zimmer und Zubehör) ab 1. oder 15. Juni zu vermieten. Anzufr. Ipavčeva ul. 36, Sonntag von 10 bis 12 Uhr.

4923

Geschäftskanal, im Zentrum der Stadt gelegen, für Büro oder ev. Werkstätte geeignet sofort zu vermieten. Anzufr. bei Fa. Ludwik Franz in sinovi, Maribor, Melje.

4924

Möbl. Zimmer, Bad- und Küchenbenützung, für zwei Damen oder Ehepaar. Adr. Verwaltung.

4925

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, mit 1. Juni zu vermieten. — Studenci, Aleksandrova 35.

4928

Sonnige, große Zweizimmerwohnung zu vermieten. Magdalena, Koseskega 119.

4929

Hautkrankheiten

Furunkeln, Nesselausschlag, Pusteln, Mitesser, Wimmerin, Hautröte, gelbe, spröde Haut und andere Hautentzündungen haben ihre Ursache zumeist in schlechter Blutzusammensetzung, Verdauungsstörungen, Leberleiden oder Darmverstopfung. Wenn man also ein schönes, jugendlich-gesundes Äußere haben will, so reinige man vor allem die inneren Organe. Denn davon hängt auch die Reinheit der Haut und somit die äußere Erscheinung ab. So ist das Gesicht der Spiegel der inneren Organe, und wenn diese in Ordnung gehalten werden, so kommt das sofort auch äußerlich zum Ausdruck. Ungesunde gelbe und aschfahle Gesichtsfarbe, sowie andere Hautunreinheiten entstehen durch Störungen, welche von den angehäuften Darmgasen, Stuhlverstopfung usw. herkommen. Man behebe also diese Leiden mittels einer Planinka-Kur. Da die Hautkrankheiten von innen kommen, genügt die äußere Reinigung der Haut nicht, sondern es ist zur Behebung der Verdauungsleiden eine Planinka-Kur notwendig.

Zur Erzielung geregelter Verdauung, zur Auflösung und Ausscheidung der Körpergifte auf dem Körper empfiehlt es sich auch für gesunde Personen, im Frühjahr je eine 6 bis 12wöchige Planinka-Kur durchzuführen. Bessere, widerstandsfähige, Gesundheit, frisches Aussehen, Kraft und Lebensfreude erzielt man mit einer Planinka-Tea-Kur. Reg. 5529-36. 2042

Stellengesuche

Suche Anstellung als **Vertreter**. Besitze geschlossenen Luxuswagen. Zuschriften erbeten unter »Sofort«. 4847

Ehrliches **Mädchen**, verlässlich und sparsam, sucht Stelle als Wirtschafterin bei alleinstehendem Herrn. Adr. Verw. 4837

Hotel- u. Schloßköchin sucht Stelle in einem Hotel oder Schloß. Eintritt sofort. Adr. Verw. 4838

Gemischthandlung ausgearbeitetes **Mädchen** sucht Posten, kann auch Maschinisterei. Rosi Robnik, Maribor, Resljeva 3. 4804

Zwei erstklassige **Schneiderinnen** suchen Saisonposten in einem Bad oder ans Meer. — Adr. Verw. 4777

Tüchtige, intelligente **Zahntechnikerin** mit schönen Jahreszeugnissen, derzeit in ungekündigter Stellung, sucht guten Posten. Angebote unter »Tüchtig« an die Verw. 4935

Mädchen (Anfängerin), slowenisch-deutsch, sucht als Kinderfräulein bei kleinerer Familie Posten. In Betracht kommen Ljubljana, Zagreb, Subotica. Anträge unt. »Kinderliebe« an die Verw. 4936

Ältere **Wirtschafterin** sucht zu alleinstehendem, alten Herrn Stelle. Unter »Ehrlich und sparsam« an die Verw. 4912

Offene Stellen

Solide **Aushilfskellnerinnen** für Sonn- und Feiertage werden aufgenommen. Gostilna Breznik, Nova vas bei Maribor. 4806

Tüchtige **Kaffeehausserveurinnen**, nett und verlässlich, per sofort gesucht. Adr. Verw. 4892

Friseurin sofort gesucht. — Ivan Flieger, Krčevina, Aleksandrova 7. 4830

Küchenlehrling, deutsch sprechend, wird aufgenommen. Anzufragen Hotel »Mariborski dvor«. 4840

Junge, ehrliche **Verkäuferin**, nicht unter 20 Jahre alt, wird für Spirituosen-Ausschank sofort aufgenommen. Offerte unter »Selbständig gelernt« an die Verw. 4564

Verkäuferin

für Kurzwarengeschäft gesucht. — Schriftliche Offerte unter »Verkäuferin« an d. Verw. 4957

Köchin, ältere, mit Jahreszeugnissen, wird zu einem alten, alleinstehenden Herrn aufs Land mit 15. Mai gesucht. Anträge unter »Wirtschafterin« an die Verw. 4760

Mädchen für häusliche Arbeiten wird für eine Kaufmannsfamilie ohne Kinder in der Nähe von Vrhnjaka Banja, Serbien, gesucht. Anfangs-Beholdung 150 Din monatlich. Reise wird hier bezahlt. Vorstellen: Vrazova ul. 2, Parterre links. Kanzlei. 4871

Die Stelle für ein braves, perfekt deutsch und slowenisch sprechendes **Mädchen**, welches das Nähen auf der Nähmaschine und häusliche Arbeiten zu verrichten versteht, ist sofort zu besetzen. Anträge an Restavracija Kafiz, Florjanska ul. 4, Ljubljana. 4934

Mädchen für alles wird aufgenommen. Anfr. Na poljana, Studenci, beim Fleischerhauer. 4931

Gute **Weißnäherin** für ins Haus wird gesucht. Adr. in der Verw. 4948

Gute **Hausschneiderin** wird gesucht. Adr. Verw. 4949

Besseres und intelligentes **Stuben- und Kindermädchen** (Kinderstubenmädchen), perfekt deutsch sprechend, wird gesucht von einer Familie m. 2 Kindern. Offerten mit Photographie an Zora Karamata, Zemun, Karamatina ul. 17. 4955

Funde - Verluste

Wollhund zugelaufen. Abzuholen Nasipna 48, Pobrežje. 4921

Unterricht

Instruktionen für untere Mittelschulklassen, speziell slowenisch, auch über Ferien, werden erteilt. Zuschriften unter »Konversation« an die Verw. 4874

Leichtfüßlicher **Zitherunterricht** billigst. Koroševa 5, Tür 2. 4922

Korrespondenzen

Restaurateur, 34 Jahre alt, sucht Ehebekanntschaft, Gastwirtschöpfung bevorzugt. Mitgift erwünscht. Nur ernste Anträge unter »Nr. 4741« an die Verw. 4741

Lebensgefährtin mittleren Alters, gut situiert, intelligent, alleinstehend, sucht lediger Staatsbeamte. Zuschriften unter »Blagosrčni značaj« an die Verw. 4841

Besserer **Professionist** in mittleren Jahren wünscht Bekanntschaft mit ebensolchem Fräulein, jüngere Witwe nicht ausgeschlossen. Zwecks Geschäftseröffnung etwas Vermögen erwünscht. Anträge unter »Ehrbare Bekanntschaft« an die Verw. 4807

32jähriger **Bursche** mit Monatslohn 1300 Din und schönen Ersparnissen wünscht sich mit anständigem Mädchen hoher Statur zu verheiraten. Unter »Vorstrebend« an die Verw. 4873

Slowenin aus Ljubljana, 33 Jahre alt, schuldlos geschieden, besitzt Wertpapiere Din. 30.000, möchte sich mit besserem Herrn, bis 55 Jahre alt, verheiraten. In Betracht kommen Besitzer od. bessere »Gewerbetreibende« (Wirt), Witwer oder Geschiedene mit Kind. Zuschr. unter »Nr. 4946« an die Verwaltung. 4946



Regelmässige Beschattung bringt fröhliche Weinlese

Kaufen Sie Kupfervitriol, welches unter ständiger staatlicher Kontrolle erzeugt wird:

KUPFERVITRIOL „ZORKA“



Varaždinske Toplice

Radioaktive Schwefeltherme 50° C. Gegen chronischen Rheumatismus, Scrophulose, Gicht. Das ganze Jahr geöffnet. Außer der Saison bedeutender Nachlaß, d. h. volle Pension pro Tag und Person 40—70 Dinar. Bäder und ärztliches Honorar nicht eingerechnet. Prospekte durch die Badedirektion. 4705

Die neuesten Indanthren-Dirndlstoffe bringt Tekstilana Büdefeldt



Antwort des Arztes und Fachmannes:
NEIN!

Es ist keine Notwendigkeit, an schmerzenden Hühneraugen und harter Haut, wegen brennender und reißender Füße zu leiden, wo doch das milchige sauerstoffhaltige Fußbad zu unserer Verfügung steht, daß wir mit einem Löffel voll St. Rochus Fuß-Salz herstellen können. Die Wirkung der sich in diesem entwickelnden zahlreichen Sauerstoff-Blasen wischt die Schmerzen mit einem Schlage weg. Längeres Weichen macht die Hühneraugen derart weich, daß diese mit der reinen Hand entfernt werden. Die Anschwellungen verschwinden, die Schmerzen hören auf. Sie können stundenlang gehen oder an einer Stelle stehen, die Füße bleiben frisch und geschmeidig. Der bisher drückende Schuh wird bequem. Ein ausgeglichtes Paket des St. Rochus Fuß-Salzes ist billig zu haben.

Nach dem St. Rochus-Fußbad fühlen Sie sich wie neugeboren.

Prima Kalk aus Zagorje 4947
Kupfervitriol 99—100 Prozent
Weingartenschwefel 95 Prozent
empfiehlt die **Firma Andraschitz, Maribor**

Buschenschank Dernjač,
Meljski hrib Nr. 33 4932

Leset und verbreitet die „Maribor Zeitung“!



138.-

Karo

Gandi-Sandalen, schon von **Din 29.-** aufw.

LIEGESTUHLE
Din 40, 45, 65 mit Leinenüberzug. Rolleaux, Selbstroller günstig nur bei

FRANJO NOVAK
Koroška 8 Vetrinjska 7

Manufakturist
beider Landessprachen mächtig mit Jahreszeugnissen gesucht. Nachdem es sich um einen dauernden Posten handelt, kommt nur eine erstklassige Kraft in Betracht. Offerte erbeten unter „1936“ an die Verw. d. Blattes.

Sobien erschienen:

Volksdeutscher Kampf

von Richard Wichterich
144 Seiten, in Leinen gebunden

Eine historische Schilderung des Ringens für Erhaltung und Erstarkung deutschen Volkstums gegen Fremdherrschaft und Separatismus

Aus dem Inhalt:
Entrechtung eines Volkes / Georg Ritter von Schönerer / Dr. Karl Lueger / Jünger Schönerers / Opfer für Großdeutschland / Kampf um die Heimaterde / Das Volk steht auf / Ideen gegen Bajonette / Recht siegt über Gewalt / Oberschlesien-Tirol-Oedenburg / Griff nach dem Rhein / „Hans Bergmann“ / Unsichtbare Mobilmachung / Die Separatisten / Ausrufung der Rhein-Republik / Siegesvolkstums

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen

Gegen Voreinsendung von Din. 26.50 auch Lieferung durch den Verlag

M. DUMONT SCHAUBERG
Hansestadt Köln Breite Straße 64

erweicht, daß sie sich durch wiederholtes Waschen mit Seife leicht entfernen läßt.

h. **Schneiden im Keller** sind begreiflicherweise nirgends gerne gesehen, und man trachtet, sie wegzubringen. Das kann man mit Kalktaub erreichen, den man an den betroffenen Stellen aufstreut. Der Kalk verätzt die Schleimhäute der Schnecken, und sie gehen daran zu Grunde, doch ist die Anwendung zu wiederholen. Wer es hat, kann zu diesem Zweck auch pulverisiertes Viehsalz benützen. Nicht minder wirksam ist das Ausstreuen fein gesiebter Holzasche.

h. **Das Waschen der Korbmöbel.** Korbmöbel werden durch folgendes Verfahren schön gewaschen: man löst in lauwarmem Wasser ein paar Löffel Kleesalz (Gist) auf und rührt ebensoviele Schlämme dazu. Mit dieser Mischung wäscht man die Möbel tüchtig durch und spült mit Essigwasser nach. Die Korbstühle werden dadurch wie neu.

JUH-HA! DIE DIRNDLSTOFFE SIND DA MACUN

Einlage-Bücher

der PRVA HRVATSKA STEDIONICA bis zu

Din 3000.—

werden nach Uebereinkommen beim Wareneinkauf in Rechnung genommen.

Manufaktur-Warenhaus Dolček & Marin
Maribor, Gosposka ulica 27 4786

Achten Sie auf die Schutzmarke



Inländisches Erzeugnis

Konkursausschreibung!

Die Stadtgemeinde Maribor schreibt den Konkurs für die Einrichtung der Unterrichtsräume und für den Linoleumbelag auf den Gängen der neuen Knabenbürger- und der Mädchen Volksschule in der Magdalenenvorstadt aus. Der Voranschlag für die Einrichtung der Unterrichtsräume beläuft sich auf Din 340.433.— und für den Linoleumbelag auf den Gängen auf Din 163.725.—.

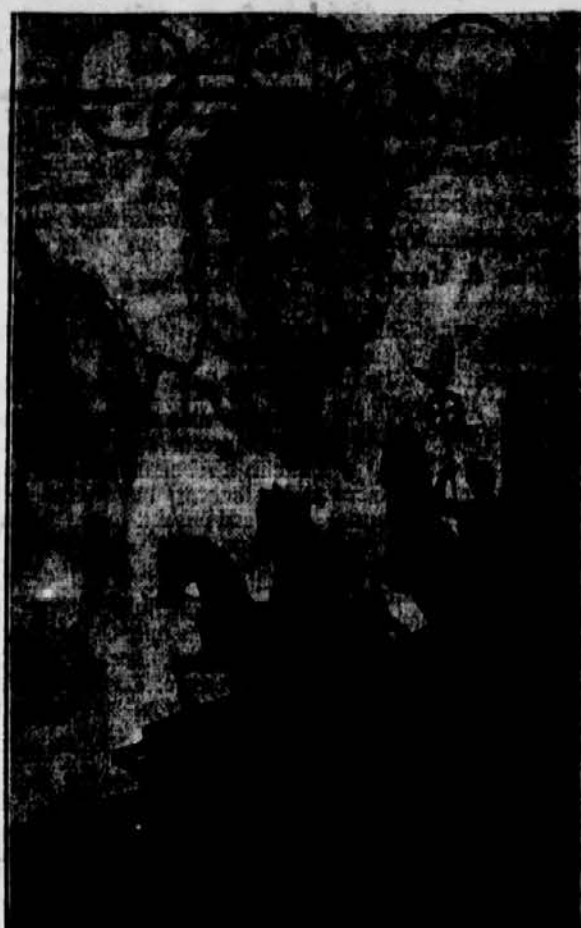
Die Angebote sind spätestens bis 22. Mai d. J. 11 Uhr am Stadtmagistrat zu überreichen. Dieselben sind verschlossen und im Sinne des § 9 des Gesetzes über die Abänderungen und Ergänzungen des Taxgesetzes vom 25. März 1932, Služb. Nov. Nr. 70-XXIX vom 26. März 1932, gestempelt vorzulegen. Die Kautions in der Höhe von 50% der angebotenen Summe ist bei der städtischen Kasse in Maribor bis 22. Mai d. J. 10 Uhr in den zur Annahme zugelassenen Werten einzuzahlen. Bei der Einrichtung der Unterrichtsräume kann auch die Lieferung nur unter Punkt a) oder unter b) angeboten werden. Die Angebote sind in der Form des in Prozenten von der veranschlagten Summe ausgedrückten Nachlasses vorzulegen.

Informationen sowie die Anbotbehalte sind gegen Vergütung der Herstellungskosten in der Kanzlei der Bauleitung am Bauplatz in der Frankopanova ulica ab Montag, den 11. Mai 1936 erhältlich. 4960

Für die **Stückbleiche** und **Weißwarenappretur** eines größeren Textilwerkes wird zum sofortigen Eintritt gesucht ein

Untermeister

Anträge sind unter „Untermeister“ zu richten an die Verwaltung des Blattes. 4855

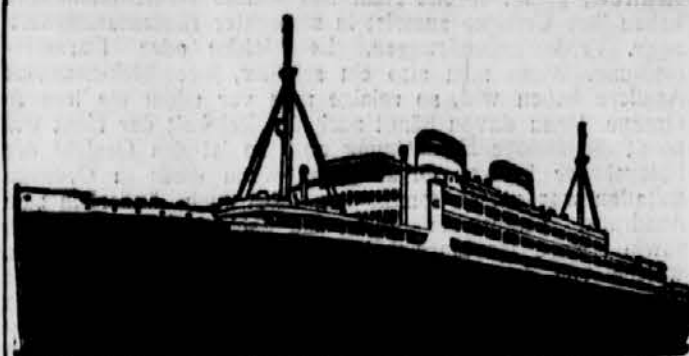


OLYMPISCHE SPIELE BERLIN 1936

Eintrittskarten von Dinar 18.— aufwärts. 4708

Auskünfte erteilt:

Deutsches Verkehrs Büro — Beograd
Knežev Spomenik 5. Tel. 27-290, 30-003.



HAMBURG-AMERIKA LINIE

Das Nordland ruft!

ISLAND-SPITZBERGEN-NORWEGEN

vom 15. Juli bis 7. August

NORDKAP-SPITZBERGEN

vom 17. Juli bis 4. August

ISLAND-SPITZBERGEN-NORWEGEN

vom 2. bis 23. August

OSTSEE-NORWEGENFAHRT

vom 9. bis 25. August

PREISE VON RM 320.— AUFWARTS

Auskünfte und Fahrkarten durch:
DEUTSCHES VERKEHRS-BÜRO
BEOGRAD, Knežev Spomenik 5

PUTNIK

MARIBOR, Aleksandrova cesta 35 4706

Hallo!

Gebe hiemit den geehrten Damen und Herren Maribors und Umgebung bekannt, daß ich den

Friseursalon Adolf Mrakič am Kralja Petra trg 1

übernommen habe. Die langjährige Praxis und fachmännische Kenntnisse befähigen mich stets mit größter Sorgfalt die verehrten Damen und Herren auf das allerbeste und geschmackvollste zu bedienen. Für den verehrten Besuch empfiehlt sich

FRANZ SPANER, FRISEUR. 4814

Hallo!

Pelzmäntel Winterkleider u. Teppiche

werden über den Sommer unter Garantie zur Aufbewahrung entgegen genommen. Dortselbst werden Mäntel und Jacken nach den neuesten Schnitten modernisiert, um den halben Preis zahlbar im Herbst bei Übernahme. **K. Granič, Gosposka 7.**

Modernste Muster Plissé-Presserei

SCHNEIDERN nach LIA SCHMITT erspart Zeit u. Stoff
Auch wird tambouriert. Ausarbeitung von Stoffknöpfen. 556
Spezial-Schnittmuster-Atelier Amalia Fischer, Maribor Aleksandrova
cesta 19, St.1

Grosse Garage

für 2 Lastwagen und ein Magazin gesucht
Anträge unter 'Garage' an die Verwaltung. 4951

Modengeschäft

in Maribor

gut eingeführt, gegen Bargeld oder entsprechende Sicherstellung sofort zu verkaufen. Anzufragen unter „Modengeschäft“ an die Verw. 4815

Bestand verbreitet die

Maribor Zeitung

Offert-Ausschreibung

für die Erbauung des eigenen Helmes der Ljudska samopomoč

an der Ecke der Aleksandrova c. und Kolodvorska ul. in Maribor.

Zur Vergebung gelangen die Erd-, Maurer- und Zimmermannarbeiten und sind die diesbezüglichen Unterlagen für die Offertstellung in der Kanzlei der Ljudska samopomoč in Maribor, Grajski trg 7 erhältlich.

Die Offerte sind einzureichen bis 18. Mai 12h mittag. Der Ausschuss der Ljudska samopomoč behält sich das Recht der freien Vergebung vor.

Maribor. am 8. Mai 1936.

Die Leitung der
Ljudska samopomoč

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR

im eigenen neuen Palais
Ecke Gosposka-Slovenska ulica

Filiale: CELJE

via-A-vis Post, frühe
Sädtulische Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sichere Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubank mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haften die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch